Humboldt-Universität

zu Berlin

Institut für Geschichtswissenschaften

und

Institut für Europäische Ethnologie

Kommentiertes

Vorlesungsverzeichnis

für das

Sommersemester

2005

Redaktionsschluß:04.03.2005
Beachten Sie daher unbedingt die Änderungen am Schwarzen Brett und im Internet unter:
http://www.geschichte.hu-berlin.de/vorlesng/ss05/aend.htm

1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Philosophische Fakultät I

Die Philosophische Fakultät I setzt sich zusammen aus:

- Institut für Geschichtswissenschaften
- Institut für Europäische Ethnologie
- Institut für Philosophie (hat eigenes KVV)
- Institut für Bibliothekswissenschaft (hat eigenes KVV)

Dekan: Prof. Dr. Oswald Schwemmer
Sekretariat: UL 6, 3063, Tel. 2093-2638, Fax 2093-2635
DekanPhilFakI@geschichte.hu-berlin.de

Studiendekan: Dr. Andreas Kohring
UL6, 3082, Tel: 2093-2243

Verwaltungsleiter: Jürgen Hartmann
UL 6, 3056, Tel. 2093-2212, Fax 2093-2635
hartmannj@geschichte.hu-berlin.de

Institut für Geschichtswissenschaften

Unter den Linden 6, 10099 Berlin
Homepage des Instituts für Geschichtswissenschaften:
http://www.geschichte.hu-berlin.de

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Jörg Baberowski
Sekretariat: UL 6, 3061, Tel. 2093-2209, Fax 2093-2635
DirektorIfG@geschichte.hu-berlin.de

Institut für Europäische Ethnologie

Mohrenstraße 41, 10117 Berlin
Homepage des Instituts für Europäische Ethnologie:
http://www2.hu-berlin.de/ethno/

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Wolfgang Kaschuba
Sekretariat: MO 41, 215/216, Tel. 2093-3703/-3704, Fax 2093-3726
Sprechzeiten: Mi 12.00-14.00 Uhr, MO 41, 214 (Anmeldung im Sekretariat erbeten)
Wolfgang.Kaschuba@rz.hu-berlin.de

Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät I

Philosophie und Europäische Ethnologie

Christa Ostermay
UL 6, 3049, Tel. 2093-2207/2672
Sprechzeiten: Di, Mi, Fr. 09.00-11.30 Uhr
und Di 13.00-15.00 Uhr
ostermayc@geschichte.hu-berlin.de

Geschichte

Dr. Katrin Zemmrich
UL 6, 2061, Tel. 2093-2213
Email: katrin.zemmrich@rz.hu-berlin.de
Sprechzeiten: Mo, Di, Do 09.00-12.00 Uhr
und Do 13.30-15.30 Uhr

Prüfungsausschüsse

Geschichte:

Vorsitzender: **Prof. Dr. Wilfried Nippel**
UL 6, 3087a, Tel. (030) 2093-2246
Email: nippelw@geschichte.hu-berlin.de
Sprechzeiten: 14tg. Do 09.00-11.00 Uhr

In dringenden Faellen auf Anfrage!

Ur- und Frühgeschichte:

Vorsitzender: Prof. Dr. Johan Callmer
HVPL 5, 420, Tel. 2093-4960
Sprechzeiten: Di 08.00-10.00 Uhr
callmerj@geschichte.hu-berlin.de

Europäische Ethnologie:

Vorsitzender: Prof. Dr. Rolf Lindner
MO 40, 217, Tel. 2093-3706
Sprechzeiten: Mi 10.00-12.00 Uhr, Raum 217
rolf.lindner@rz.hu-berlin.de

Studienfachberatung

Fachdidaktik Geschichte:

Diplomlehrerin Brigitte Bayer
Sprechzeiten: Mi 12.00-14.00 Uhr
UL 6, 3012, Tel. 2093-2166
bayerb@geschichte.hu-berlin.de

Dr. Michael Toepfer
Sprechzeiten: Di 10.15-11.45 Uhr
und nach Vereinbarung
UL 6, 3012, Tel. 2093-2166
toepferm@geschichte.hu-berlin.de

http://www.geschichte.hu-berlin.de/bereiche/fd/index.htm

Ur- und Frühgeschichte:

PD Dr. Ruth Struwe
HVPL 5, 404, Tel. 2093-4961
Sprechzeiten: Do 14.00-16.00 Uhr
und nach Vereinbarung
struwer@geschichte.hu-berlin.de

Europäische Ethnologie:

Dr. Stefan Beck
MO 41, 202, Tel.: 2093-3714
Sprechzeiten: Do 14.00-16.00 Uhr
stefan.beck@rz.hu-berlin.de

Studentische Studienberatung:

Geschichte:

Jakob Krüger
UL 6, 2056, Tel. 2093-2709
Sprechzeit: siehe Aushang

Ur- und Frühgeschichte:

N.N.
HVPL 5, 409, Tel. 2093-4970
Sprechzeit: s. Aushang

Europäische Ethnologie:

Laurin Dietrich
Mo 40, 31, Tel. 2093-3711
Sprechzeit: Di 14.00-16.00 Uhr

SOKRATES-Austauschprogramm der Europäischen Union

Das **Institut für Geschichtswissenschaften** hat 29 Partneruniversitäten in 12 Ländern Europas. Studienaufenthalte im Ausland von einem oder zwei Semestern Dauer werden mit einem Teilstipendium von bis zu 110 Euro pro Monat gefördert. Es wird ein Kinderzuschuss von 250 Euro pro Monat für mitreisende Kinder gewährt. Bewerbungsschluss ist jeweils der 30. November für das darauffolgende Studienjahr (Winter- und Sommersemester). Zur Erstinformation für Studierende und als Übersicht über unsere Partneruniversitäten gibt es die SOKRATES-Homepage im Internet: http://www.geschichte.hu-berlin.de/sokrates/index.htm
Weitere Informationen auch am Infobrett vor UL 6, 2056.

Sokrates-Koordinator: Dr. Stefan Ehrenpreis
Zi 13c, 506
Tel: 030/2093-1949; Fax: 030/2093-2237
EhrenpreisS@geschichte.hu-berlin.de

Studentischer Mitarbeiter: stud. phil. Gerd Kühling, UL 6, 2056, s. Aushang
Tel.: (030) 2093-2709
Fax: (030) 2093-2635
sokrates@geschichte.hu-berlin.de

Das **Institut für Europäische Ethnologie** hat 30 Partneruniversitäten in 16 Ländern Europas. Studienaufenthalte im Ausland von einem oder zwei Semestern Dauer werden mit einem Teilstipendium von 100 Euro pro Monat gefördert. Bewerbungsschluß ist meist Mitte Januar für das darauffolgende Studienjahr (Winter- und Sommersemester). Anfragen zu Sokrates bitte direkt an **Hanna Sturm**.
Zur Erstinformation und als Übersicht über unsere Partnerinstitute gibt es die SOKRATES-Homepage im Internet:
http://www2.rz.hu-berlin.de/ethno/sokrates

Weitere Informationen:

Sokrates- Koordinatorin: Dr. Michi Knecht
MO 41, Raum 241 , Di 09.00 bis 10.00 Uhr
Tel.: 2093 – 3713
Fax: 2093 – 3726
e-mail: michi.knecht@rz.hu-berlin.de

Studentische Mitarbeiterin: Hanna Sturm
MO 41, 306, s. Aushang
Tel.: 2093 – 3713
Fax: 2093 – 3726
e-mail: ethno.inter@rz.hu-berlin.de

Zentrale Einführungsveranstaltungen für Studienanfänger/innen

Geschichte:	Mo 11.04.2005, 14.00-16.00 Uhr, UL 6, 2097 (Magister-, Bachelor- und Lehramtsstudenten)
Ur- und Frühgeschichte:	entfällt!
Europäische Ethnologie:	entfällt!

Fristen und Termine:

Vorlesungsbeginn SS 2005	11.04.2005
Vorlesungsschluss SS 2005	16.07.2005
vorlesungsfrei SS 2005	01.05./05.05./16.05.2005
Vorlesungsbeginn WS 2005/2006	17.10.2005
Vorlesungsschluss WS 2005/2006	18.02.2006
vorlesungsfrei im WS 2005/2006	19.12.2005-31.12.2005

Programm für die

Einführungswoche

für neue Studierende der Geschichte im Sommersemester 2005 vom 4. bis 6. April 2005.

Montag, den 4. April 2005

10.00 Uhr Begrüßung durch die Fachschaftsinitiative Geschichte – die Fachschaftsinitiative stellt sich vor (wer wir sind, was wir machen, wie man mitmachen kann, Unigremienarbeit, usw.)
Treffen im Foyer des Hauptgebäudes des HUB, Unter den Linden 6, vor der Freitreppe

danach: Klärung der drängendsten Fragen in kleinen Gesprächsrunden (Studienordnungen, Veranstaltungstypen, Scheinanforderungen, Sprachanforderungen)

14.00 Uhr Zentrale Einführungsveranstaltung des Institutes für Geschichtswissenschaften: Begrüßung durch den Institutsdirektor; UL 6, 2097

Dienstag, den 5. April 2005

10.00 Uhr Uni-Rundgang (Bibliotheken, Sekretariate, Cafeteria, Mensa, Kinosaal, Krähenfuß, Audi-Max...)
Treffen wieder im Foyer des HG (UL 6) vor der bekannten Freitreppe

13.00 Uhr Einführung in die Geschichte der Humboldt-Universität
Raum wird noch bekannt gegeben

ab 14.00 Uhr bieten wir eine Stundenplanberatung an und stehen für weitere Fragen den ganzen Nachmittag zur Verfügung
(Fachschaftsraum 2040)

ab 20.00 Uhr Sozialstudien innerhalb der Großstadt, genannt Kneipentour
erneutes Treffen im Foyer der HUB

Mittwoch, den 6. April 2005

ab 12.00 Uhr Katerfrühstück und offene Beratung (Stundenplanberatung, Fragen zum Hauptstudium etc.)
Raum wird noch bekannt gegeben

14.00 Uhr historischer Stadtteilrundgang durch Berlin-Mitte
Treffen: Foyer

Die Räume werden durch Aushänge vor dem Fachschaftsraum 2040 und am schwarzen Brett bekannt gegeben.

Achtung: Sprach- und Unisportkurse müssen vor Semesterbeginn gebucht werden.

http://www.sprachenzentrum.hu-berlin.de/ und http://www.zeh.hu-berlin.de/

FÖRDERVEREIN DES INSTITUTS FÜR GESCHICHTSWISSENSCHAFTEN AN DER HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN E.V.

- 1997 gegründet von Studierenden, Angehörigen des Mittelbaus und Professoren
- zur Zeit 120 Mitglieder
- Vorsitzender: Professor Dr. Jörg Baberowski

Ziele:

- Schaffung einer "corporate identity" innerhalb des IfG
- finanzielle Förderung der Institutsbibliothek

Aktivitäten:

- Sommerfest mit traditionellem Institutsfußballturnier
- Organisation von Vorträgen und Podiumsdiskussionen (bisherige Gäste u.a.: *Richard J. Evans, Gerald D. Feldman, Niall Ferguson, Ute Frevert, Georg Iggers, Fritz Klein, Wolfgang J. Mommsen, Ulrich Raulff, Fritz K. Ringer, Winfried Schulze, Hans-Ulrich Wehler, Richard von Weizsäcker, Hayden White*)
- Unterstützung der Institutsbibliothek (Finanzierung von Zeitschriftenabonnements, Restaurierung historischer Buchbestände, Anschaffung von Neuerscheinungen)
- jährliche Verleihung des Johann-Gustav-Droysen-Preises für herausragende Seminar- und Abschlußarbeiten
- Vereinsjahrbuch "*beizeiten*"
- jährliche Mitgliedsbeiträge: Professoren: EUR 50 , Mitarbeiter und Förderer EUR 20, Studierende EUR 12

Kontakt:

- Telefon: (030) 2093-2354
- E-Mail: FVGeschichte@geschichte.hu-berlin.de
- Adresse: Förderverein des IfG, Unter den Linden 6, D-10099 Berlin;
- http://www.geschichte.hu-berlin.de/foerderv/index2.htm

Bankverbindung:

- Deutsche Bank 24, BLZ: 100 700 24, Kontonummer: 439 1827

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung in Form von

Mitgliedschaft, Spenden und Engagement!

„Studium & Praxis“

– ein Projekt der Philosophischen Fakultät I der Humboldt-Universität zu Berlin -
ist seit 1996 bestrebt, Studierenden den Übergang vom Studium ins Berufsleben zu erleichtern.

Das Projekt bietet:

- Praktikumsvermittlung und –beratung; Beratung zur beruflichen Orientierung
- Veranstaltungsreihe „Berufsfelder für Geistes- und Sozialwissenschaftler/innen“
- Unterstützung der Institute bei der Alumni-Arbeit (Absolventennetzwerk)

Praktikumsvermittlung und –beratung

Aktuelle Praktikumsangebote sind im Glaskasten (Hauptgebäude 3. Etage in der Nähe des Prüfungsamtes) von „Studium & Praxis“ und im Internet unter www.geschichte.hu-berlin.de/praxis zu finden.

Die Vermittlung dieser Praktika erfolgt ausschließlich über „Studium & Praxis“. In der Sprechstunde erhalten Sie nähere Informationen zu dem gewünschten Praktikum und eine individuelle Beratung. Die Bewerbungsunterlagen werden mit Ihnen gemeinsam durchgesehen.

Job_Enter 05:

Berufswege für Geistes- und Sozialwissenschaftler/innen

In der Vortragsreihe werden wieder interessante Berufsfelder für Geistes- und Sozialwissenschaftlerinnen vorgestellt. Geisteswissenschaftler/innen aus der Praxis berichten von ihrem Berufseinstieg nach dem Studium sowie ihrem Berufsalltag. Sie geben Auskunft über Qualifikationsanforderungen und Praktikumsmöglichkeiten in ihrem Berufsfeld.

Kontakt

Das Projekt „Studium & Praxis“ wird von Katrin Bialek, wissenschaftliche Mitarbeiterin für den Bereich Lehr- und Forschungsmanagement, geleitet.

Sprechzeiten: Mittwoch 11.00-14.00 Uhr

Adresse:

Katrin Bialek
Humboldt-Universität zu Berlin
Philosophische Fakultät I
„Studium & Praxis“
Raum 3062 (Unter den Linden 6; 10099 Berlin)
Tel.: 030/2093-2783
Fax: 030/2093-2635
Email: BialekK@geschichte.hu-berlin.de

2. INFORMATIONEN ZUM STUDIUM DER GESCHICHTE AM INSTITUT FÜR GESCHICHTSWISSENSCHAFTEN DER HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

Die Geschichtswissenschaft bietet die Möglichkeit, die eigene Wirklichkeit besser zu begreifen, indem sie sowohl die Entstehung aktueller politischer, sozialer und kultureller Zusammenhänge nachzeichnet als auch Erfahrungen mit ganz andersartigen politisch-gesellschaftlichen Strukturen und Ausprägungen von Kultur vermittelt. Sie schärft das Bewußtsein für historische Kontinuitäten wie Diskontinuitäten, für die Besonderheit der eigenen Zeit genauso wie der anderer Epochen.

Durch das Studium sollen die Studierenden eine umfassende fachwissenschaftliche Qualifikation für ihren späteren Beruf erhalten. In jüngster Zeit haben sich die Berufsmöglichkeiten für Historiker ausgeweitet. Neben den traditionellen Berufsfeldern - Schule, Wissenschaft und Forschung, Museums- und Archivwesen - werden historische Qualifikationen zunehmend in den Bereichen der Publizistik und des Journalismus oder der Referententätigkeit, u. a. für Parteien und Verbände, nachgefragt.

A. Gliederung des Studiums:

Das Studium gliedert sich in Grund- und Hauptstudium. Das Grundstudium wird in der Regel am Ende des vierten Semesters mit der Zwischenprüfung, das Hauptstudium incl. Examen in der Regel am Ende des neunten Semesters abgeschlossen.

Die Anforderungen an Zahl und Art der Lehrveranstaltungen sowie an die Sprachkenntnisse richten sich nach dem angestrebten Studienabschluß (Staatsexamen, Magister) bzw. im Magisterstudiengang nach den gewählten Teilstudiengängen (Alte, Mittelalterliche sowie Neuere und Neueste Geschichte). Das Lehrangebot enthält zudem schwerpunktmäßig Veranstaltungen zur Sozialgeschichte, Geschichte Ostmitteleuropas, Landesgeschichte, Preußischen Geschichte, Westeuropäischen Geschichte und Wissenschaftsgeschichte. Sie werden im Magisterstudiengang jeweils den Teilstudiengängen Alte, Mittelalterliche, Neuere und Neueste Geschichte zugerechnet. Genaue Angaben enthalten die Studien-, Zwischenprüfungs- und Magisterprüfungsordnungen, auf die hiermit verwiesen wird. Für weitere Auskünfte steht die Studienfachberatung zur Verfügung (PD Dr. H. Böcker, UL 6, 2061).

B. Zwischenprüfung:

Zwischenprüfungen im Hauptfach Geschichte werden in allen drei Fächern des Teilstudienganges, im Nebenfach in zwei der drei Fächer abgelegt. Die zwanzigminütigen mündlichen Prüfungen werden in der Regel im Anschluß an ein Proseminar abgenommen und haben historische Methoden sowie Sachwissen zum Gegenstand. Ziel der Zwischenprüfungen ist, das fachspezifische Problemverständnis sowie die kritische Denkfähigkeit der Studierenden zu ermitteln.

C. Veranstaltungstypen:

Vorlesungen:

Vorlesungen sind zwei- oder dreistündige Veranstaltungen, die von den habilitierten Mitgliedern des Lehrkörpers angeboten werden. Sie vermitteln in Vortragsform entweder einen Überblick über einen größeren Zeitraum bzw. ein größeres Sachgebiet oder eine vertiefte Einführung in ein spezifisches Forschungsgebiet.

Vorlesungen sind nicht mit dem Erwerb eines Leistungsnachweises verbunden. Für die Nacharbeit der Studierenden werden Hinweise und Hilfsmittel, z.B. Literaturlisten, angeboten.

Vorlesungen können auch durch ein Kolloquium ergänzt werden, das Gelegenheit zur eingehenderen Diskussion der vorgetragenen Gegenstände bietet.

Proseminare:

Die zweistündigen Proseminare werden sowohl von den habilitierten Lehrkräften als auch von wissenschaftlichen Mitarbeitern und Assistenten angeboten. Proseminare haben in der Regel einen relativ kurzen Zeitabschnitt oder eine spezifische Fragestellung zum Thema. Die Studierenden werden exemplarisch in Gegenstand, Methoden und Theoriebildung der einzelnen Epochen eingeführt.

Proseminare sind arbeitsintensive Veranstaltungen. Für einen Proseminarschein, der benotet wird, werden neben regelmäßiger Teilnahme und Vorbereitung verschiedene Leistungen gefordert:

-in jedem Fall eine Hausarbeit zu einem eng gefaßten Thema, die in der Regel ca. 10 Seiten umfassen sollte;

-Beiträge zu Seminarsitzungen, z. B. in Form von Thesen- bzw. Quellenpapieren oder Kurzreferaten.

In Ergänzung zu Proseminaren werden einstündige Tutorien angeboten, in denen die fachspezifischen Techniken wissenschaftlichen Arbeitens weiter eingeübt werden (Einführung in die Hilfsmittel, Bibliographieren, Anfertigung von wissenschaftlichen Arbeiten, Analyse historiographischer Werke etc.). Die Teilnahme an einem Tutorium wird auf dem Schein durch den Lehrenden des zugehörigen Proseminars bestätigt.

Übungen, vertiefende Übungen:

Die ein- oder zweistündigen Übungen bieten großen thematischen wie inhaltlichen Spielraum, von der Untersuchung einer historischen Kontroverse über die Arbeit an einem spezifischen Quellenbestand.

Diese Veranstaltungen können somit gleichermaßen dem Aufholen von Wissenslücken wie der Vertiefung eines bestimmten Interessengebietes dienen. Die Anforderungen für die Vergabe des Übungsscheines richten sich nach der Eigenart der jeweiligen Übung.

Projekttutorien werden als Übungen anerkannt, wenn eine Gegenzeichnung des die Veranstaltung fachlich begleitenden Lehrenden auf dem Übungsschein erfolgt.

Von Studenten mit Studiengängen, die einen Leistungsnachweis in einer „Vertiefenden Übung“ verbindlich machen, kann jede angebotene Übung als „Vertiefende Übung“ absolviert werden - im einzelnen nach Absprache mit dem Dozenten -, wenn eine schriftliche Leistung erbracht wird. Diese sollte deutlich unter dem Umfang einer Proseminararbeit liegen und keinen wissenschaftlichen Apparat aufweisen müssen.

Exkursionen:

Exkursionen finden im Rahmen bestimmter Lehrveranstaltungen oder im Anschluß an ein besonderes Vorbereitungsseminar statt.

Hauptseminare:

Hauptseminare werden von den habilitierten Mitgliedern des Lehrkörpers angeboten. Sie behandeln ein Thema auf der Höhe des Forschungsstandes. Die Teilnehmer üben die selbständige Anwendung historischer Arbeitstechniken und Methoden auf Quellen und Literatur zum Gegenstand.

Für den Hauptseminarschein, der benotet wird, werden verschiedene Leistungen gefordert:
-Verbindlich ist die Anfertigung einer Hausarbeit, die in der Regel ca. 15-20 Seiten umfassen sollte. Einer der Hauptseminarscheine kann auf der Grundlage von drei während des Semesters geschriebenen *Essays* erworben werden.
-Beiträge zu Seminarsitzungen, z. B. in Form von Thesen- bzw. Quellenpapieren oder Kurzreferaten.

Oberseminare/Kolloquien (für Examenskandidaten und Fortgeschrittene):

Diese Veranstaltungen werden von habilitierten Mitgliedern des Lehrkörpers für fortgeschrittene Studierende angeboten. Sie können entweder einer vertieften Diskussion einer spezifischen For-

schungsproblematik oder von Vorhaben für Examensarbeiten, Dissertationen, Forschungsprojekten etc. dienen.

D. Examensarbeiten (Zulassungsarbeiten/ Magisterarbeiten):

In Examensarbeiten bearbeiten die Studierenden selbständig und auf der Höhe des Forschungsstandes ein Thema nach Absprache mit einem habilitierten Mitglied des Lehrkörpers. Die Arbeiten sollen die Fähigkeit zur angemessenen sprachlichen Darstellung eines geschichtswissenschaftlichen Gegenstands und zur eigenständigen Urteilsbildung in der Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand nachweisen.

In der Regel sollten Examensarbeiten 80 bis 100 Seiten nicht übersteigen und innerhalb von drei Monaten (Staatsexamen) bzw. sechs Monaten (Magister) fertiggestellt werden können.

E. Auslandsstudium:

Die Studierenden werden ermuntert, nach dem Grundstudium für ein oder zwei Semester an einer ausländischen Hochschule zu studieren, um andere Methoden und historische Sachgebiete kennenzulernen und eine andere Wissenschaftssprache zu erlernen. Neben der Möglichkeit des Auslandsstudiums bestehen vielfältige Angebote für Sprachkurse im Ausland. Informationen und Hilfen bieten die Lehrenden des Instituts, der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD), das Auslandsamt der Humboldt-Universität und die Stipendienorganisationen. Das Institut für Geschichtswissenschaften ist am Sokrates-Programm der EU beteiligt und kann deshalb Stipendien für Auslandsaufenthalte anbieten.

F. Studienförderung:

Stipendien werden von diversen Stiftungen vergeben. Dazu zählen die Studienstiftung des Deutschen Volkes, Stiftungen der Parteien (Konrad-Adenauer-Stiftung, Friedrich-Ebert-Stiftung, Friedrich-Naumann-Stiftung, Hanns-Seidel-Stiftung, Regenbogen-Stiftung), Kirchen (Evangelische Studienförderung Villigst, Cusanuswerk) und Gewerkschaften (Hans-Böckler-Stiftung). Ihre Aufgabe ist die Studienförderung in materieller und ideeller Hinsicht. Dozenten des Instituts für Geschichtswissenschaften sind auch am Graduiertenkolleg 'Gesellschaftsvergleich' als Dozenten beteiligt. Dieses Graduiertenkolleg bietet auch Doktorandenstipendien für Dissertationsprojekte im Rahmen des historischen Gesellschaftsvergleichs an.

G. Organisatorisches:

Die Lehrveranstaltungen des Instituts für Geschichtswissenschaften werden sowohl im zentralen Vorlesungsverzeichnis der Humboldt-Universität angezeigt als auch im kommentierten Vorlesungsverzeichnis des Instituts mit einführenden Literaturhinweisen knapp erläutert. Das wissenschaftliche Personal wie auch die Lehrräume des Instituts sind leider noch nicht einheitlich im Hauptgebäude untergebracht. Das Institut verfügt derzeit über Räume im Hauptgebäude Unter den Linden 6, in der Ziegelstraße 13c sowie am Hausvogteiplatz 5 - 7.

H. Überfachliches Studium:

Zum Überfachlichen Studium wird auf das Angebot zum *Studium generale* im Vorlesungsverzeichnis der Humboldt-Universität verwiesen und vor allem auf historische Veranstaltungen in den Nachbardisziplinen, z. B. Philosophie-, Rechts-, Wirtschafts-, Kunst- und Kirchengeschichte. **Die Veranstaltungsdetails entnehmen Sie bitte den aktuellen Hinweisen in den Verzeichnissen, den Aushängen und den Internetangeboten der entsprechenden Institute.**

Modularisierung des Veranstaltungsangebots für das Studium mit dem Ziel des Bachelor of Arts (B.A.) Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie

Nr. Modul	Code Kernfach	Code Zweitfach	Modulname
1	A	a	Steinzeiten (GK 1)
2	B	b	Metallzeiten (GK 2)
3	C	c	Frühgeschichte I (GK 3)
4	D	d	Frühgeschichte II/Mittelalter (GK 4)
5	E	e	Einführung in die Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie
6	F		Fachbezogene Naturwissenschaften
7	G	g	Zeitlicher Schwerpunkt
8	H	h	Wahlbereich
9	I		Schlüsselqualifikationen
10	J		Abschlussmodul
11	K	k	Praktikum und Exkursion

Einführung zur Modularisierung des Veranstaltungsangebots für das Studium mit dem Ziel des *Bachelor of Arts (B.A.)* Geschichte

Das Studium gliedert sich in verschiedene Module, die jeweils aus Veranstaltungen bestehen, die von ihrem Gegenstand, ihrer Methode oder ihren Fragestellungen her aufeinander bezogen sind. Ein epochenbezogenes Einführungsmodul "Alte", "Mittelalterliche", "Neuere" oder "Neueste Geschichte" besteht jeweils aus einer Vorlesung, einem Proseminar und einem dazugehörigen Tutorium. Ein epochenbezogenes Vertiefungsmodul "Zeitlicher Schwerpunkt 1" oder "Zeitlicher Schwerpunkt 2" setzt sich aus einer Vorlesung, einem Hauptseminar und einer Übung zusammen. Für das Modul "Methodik und Geschichte der Geschichtswissenschaft" sind zwei Übungen und für das Modul "Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikation" in der Regel zwei Übungen und ein Praktikum zu absolvieren. Die genauen Studienanforderungen sind in der Studien- und Prüfungsordnung festgehalten, die unbedingt zu konsultieren ist.

Im Folgenden werden die Veranstaltungen des Instituts für Geschichtswissenschaften nach Bereichen (Alte, Mittelalterliche, Neuere und Neueste Geschichte sowie Fachdidaktik) und nach Veranstaltungstypen (Vorlesungen, Übungen, Hauptseminare, Proseminare, Tutorien, Kolloquien) unterteilt aufgelistet. Darüber hinaus wird ein Buchstabencode eingeführt, der hinter jeder Veranstaltung angibt, für welche Module die Veranstaltung gewertet werden kann:

a = Einführungsmodul "Alte Geschichte"

b = Einführungsmodul "Mittelalterliche Geschichte"

c = Einführungsmodul "Neuere Geschichte"

d = Einführungsmodul "Neueste Geschichte"

A = Vertiefungsmodul "Alte Geschichte"

B = Vertiefungsmodul "Mittelalterliche Geschichte"

C = Vertiefungsmodul "Neuere Geschichte"

D = Vertiefungsmodul "Neueste Geschichte"

e = Modul "Methodik und Geschichte der Geschichtswissenschaft"

f = Wahlbereich

g = Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikation

Damit können alle Studierenden eigenständig aus dem Lehrveranstaltungsangebot Module nach ihren jeweiligen Interessen bilden. Vorgeschlagen wird der folgende Studienverlaufsplan:

Studienverlaufsplan des Bachelor of Arts im Hauptfach Geschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin

Semester:	***Studien im Fach Geschichte (Pflicht oder Wahlpflicht)***		***Studien im Fach Geschichte u. im überfachlichen Studium nach freier Wahl***	***Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikationen***	***Andere universitäre Fächer***	***SP im Semester***
1.	**Epochenbezogenes Einführungsmodul "Alte Geschichte":** **LV:** 1 PS + 1 TU+ 1 VL **SWS:** 5 **SP:** 10 **Bereich:** Pflicht		**Wahlbereich:** **LV:** freie Wahl **SWS:** je nach LV **SP:** 5 **Bereich:** Wahl		**Modul "Andere universitäre Fächer"** **SP:** 15	**30**
2.	**Epochenbezogenes Einführungsmodul "Mittelalterliche Geschichte":** **LV:** 1 PS + 1 TU+ 1 VL **SWS:** 5 **SP:** 10 **Bereich:** Pflicht		**Wahlbereich:** **LV:** freie Wahl **SWS:** je nach LV **SP:** 5 **Bereich:** Wahl		**Modul "Andere universitäre Fächer"** **SP:** 15	**30**
3.	**Epochenbezogenes Einführungsmodul "Neuere Geschichte" oder Epochenbezogenes Einführungsmodul „Neueste Geschichte"** **LV:** 1 PS + 1 TU+ 1 VL **SWS:** 5 **SP:** 10 **Bereich:** Wahlpflicht		**Wahlbereich:** **LV:** freie Wahl **SWS:** je nach LV **SP:** 5 **Bereich:** Wahl		**Modul "Andere universitäre Fächer"** **SP:** 15	**30**
4.	**Modul "Methode und Geschichte der Geschichtswissenschaften":** **LV:** 2 UE **SWS:** 4 **SP:** 10 **Bereich:** Pflicht		**Wahlbereich:** **LV:** freie Wahl **SWS:** je nach LV **SP:** 5 **Bereich:** Wahl		**Modul "Andere universitäre Fächer"** **SP:** 15	**30**
5.	**Modul "Zeitlicher Schwerpunkt I":** **LV:** 1 HS + 1 VL + 1 UE **SWS:** 6 **SP:** 15 **Bereich:** Wahlpflicht			**Modul: "Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikationen:** **LV in der Regel :** 2 UE (Pflicht), 1 Praktikum (Wahl) **SWS in der Regel:** 4 **SP:** 20 **Bereich:** Pflicht/Wahl		**30**
6.	**Modul "Zeitlicher Schwerpunkt II":** **LV:** 1 HS + 1 VL + 1 UE **SWS:** 6 **SP:** 15 **Bereich:** Wahlpflicht	**Bachelor-Arbeit:** **LV:** keine **SWS:** keine **SP:** 10 **Bereich:** Wahlpflicht				**30**

Modularisierung des Veranstaltungsangebots für das Studium mit dem Ziel des Bachelor of Arts (B.A.) Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie

Nr. Modul	Code Kernfach	Code Zweitfach	Modulname
1	A	a	Steinzeiten (GK 1)
2	B	b	Metallzeiten (GK 2)
3	C	c	Frühgeschichte I (GK 3)
4	D	d	Frühgeschichte II/Mittelalter (GK 4)
5	E	e	Einführung in die Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie
6	F		Fachbezogene Naturwissenschaften
7	G	g	Zeitlicher Schwerpunkt
8	H	h	Wahlbereich
9	I		Schlüsselqualifikationen
10	J		Abschlussmodul
11	K	k	Praktikum und Exkursion

Alte Geschichte

Für alle Studierenden

Prof. Dr. Johne, Klaus-Peter	**VL**	**51101**
Römische Geschichte von den Anfängen bis zum 2. Jh. v. Chr. (A, a, f)		
Termin: Mi 10-12 wöch.	Ort: UL 6, 3059	Beginn: 13.4.2005

Kommentar: Der Aufstieg Roms von einem unbedeutenden Ort am Tiber zur Hauptstadt Italiens und von einem kleinen Stadtstaat zur beherrschenden Macht des Mittelmeerraums gehört zu den faszinierendsten Vorgängen in der Geschichte des Altertums. Nach einem Überblick über die Frühzeit in der ersten Hälfte des 1. Jahrtausends v. Chr. will die Vorlesung der inneren und äußeren Entwicklung der römischen Republik vom 5. bis zum 2. Jh. v. Chr. nachgehen und dabei Herrschaftsorganisation und Verfassung, Sozialstruktur und ökonomische Prozesse ebenso beleuchten wie die Kämpfe um die Vorherrschaft in Italien, gegen den Staat von Karthago und die hellenistischen Reiche.

Literatur: H. Bellen, Grundzüge der römischen Geschichte, Teil 1, 2. Aufl. Darmstadt 1995; A. Heuss, Römische Geschichte, 7. Aufl. hrsg. von J. Bleicken, W. Dahlheim und H.-J. Gehrke, Paderborn u.a. 2000; J. Bleicken, Geschichte der römischen Republik, 6. Aufl. 2004.

Prof. Dr. Nippel, Wilfried	**VL**	**51103**
Die Verfassung der römischen Republik (A, a, f)		
Termin: Mi 12-14 wöch.	Ort: UL 6, 2097	Beginn: 13.4.2005

Kommentar: Fortsetzung der Vorlesung aus dem Wintersemester 2004/5, in der die Quellenproblematik, die Entstehung der Institutionen und ihre Veränderungen bis zur mittleren Republik behandelt wurden. Im zweiten Teil geht es einerseits um die sozialen und kulturellen Bedingungen für das Funktionieren des politischen Systems, zum anderen um die Strukturveränderungen in der späten Republik und die dadurch bedingte Verfassungskrise.

Literatur: E. Flaig, Ritualisierte Politik. Zeichen, Gesten und Herrschaft im Alten Rom, Göttingen 2003; Ch. Meier, Res publica Amissa. Eine Studie zu Verfassung und Geschichte der späten römischen Republik, Wiesbaden 1966 (und ND); F. Millar, The Crowd in Rome in the Late Republic, Ann Arbor 1998; W. Nippel, Aufruhr und "Polizei" in der römischen Republik, Stuttgart 1988.

Krämer, Johannes	**UE**	**51104**
Quellenlektüre für Historiker: Ciceros Briefe (A, f)		
Termin: Do 18-20 wöch.	Ort: I 110, 246	Beginn: 14.4.2005

Krämer, Johannes		**UE**		**51105**
Quellenlektüre für Historiker: Alexander der Große (A, f)				
Termin: Mi	16-18	wöch.	Ort: I 110, 246	Beginn: 13.4.2005

Prof. Dr. Johne, Klaus-Peter		**UE**		**51106**
Latein für Historiker: Das Corpus Caesarianum (A, f)				
Termin: Do	14-16	wöch.	Ort: UL 6, 2060	Beginn: 14.4.2005

Kommentar: Die Übung will dem Studenten der Geschichte die Möglichkeit bieten, die durch das Latinum erworbenen Sprachkenntnisse an einem relevanten Text zu vertiefen. Die dafür ausgewählten Partien aus dem Corpus Caesarianum sind für die Geschichte wie die Literturgeschichte der ausgehenden römischen Republik bedeutsam. Das achte Buch des "Gallischen Krieges" und die Darstellungen des Alexandrinischen, des Afrikanischen und des Spanischen Krieges als Fortsetzungen des "Bürgerkrieges" sind zwar unter Caesars Namen überliefert, mit Sicherheit aber nicht von ihm verfasst worden. Die Übung ist auch als begleitende Veranstaltung zu dem Hauptseminar "Im Schatten Caesars" gedacht.

Literatur: K. Barnick, Caesars Commentarii und das Copus Caesarianum, Leipzig 1938; O. Seel, Hirtius. Untersuchungen über die pseudocaesarischen Bella und das Corpus Caesarianum, Aalen 1963; K. Christ, Krise und Untergang der römischen Republik, 4. Aufl. Darmstadt 2000.

Texte: C. Julius Caesar, Der Gallische Krieg, lat.-dt. von A. Schönberger, Darmstadt 1990; C. Julius Caesar, Commentarii, vol. III, ed. A. Klotz, Stuttgart 1982.

Dr. Hartmann, Udo		**UE**		**51107**
Der römische Kaiser und sein Reich (A, f)				
Termin: Di	14-16	wöch.	Ort: UL 6, 2060	Beginn: 12.4.2005

Kommentar: Die sich unter Augustus herausbildende Herrschaftsform des Prinzipats sicherte bis ins 3. Jahrhundert eine weitgehend friedliche und stabile Entwicklung des Römischen Reiches. Dabei kam das Weltreich, das sich von Britannien bis an den Euphrat erstreckte, mit einem Minimum an Bürokratie und Militär aus. In dieser Übung sollen das Kaisertum sowie die Strukturen des Staates und der Gesellschaft in der Hohen Kaiserzeit anhand ausgewählter Quellenbeispiele untersucht werden. Dazu werden insbesondere primäre Quellen wie lateinische Inschriften, Münzen oder Papyri besprochen. Es soll aber auch die Wahrnehmung der römischen Herrschaft in literarischen Texten wie dem Panegyricus des Plinius oder der Rom-Rede des Aristides vorgestellt werden. Lateinkenntnisse und ein Überblick zur Ereignisgeschichte der Kaiserzeit (27 v.Chr.-235 n.Chr.) sind Voraussetzung für die Teilnahme.

Literatur: A. Demandt, Antike Staatsformen, Berlin 1995, 437-471; H. Bellen, Die Kaiserzeit von Augustus bis Diocletian, Darmstadt 1994; I. König, Kleine römische Geschichte,

Stuttgart 2001, 186-305 (Einführung); G. Alföldy, Römische Sozialgeschichte, Wiesbaden 1984.

Prof. Dr. Nippel, Wilfried		**CO**		**51121**
Zu aktuellen Forschungsproblemen der Alten Geschichte (a, A)				
Termin: Mi	19-21	wöch.	Ort: UL 6, 2060	Beginn: 13.4.2005

Kommentar: Das Kolloquium bietet ein Forum der Diskussion aktueller Fragen althistorischer Forschung und der Erörterung disziplingeschichtlicher Probleme. Diskussionen von Neuerscheinungen, Vorstellungen von Arbeitsvorhaben und anderes werden sich abwechseln. Das Kolloquium steht an althistorischen Fragen Interessierten offen; die Teilnahme auch von Studierenden jüngerer Semester ist ausdrücklich erwünscht.

Grundstudium

Dr. Kohring, Andreas		**VL**		**51102**
Einführung in die Alte Geschichte (a)				
Termin: Do	12-14	wöch.	Ort: UL 6, 3075	Beginn: 14.4.2005

Kommentar: Die Einführungsvorlesung soll als Element des Epocheneinführungsmoduls "Alte Geschichte" einen Überblick über die wichtigsten Entwicklungen und Strukturen in der griechisch- römischen Welt vom frühen Griechenland bis zur Spätantike vermitteln sowie in die Quellenkunde zur Alten Geschichte und in die spezifischen Methoden zur Erschließung dieser Überlieferung einführen.

Literatur: Rosmarie Günther: Einführung in das Studium der Alten Geschichte, Paderborn 2001; Hans-Joachim Gehrke: Kleine Geschichte der Antike, München 1999; Hans-Joachim Gehrke / Helmuth Schneider (Hgg.): Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, Stuttart / Weimar 2000.

stud. phil. Beling, Toni		**TU**		**51115**
Arbeitstechniken in der Alten Geschichte (zu Adoptivkaiser) (a)				
Termin: Di	19-20	wöch.	Ort: UL 6, 3088A+B	Beginn: 12.4.2005

Kommentar: Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung stehen der Weg zur ersten eigenen wissenschaftlichen Arbeit und die Vermittlung von Lern- und Arbeitstechniken in der Geschichtswissenschaft mit dem Schwerpunkt auf der Alte Geschichte. Sie dient darüber hinaus der Vorbereitung auf eine erfolgreiche Zwischenprüfung. Die Teilnehmer werden dazu mit den unterschiedlichen Anforderungen vertraut gemacht (Grundwissen, Hilfsmittel und methodische Kenntnisse). Themenbereiche sind Quellenkunde, Hilfswissenschaften, Hilfsmittel, Nachschlagewerke, Bibliographieren, Abkürzungen, Form und Stil eines Referats und einer wissenschaftlichen Arbeit. Der Besuch dieses Tutoriums setzt die Teilnahme am Proseminar "Adoptivkaiser" voraus. Von dieser Regelung kann nur nach vorheriger Absprache mit dem Tutor abgewichen werden. Studierende, die keinen Tutoriumsschein benötigen, sind von dieser Regelung ausgenommen.

stud. phil. Descharmes, Bernadette	**TU**	**51116**
Arbeitstechniken in der Alten Geschichte (zu Hannibal) (a)		
Termin: Mi 09-10 wöch.	Ort: UL 6, 3088A+B Beginn: 13.4.2005	

Kommentar: Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung stehen der Weg zur ersten eigenen wissenschaftlichen Arbeit und die Vermittlung von Lern- und Arbeitstechniken in der Geschichtswissenschaft mit dem Schwerpunkt auf der Alte Geschichte. Sie dient darüber hinaus der Vorbereitung auf eine erfolgreiche Zwischenprüfung. Die Teilnehmer werden dazu mit den unterschiedlichen Anforderungen vertraut gemacht (Grundwissen, Hilfsmittel und methodische Kenntnisse). Themenbereiche sind Quellenkunde, Hilfswissenschaften, Hilfsmittel, Nachschlagewerke, Bibliographieren, Abkürzungen, Form und Stil eines Referats und einer wissenschaftlichen Arbeit. Der Besuch dieses Tutoriums setzt die Teilnahme am Proseminar "Hannibal" voraus. Von dieser Regelung kann nur nach vorheriger Absprache mit dem Tutor abgewichen werden. Studierende, die keinen Tutoriumsschein benötigen, sind von dieser Regelung ausgenommen.

stud. phil. Blechschmidt, Horst	**TU**	**51117**
Arbeitstechniken in der Alten Geschichte (zu Sparta) (a)		
Termin: Do 09-10 wöch.	Ort: UL 6, 3088A+B Beginn: 14.4.2005	

Kommentar: Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung stehen der Weg zur ersten eigenen wissenschaftlichen Arbeit und die Vermittlung von Lern- und Arbeitstechniken in der Geschichtswissenschaft mit dem Schwerpunkt auf der Alte Geschichte. Sie dient darüber hinaus der Vorbereitung auf eine erfolgreiche Zwischenprüfung. Die Teilnehmer werden dazu mit den unterschiedlichen Anforderungen vertraut gemacht (Grundwissen, Hilfsmittel und methodische Kenntnisse). Themenbereiche sind Quellenkunde, Hilfswissenschaften, Hilfsmittel, Nachschlagewerke, Bibliographieren, Abkürzungen, Form und Stil eines Referats und einer wissenschaftlichen Arbeit. Der Besuch dieses Tutoriums setzt die Teilnahme am Proseminar "Sparta" voraus. Von dieser Regelung kann nur nach vorheriger Absprache mit dem Tutor abgewichen werden. Studierende, die keinen Tutoriumsschein benötigen, sind von dieser Regelung ausgenommen.

Literatur: R. Günther, Einführung in das Studium der Alten Geschichte, Paderborn, München 2001.

stud. phil. Krenkler, Maia	**TU**	**51118**
Arbeitstechniken in der Alten Geschichte (zu Geschlecht und Recht) (a)		
Termin: Di 18-19 wöch.	Ort: UL 6, 3088A+B Beginn: 12.4.2005	

Kommentar: Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung stehen der Weg zur ersten eigenen wissenschaftlichen Arbeit und die Vermittlung von Lern- und Arbeitstechniken in der Geschichtswissenschaft mit dem Schwerpunkt auf der Alte Geschichte. Sie dient darüber hinaus der

Vorbereitung auf eine erfolgreiche Zwischenprüfung. Die Teilnehmer werden dazu mit den unterschiedlichen Anforderungen vertraut gemacht (Grundwissen, Hilfsmittel und methodische Kenntnisse). Themenbereiche sind Quellenkunde, Hilfswissenschaften, Hilfsmittel, Nachschlagewerke, Bibliographieren, Abkürzungen, Form und Stil eines Referats und einer wissenschaftlichen Arbeit. Der Besuch dieses Tutoriums setzt die Teilnahme am Proseminar "Geschlecht und Recht in der griechischen Antike" voraus. Von dieser Regelung kann nur nach vorheriger Absprache mit dem Tutor abgewichen werden. Studierende, die keinen Tutoriumsschein benötigen, sind von dieser Regelung ausgenommen.

stud. phil. Selbmann, Stefan			**TU**	**51119**
Arbeitstechniken in der Alten Geschichte (zu Plinius u. Theodosius) (a)				
Termin: Mi	08-09	wöch.	Ort: UL 6, 3088A+B	Beginn: 13.4.2005

Kommentar: Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung stehen der Weg zur ersten eigenen wissenschaftlichen Arbeit und die Vermittlung von Lern- und Arbeitstechniken in der Geschichtswissenschaft mit dem Schwerpunkt auf der Alte Geschichte. Sie dient darüber hinaus der Vorbereitung auf eine erfolgreiche Zwischenprüfung. Die Teilnehmer werden dazu mit den unterschiedlichen Anforderungen vertraut gemacht (Grundwissen, Hilfsmittel und methodische Kenntnisse). Themenbereiche sind Quellenkunde, Hilfswissenschaften, Hilfsmittel, Nachschlagewerke, Bibliographieren, Abkürzungen, Form und Stil eines Referats und einer wissenschaftlichen Arbeit. Der Besuch dieses Tutoriums setzt die Teilnahme am Proseminar "Plinius" oder "Theodosius" voraus. Von dieser Regelung kann nur nach vorheriger Absprache mit dem Tutor abgewichen werden. Studierende, die keinen Tutoriumsschein benötigen, sind von dieser Regelung ausgenommen.

M.A. Pietzner, Katrin			**TU**	**51120**
Arbeitstechniken in der Alten Geschichte (a)				
Termin: Do	08-09	wöch.	Ort: UL 6, 3088A+B	Beginn: 14.4.2005

Dr. Hartmann, Udo			**PS**	**51108**
Theodosius der Große (a)				
Termin: Mo	16-18	wöch.	Ort: UL 6, 3054	Beginn: 11.4.2005

Kommentar: Die Regierungszeit Kaiser Theodosius' des Großen (379-395) markiert in verschiedener Hinsicht einen Wendepunkt in der Geschichte des Römischen Reiches: der christliche Glaube vollendete seinen Siegeszug, die Wanderung der germanischen Völker durch die römische Welt begann, der Tod des Kaisers beendete die Einheit des Reiches; die Dynastie seiner Familie bestimmte jedoch noch in der ersten Hälfte des 5. Jahrhunderts die Geschicke von Ost- und Westrom. In diesem Proseminar sollen wichtige Aspekte der Regierungszeit Theodosius' untersucht werden. Außerdem werden die staatlichen Strukturen und die Gesellschaft des spätantiken Römischen Reiches am Ende des 4. Jahrhunderts vorgestellt. Zugleich

wird in die Hilfsmittel, Methoden und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens im Bereich der Alten Geschichte eingeführt.
Um eine gleichmäßige Verteilung der Studierenden auf alle Proseminare in der Alten Geschichte zu gewährleisten, wird im Sommersemester 2005 die Teilnehmerzahl auf 30 Studierende pro Seminar begrenzt. Wer einen Leistungsnachweis erwerben möchte, muss sich verbindlich für das gewünschte Seminar schriftlich per E-mail unter WalczukY@geschichte.huberlin.de anmelden (benötigte Angaben: Name, E-mail-Adresse, Immatrikulationsnummer, gewünschtes PS und eine mögliche Alternative; Anmeldefrist: 04.-07.04.2005). Die Anmeldung kann nur für ein Proseminar erfolgen. Lediglich die ersten 30 Interessenten werden jeweils berücksichtigt. Keine Anmeldung ist nötig, wenn jemand ohne Leistungsnachweis am Seminar teilnehmen möchte.

Literatur: A. Demandt, Die Spätantike, München 1989, 124-137 (Einführung); H. Leppin, Theodosius der Große, Darmstadt 2003.

Dr. Kohring, Andreas			**PS**		**51109**
Sparta (a)					
Termin: Mi	12-14	wöch.	Ort: UL 6, 3086	Beginn: 13.4.2005	

Kommentar: Zu den großen Mythen der Geschichte zählt ohne Zweifel Sparta als extremer Ausnahmefall in der griechischen Poliswelt der archaischen und besonders der klassischen Zeit. Die spezifische Überlieferungssituation - im Hinblick auf Selbst- und Fremdzeugnisse - ermöglicht durch intensive Quellenarbeit eine Einführung in die methodischen Probleme der Alten Geschichte als Teil der Geschichtswissenschaften. Neben der Erarbeitung der eigentümlichen Besonderheiten in den Bereichen Politik, Gesellschaft und Militär soll ein weiterer Schwerpunkt auf der Betrachtung der Wirkungsgeschichte des Spartamythos liegen.
Ergänzt wird das Proseminar durch ein einstündiges Tutorium, in dem die epochenspezifischen Hilfsmittel und die Technik wissenschaftlichen Arbeitens erlernt werden.
Um eine gleichmäßige Verteilung der Studierenden auf alle Proseminare in der Alten Geschichte zu gewährleisten, wird im Sommersemester 2005 die Teilnehmerzahl auf 30 Studierende pro Seminar begrenzt. Wer einen Leistungsnachweis erwerben möchte, muss sich verbindlich für das gewünschte Seminar schriftlich per E-mail unter WalczukY@geschichte.huberlin.de anmelden (benötigte Angaben: Name, E-mail-Adresse, Immatrikulationsnummer, gewünschtes PS und eine mögliche Alternative; Anmeldefrist: 04.-07.04.2005). Die Anmeldung kann nur für ein Proseminar erfolgen. Lediglich die ersten 30 Interessenten werden jeweils berücksichtigt. Keine Anmeldung ist nötig, wenn jemand ohne Leistungsnachweis am Seminar teilnehmen möchte.

Literatur: Ernst Baltrusch, Sparta, München: Beck 2003²; Lukas Thommen, Sparta. Verfassungs- und Sozialgeschichte einer griechischen Polis Stuttgart: Metzler 2003; Karl-Wilhelm Welwei: Sparta. Aufstieg und Niedergang einer antiken Großmacht, Stuttgart: Klett-Cotta 2004; Nils Freytag / Wolfgang Piereth, Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, Stuttgart: UTB 2004 (= UTB Uni-Taschenbücher Bd.2569)

Dr. Krieckhaus, Andreas		**PS**		**51110**
Plinius der Jüngere und seine Zeit (a)				
Termin: Do	16-18	wöch.	Ort: UL 6, 3092	Beginn: 21.4.2005

Kommentar: Plinius der Jüngere (61/62 - ca. 112 n.Chr.) gilt zu Recht als der am besten dokumentierte Senator der Hohen Kaiserzeit. Einige Inschriften aus seiner Heimatregion Norditalien und Selbstzeugnisse wie die Lobrede auf Kaiser Trajan, der Briefwechsel mit diesem als Statthalter von Pontus-Bithynia sowie ganz besonders die übrigen neun Bücher der Briefe, die an mehr als 100 Personen aus seinem privaten und politischen Umfeld adressiert sind, vermitteln ein recht komplexes Bild des Lebens eines Angehörigen der römischen Oberschicht im ausgehenden 1. und beginnenden 2. Jahrhundert n.Chr.
Das Proseminar will nicht nur einen Einblick in diese erste Phase der Epoche der sogenannten "Adoptivkaiser" geben, sondern auch - ausgehend von der Thematik - in die Quellen, Hilfsmittel und Methoden der Alten Geschichte einführen.
Zum Anmeldeverfahren siehe andere Lehrveranstaltungen in der Alten Geschichte.

Literatur: - Gaius Plinius Caecilius Secundus, Briefe/Epistularum libri decem, hg. v. H. Kasten, Darmstadt 8. Aufl. 2003
- C. Plinius Caecilius Secundus, Sämtliche Briefe, hg. v. H. Philips u. M. Giebel, Stuttgart 1998
- Gaius Plinius Caecilius Secundus, Panegyrikus/Lobrede auf Kaiser Trajan, hg. v. W. Kühn, Darmstadt 1985

Texte: - K. Christ, Geschichte der römischen Kaiserzeit, München 4. Aufl. 2002
- A. Heuss, Römische Geschichte, hg. v. J. Bleicken, W. Dahlheim u. H.-G. Gehrke, Paderborn 9. Aufl. 2003

M.A. Pietzner, Katrin		**PS**		**51111**
N.N. (a)				
Termin: Do	12-14	wöch.	Ort: UL 6, 3088A+B	Beginn: 14.4.2005

Kommentar: Um eine gleichmäßige Verteilung der Studierenden auf alle Proseminare in der Alten Geschichte zu gewährleisten, wird im Sommersemester 2005 die Teilnehmerzahl auf 30 Studierende pro Seminar begrenzt. Wer einen Leistungsnachweis erwerben möchte, muss sich verbindlich für das gewünschte Seminar schriftlich per E-mail unter WalczukY@geschichte.hu-berlin.de anmelden (benötigte Angaben: Name, E-mail-Adresse, Immatrikulationsnummer, gewünschtes PS und eine mögliche Alternative; Anmeldefrist: 04.-07.04.2005). Die Anmeldung kann nur für ein Proseminar erfolgen. Lediglich die ersten 30 Interessenten werden jeweils berücksichtigt. Keine Anmeldung ist nötig, wenn jemand ohne Leistungsnachweis am Seminar teilnehmen möchte.

Prof. Dr. Johne, Klaus-Peter		**PS**		**51112**
Hannibal. Rom und Karthago im 3. und 2. Jh. v. Chr. (a)				
Termin: Mi	14-16	wöch.	Ort: UL 6, 3086	Beginn: 13.4.2005

Kommentar: Die Auseinandersetzungen mit Karthago um die Herrschaft im Mittelmeerraum gehören zu den wichtigsten und folgenreichsten politischen Ereignissen in der Geschichte der römischen Republik. Ihr Höhepunkt war der Zweite Punische Krieg in den Jahren 218-201 v. Chr., dessen Verlauf wesentlich von dem karthagischen Feldherrn Hannibal bestimmt wurde. Die faszinierende Gestalt dieses Heerführers und Politikers, der für Rom, wie kaum ein anderer, die Personifikation eines Gegners darstellte, soll im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen. Um eine gleichmäßige Verteilung der Studierenden auf alle Proseminare in der Alten Geschichte zu gewährleisten, wird im Sommersemester 2005 die Teilnehmerzahl auf 30 Studierende pro Seminar begrenzt. Wer einen Leistungsnachweis erwerben möchte, muss sich verbindlich für das gewünschte Seminar schriftlich per E-mail unter WalczukY@geschichte.huberlin.de anmelden (benötigte Angaben: Name, E-mail-Adresse, Immatrikulationsnummer, gewünschtes PS und eine mögliche Alternative; Anmeldefrist: 04.-07.04.2005). Die Anmeldung kann nur für ein Proseminar erfolgen. Lediglich die ersten 30 Interessenten werden jeweils berücksichtigt. Keine Anmeldung ist nötig, wenn jemand ohne Leistungsnachweis am Seminar teilnehmen möchte.

Literatur: W. Huß, Geschichte der Karthager, München 1985 (Handbuch der Altertumswissenschaft III 8); J. Seibert, Hannibal, Darmstadt 1993; K. Christ, Hannibal, Darmstadt 2003.

Texte: Polybios, Geschichte, übers. von H. Drexler, 2 Bände, 2. Aufl. Zürich-München 1978-79; Titus Livius, Römische Geschichte, lat. u. dt. von J. Feix, Buch 21-23, Darmstadt, 4. Aufl. 1991; Buch 24-26, Darmstadt, 3. Aufl. 1991.

Prof. Dr. Hartmann, Elke		**PS**		**51113**
Geschlecht und Recht in griechischen Antike (a)				
Termin: Do	12-14	wöch.	Ort: UL 6, 3092	Beginn: 14.4.2005

Kommentar: Mit Nachdruck wird heute daran gearbeitet, Geschlechter-diskriminierungen in Rechtssystemen zu entlarven und zu korrigieren. In der griechischen Antike hat es kein Gender Mainstreaming gegeben. Doch die in der aktuellen Forschung häufiger zu lesende Behauptung, die antiken Gesetze seien alle "von Männern für Männer in einer männerdominierten Gesellschaft niedergeschrieben" worden (Hermann-Otto), erweist sich als zu allgemein. Im Seminar wird die Rechtsgeschichte Griechenlands von den frühen Rechtskodifikationen bis zum 4. Jh. v. Chr. unter der besonderen Berücksichtigung der Geschlechter-frage behandelt. Dabei wird unter anderem folgenden Fragen nachgegangen: Können Gesetzestexte als Quelle zur Rekonstruktion der Geschlechterverhältnisse in antiken Gesellschaften herangezogen werden? War das Geschlecht für den Rechtsstatus einer Person relevant? Waren Frauen juristische Personen? Hatten Frauen Zugang zur Justiz? Neben der Lektüre einschlägiger Forschungsbeiträge steht die Arbeit mit unterschiedlichen Quellenarten (Inschriften, Gerichtsreden etc.) im Vordergrund.
Zum Anmeldeverfahren siehe die anderen Ankündigungen der Alten Geschichte.

Literatur: U. Manthe (Hrsg.), Die Rechtskulturen der Antike. Vom Alten Orient bis zum Römischen Reich, München 2003.

Texte: S. Johnstone, Cracking the code of silence: Athenian legal oratory and the histories of slaves and women, in: S. R. Joshel - S. Nuraghan (Hrsg.), Women and Slaves in Greco-Roman Culture, Differential Equations, London - New York 1998, 221-236.

Gerhardt, Thomas		**PS**		**51114**
Die Zeit der Adoptivkaiser im Spiegel der Historia Augusta (a)				
Termin: Mo	16-18	wöch.	Ort: UL 6, 3092	Beginn: 11.4.2005

Kommentar: Der Zeitraum von rund einhundert Jahren vom Regierungsantritt Nervas bis zum Tod des Commodus (96-192 n. Chr.), der als das Zeitalter der Adoptivkaiser oder der Antonine bezeichnet wird, gilt als einer der glücklichsten der römischen Geschichte, ja der Menschheitsgeschichte überhaupt. Hält diese Beurteilung einer genaueren Betrachtung stand oder zeigen sich hier in Wahrheit schon Niedergangserscheinungen, die in die Krise des 3. Jahrhunderts mündeten? Anhand der Historia Augusta, einer Sammlung von Biographien der Kaiser ab Hadrian und Hauptquelle zum Adoptivkaisertum, wird in die Römische Kaiserzeit und in die Methoden und Arbeitstechniken der Alten Geschichte insgesamt eingeführt.
Um eine gleichmäßige Verteilung der Studierenden auf alle Proseminare in der Alten Geschichte zu gewährleisten, wird im Sommersemester 2005 die Teilnehmerzahl auf 30 Studierende pro Seminar begrenzt. Wer einen Leistungsnachweis erwerben möchte, muss sich verbindlich für das gewünschte Seminar schriftlich per E-mail unter WalczukY@geschichte.huberlin.de anmelden (benötigte Angaben: Name, E-mail-Adresse, Immatrikulationsnummer, gewünschtes PS und eine mögliche Alternative; Anmeldefrist: 04.-07.04.2005). Die Anmeldung kann nur für ein Proseminar erfolgen. Lediglich die ersten 30 Interessenten werden jeweils berücksichtigt. Keine Anmeldung ist nötig, wenn jemand ohne Leistungsnachweis am Seminar teilnehmen möchte.

Literatur: Heinz Bellen, Grundzüge der römischen Geschichte, Bd. 1: Die Kaiserzeit von Augustus bis Diocletian, Darmstadt 1998, S. 116-171; Karl Christ, Geschichte der römischen Kaiserzeit. Von Augustus bis zu Konstantin, 3. Aufl., München 1995, S. 285-349

Hauptstudium

Prof. Dr. Hartmann, Elke		**HS**		**51123**
Sexualität, Medizin und Moralvorstellungen in der Antike (A)				
Termin: Fr	10-12	wöch.	Ort: UL 6, 3092	Beginn: 15.4.2005

Kommentar: Lange Zeit galt die griechisch-römischen Antike im populären Verständnis als eine Epoche, in der Sexualität und Sinnenfreude und sexuelle Freizügigkeit grundsätzlich positiv bewertet wurden; erst mit der Durchsetzung des Christentums habe eine generelle Verdammung der Sexualität und eine strikte Reglementierung sexuellen Verhaltens eingesetzt. Dieser Auffassung ist in der Forschung verschiedentlich widersprochen worden. Im Seminar sollen unterschiedliche Aspekte antiken Sexuallebens im Hinblick auf die jeweiligen

Moralvorstellungen untersucht werden, dabei sollen unterschiedliche Methoden, historische Moralvorstellungen zu rekonstruieren, diskutiert werden.
Zum Anmeldeverfahren siehe andere Lehrveranstaltungen der Alten Geschichte.

Literatur: Einführende Literatur:
M. Foucault, Sexualität und Wahrheit, Bd. 2 u. 3. Frankfurt a.M. 1986; A. K. Siems (Hrsg.), Sexualität und Erotik in der Antike. Darmstadt ²1994; P. Brown, Die Keuschheit der Engel. München 1991.

Prof. Dr. Nippel, Wilfried		**HS**		**51124**
Marxismus und alte Geschichte (A)				
Termin: Di	12-14	wöch.	Ort: UL 6, 3088A+B	Beginn: 12.4.2005

Kommentar: Marx und Engels haben sich in ihren Schriften in erster Linie auf die Analyse des Kapitalismus ihrer Zeit konzentriert, sind aber in verschiedenen Zusammenhängen auch auf die Vormoderne, einschließlich der griechisch-römischen Antike eingegangen. Die lange vorherrschende Dogmatisierung ihrer Aussagen im Sinne des Formationenschemas haben den Zugang zu Bemerkungen zur Alten Geschichte oft mehr verstellt als erleichtert. Im Seminar soll die Lektüre der einschlägigen Stellungnahmen der beiden Klassiker im Vordergrund stehen, aber auch immer gefragt werden, wie diese später zu vermeintlich kohärenten Lehren zusammenfasst worden sind.
Um eine gleichmäßige Verteilung der Studierenden auf alle Hauptseminare in der Alten Geschichte zu gewährleisten, wird im Sommersemester 2005 die Teilnehmerzahl auf 50 Studierende pro Seminar begrenzt. Wer einen Leistungsnachweis erwerben möchte, muss sich verbindlich für das gewünschte Seminar schriftlich per E-mail unter WalczukY@geschichte.huberlin.de anmelden (benötigte Angaben: Name, E-mail-Adresse, Immatrikulationsnummer, gewünschtes HS und eine mögliche Alternative; Anmeldefrist: 04.-07.04.2005). Die Anmeldung kann nur für ein Hauptseminar erfolgen. Lediglich die ersten 50 Interessenten werden jeweils berücksichtigt. Keine Anmeldung ist nötig, wenn jemand ohne Leistungsnachweis am Seminar teilnehmen möchte.

Literatur: W. Backhaus, Marx, Engels und die Sklaverei, Düsseldorf 1974; G. E. M. de Ste. Croix, The Class Struggle in the Ancient Greek World, London 1981; E. Ch. Welskopf, Die Produktionsverhältnisse im Alten Orient und in der griechisch-römischen Antike, Berlin 1957.

Texte: Texte: Marx/Engels, Werke (MEW) bzw. Gesamtausgabe (MEGA)

Prof. Dr. Johne, Klaus-Peter		**HS**		**51125**
Im Schatten Caesars. Die Literaten unter seinen Anhängern. (A)				
Termin: Do	10-12	wöch.	Ort: UL 6, 3092	Beginn: 14.4.2005

Kommentar: C. Julius Caesar, der Eroberer Galliens und Diktator am Ende der römischen Republik, hat seine beiden erhalten gebliebenen Werke unvollendet hinterlassen. Die von seiner Person ausgehende Faszination war jedoch bereits bei den Zeitgenossen so groß, dass politische Anhänger beide Commentarii vervollständigten. Das achte Buch des "Gallischen

Krieges" und die Darstellungen des Alexandrinischen, des Afrikanischen und des Spanischen Krieges als Fortsetzungen des "Bürgerkrieges" sind zwar unter Caesars Namen überliefert, mit Sicherheit aber nicht von ihm verfaßt worden. Den politischen wie literarischen Aspekten bei der Entstehung des Corpus Caesarianum soll in dieser Veranstaltung nachgegangen werden.
Um eine gleichmäßige Verteilung der Studierenden auf alle Hauptseminare in der Alten Geschichte zu gewährleisten, wird im Sommersemester 2005 die Teilnehmerzahl auf 50 Studierende pro Seminar begrenzt. Wer einen Leistungsnachweis erwerben möchte, muss sich verbindlich für das gewünschte Seminar schriftlich per E-mail unter WalczukY@geschichte.huberlin.de anmelden (benötigte Angaben: Name, E-mail-Adresse, Immatrikulationsnummer, gewünschtes HS und eine mögliche Alternative; Anmeldefrist: 04.-07.04.2005). Die Anmeldung kann nur für ein Hauptseminar erfolgen. Lediglich die ersten 50 Interessenten werden jeweils berücksichtigt. Keine Anmeldung ist nötig, wenn jemand ohne Leistungsnachweis am Seminar teilnehmen möchte.

Literatur: K. Barnick, Caesars Commentarii und das Corpus Caesarianum, Leipzig 1938; O. Seel, Hirtius. Untersuchungen über die pseudocaesarischer Bella und das Corpus Caesarianum, Aalen 1963; W. Richter, Caesar als Darsteller seiner Taten, Heidelberg 1977.
Text:
C. Julius Caesar, Der Gallische Krieg, lat.-dt. von O. Schönberger, Darmstadt 1990; C. Julius Caesar, Commentarii, vol. III, ed. A. Klotz, Stuttgart 1982.

Prof. Dr. Nippel, Wilfried		**HS**		**51126**
Athen in der archaischen Zeit (A)				
Termin: Di	16-18	wöch.	Ort: UL 6, 1072	Beginn: 12.4.2005

Kommentar: Die Entwicklung der Poleis der archaischen Epoche waren durch zunehmende soziale Spannungen gekennzeichnet. Dies führte zu Bemühungen um Reformen von Recht und Verfassung, vielfach aber auch zur Etablierung einer Tyrannis, die die Lösung der sozialen Konflikte zu versprechen schien. In Athen wurde 594 v. Chr. Solon mit Sondervollmachten zur Bewältigung der durch Verschuldungen bedingten Krise des Bauerntums und zur Reorganisation der Verfassung beauftragt. Die sozialen und politischen Probleme dieser Zeit und die Maßnahmen Solons stehen im Vordergrund des Seminars. Dabei ist besonders nach den Wirkungen seiner Reformen zu fragen, die einerseits mittelfristig die Etablierung einer Tyrannis nicht verhindern konnten, andererseits langfristig die Voraussetzungen zur Herausbildung des athenischen Bürgerstaates schufen.
Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Zum Anmeldeverfahren siehe andere Lehrveranstaltungen der Alten Geschichte.

Literatur: A. Heuß, Die archaische Zeit Griechenlands als geschichtliche Epoche, in: F. Gschnitzer, (Hg.), Zur griechischen Staatskunde, Darmstadt 1969, 36-96 und A. H., Gesammelte Schriften, Göttingen 1995, Bd. 1, 2-38;
P. Spahn, Mittelschicht und Polisbildung, Frankfurt 1977;
A. Andrewes, The Growth of the Athenian State, in: J. Boardman/N. G. L. Hammond (Hgg.), The Cambridge Ancient History. Sec. ed. Vol. III, 3, Cambridge 1982, 360-391.

Texte: Plutarch, Solon, Aristoteles, Der Staat der Athener.

Mittelalterliche Geschichte

Für alle Studierenden

PD Dr. Böcker, Heidelore		**VL**		**51201**
Kaiser, Reich und Städtehanse (B, b, f)				
Termin: Di	14-16	wöch.	Ort: UL 6, 2014A	Beginn: 12.4.2005

Kommentar: Während die Hanse im Spätmittelalter, wenn auch unter zunehmenden Schwierigkeiten, den niederdeutschen sowie den Raum um Nord- und Ostsee wirtschaftspolitisch prägte, bezog sich die politische Wirksamkeit des Kaisers vor allem auf Oberdeutschland, das Gebiet zwischen Alpen und Mittelgebirge. - Zwar gab es einen recht dichten Wirtschaftsaustausch, doch für die Hanse blieb der Südhandel nachgeordnet. Politische Bündnisse zwischen ober- und niederdeutschen Kommunen sind nicht bekannt, und die Kontakte der Hansestädte zu Kaiser und Reich beschränkten sich auf ein absolut notwendiges Minimum. - Die Zielsetzungen hätten kaum unterschiedlicher sein können. Die Abgrenzungen ließen Zugehörigkeit zu einem wichtigen Merkmal und Problem werden.

Literatur: W. Paravicini (Hg.), Nord und Süd in der deutschen Geschichte des Mittelalters, Sigmaringen 1990; F. B. Fahlbusch, Städte und Königtum im frühen 15. Jh., Köln - Wien 1983; B. Hoen, Deutsches Eigenbewußtsein in Lübeck, Sigmaringen 1994; P. Moraw, Hansestädte, König und Reich im späteren Mittelalter, in: Vergleichende Ansätze in der hansischen Geschichtsforschung, hg. v. R. Hammel-Kiesow, Trier 2002, S. 53 - 76 (= Hansische Studien, XIII).

Prof. Dr. Menzel, Michael		**VL**		**51202**
Frankreich im hohen und späten Mittelalter (B, b, f)				
Termin: Mi	10-12	wöch.	Ort: UL 6, 3038/035	Beginn: 13.4.2005

Kommentar: Die Vorlesung behandelt die Geschichte Frankreichs von der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts bis zum Ende des Hundertjährigen Krieges. In dieser Zeit festigte sich die französische Monarchie zu einer der stabilsten politischen Institutionen Europas. Die Weichen auf dem Weg zum zentralisierten Einheitsstaat wurden gestellt. Innerhalb der gesamteuropäischen Geschichte wuchs dem Land eine zunehmend bedeutendere Rolle zu. Die Konturen dieser Entwicklung sollen gegenüber den deutschen, englischen und iberischen Nachbarstaaten aufgezeigt werden. Neben diesen innen- und außenpolitischen Aspekten soll die kulturelle Führungsposition Frankreichs im lateinischen Abendland den dritten Schwerpunkt des historischen Überblicks bilden.

Literatur: Literaturliste wird im Semester ausgegeben.

Prof. Dr. Helmrath, Johannes		**VL**		**51222**
Burgund und Westeuropa im Spätmittelalter (B, b, f)				
Termin: Di	12-14	wöch.	Ort: UL 6, 2014B	Beginn: 19.4.2005

Kommentar: Der burgundische Staat der vier ‚großen Herzöge' und sein Hof im 15. Jahrhundert wurden Inbegriff einer ‚herbstlichen' Kultur des Mittelalters (Huizinga). Die Vorlesung verfolgt seine Entstehung, seine Struktur, seine Verflechtungen mir Frankreich, dem Reich etc., seine Einbettung in die europäische Politik, deren spätmittelalterliche Grundzüge zugleich herausgearbeitet werden.

Literatur: Handbuch der europäischen Geschichte Bd. 2, hg. v. F. Seibt, Stuttgart 1987; Walter Prevenier/Wim P. Blockmans: Die Burgundischen Niederlande, Weinheim 1986; Martin Kintzinger: Westbindungen im spätmittelalterlichen Europa: auswärtige Politik zwischen Reich, Frankreich, Burgund und England in der Regierungszeit Kaiser Sigmunds, Stuttgart 2000.

Lawo, Mathias		**UE**		**51203**
Quellen zur Kirchengeschichte des Bistums Verdun (B, e, f)				
Termin: Mo	16-18	wöch.	Ort: I 110, 231	Beginn: 18.4.2005

Kommentar: Nach einem Panorama der mittelalterlichen historiographischen Überlieferung zu und aus Verdun werden gedruckte und ungedruckte hochmittelalterliche Quellen aus Handschriften der dortigen Bibliothèque municipale gelesen und interpretiert. Paläographische Grundkenntnisse sind daher von Nutzen, können aber auch begleitend in meiner Lehrveranstaltung "Einführung in die lateinische Paläographie von der Antike bis zur Renaissance" (Mo 14-16h; UdL 8 Raum 2093 B) erworben werden. Unabdingbar ist hingegen eine gründliche Beherrschung der lateinischen Sprache. Kopien werden zur Verfügung gestellt.

Dr. Eibl, Elfie-Marita		**UE**		**51204**
Einführung in die Diplomatik spätmittelalterlicher Königsurkunden (B, e, f)				
Termin: Do	08-10	wöch.	Ort: UL 6, 3054	Beginn: 14.4.2005

Kommentar: An gedruckten und ungedruckten deutschsprachigeen Königsurkunden erfolgt eine Einführung in die Diplomatik verbunden mit Lese- und Interpretationsübungen. Die Studierenden sollen paläographische Fertigkeiten erlangen. Die Auswahl der Texte ermöglicht insbesondere einen Einblick in die Verfassung des spätmittelalterlichen Reiches.

Literatur: Bresslau, H.: Handbuch der Urkundenlehre, 2 Bde., 4. Aufl. Berlin 1969; Krieger, K.-F.: König, Reich und Reichsreform im Spätmittelalter, Enzyklopädie deutscher Geschichte, Bd. 14, München 1992; Heinig, P.-J.: Kaiser Friedrich III. (1440-1493) Hof, Regierung und Politik, 3 Bde., Köln, Weimar, Wien 1997.

PD Dr. Böcker, Heidelore		**UE**		**51214**
Die Regelhaftigkeit hansischer Politik im Spiegel der Hanse-Rezesse. (B, b, f)				
Termin: Mi	10-12	wöch.	Ort: UL 6, 3086	Beginn: 13.4.2005

Kommentar: Im Mittelpunkt steht das Ziel, die verfassungsgeschichtliche Begrifflichkeit den Quellen (in diesem Falle insbesondere den Beschlüssen der Hansetage) und damit dem Denken mittelalterlicher Menschen abzugewinnen, indem wir deren Sprache auf das darin verborgen mitgeführte Rechtsdenken hin untersuchen.
Quellen:
Hanserezesse. - Die Recesse und andere Akten der Hansetage von 1256 - 1430, 8 Bde. (Reprint der Orig.-Ausgabe, Leipzig 1870 - 1897), hg. v. C. Koppmann, Hildesheim 1975.

Literatur: E. Pitz, Verfassungsgeschichtliche Forschungen, in: Konzeptionelle Ansätze der Hanse-Historiographie, hg. v. E. Müller-Mertens u. H. Böcker, Trier 2003, S. 141 - 154 (= Hansische Studien, XIV); G. Theuerkauf, Lex, speculum, compendium iuris. Rechtsaufzeichnung und Rechtsbewußtsein in Norddeutschland vom 8. bis zum 16. Jh., Köln 1968 (= Forschungen zur deutschen Rechtsgeschichte, 6).

Dr. Scheller, Benjamin		**UE**		**51229**
Hermannus quondam judaeus. Opusculum de conversione sua (b, B)				
Termin: Di	10-12	wöch.	Ort: I 110, 237	Beginn: 12.4.2005

Kommentar: Gegenstand der Übung bildet die gemeinsame Lektüre des im 12. Jahrhundert verfaßten Lebensberichts eines jüdischen Konvertiten namens Hermann. Dieser vielschichtige Text, dessen "Authentizität" jüngst von Jean-Claude Schmitt abermals problematisiert wurde, bietet einen Zugang zu zentralen Fragen der Kultur des Hochmittelalters, neben denchristlich-jüdischen Beziehungen etwa dem Problem der Individualität. Da der Text nicht zu umfangreich ist (ca. 70 Druckseiten in der MGH-Edition) eignet er sich für eine vollständige Lektüre. Die Übung bietet somit die Möglichkeit, Latein-Kenntnisse wieder aufzufrischen und zu vertiefen.

Literatur: Jean-Claude Schmitt, La conversion d'Hermann le Juif. Autobiographie, histoire et fiction, Paris 2003.

Grundstudium

M.A. Brauer, Michael		**TU**		**51210**
Tutorium zur Mittelalterlichen Geschichte (b)				
Termin: Mo	13-14	wöch.	Ort: UL 6, 3054	Beginn: 11.4.2005

Literatur: Hans-Werner Goetz. Proseminar Geschichte: Mittelalter (UTB für Wissenschaft; Uni-Taschenbücher 1719). Stuttgart 1993;
Ahasver von Brandt. Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften (Urban-Taschenbücher 33). 14. Aufl. Stuttgart/Berlin/Köln 1996.

M.A. Moddelmog, Claudia		**PS/TU**		**51205**
TU/Gewalt im Land: Fehden in Brandenburg (b)				
Termin: Mo	11-14	wöch.	Ort: ZI13, 3.410	Beginn: 11.4.2005

Lohse, Tillmann		**PS**		**51206**
Kaiser Heinrich III. als Stifter (b)				
Termin: Mi	16-18	wöch.	Ort: DOR 26, 118	Beginn: 20.4.2005

Kommentar: Im Rahmen des Proseminars wird anhand unterschiedlicher Quellengattungen das gesamte Spektrum der Stiftungsaktivitäten Kaiser Heinrichs III. (1017-1056) behandelt. Bei der gemeinsamen Analyse ausgewählter Quellen sollen elementare Arbeitstechniken geübt und aktuelle Fragestellungen der Mediävistik erörtert werden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt; verbindliche Anmeldungen sind ab dem 21.03.2005 über die lehrveranstaltungsbegleitende Lernplattform 'Moodle' (im Netz unter: http://lms.cms.hu-berlin.de/moodle/course/category.php?id=76) möglich. Die Teilnahme an der Exkursion nach Karlsruhe/Speyer (20. bis 22. Mai) ist für alle Seminarteilnehmer obligatorisch.

Literatur: Karl Schmid, Die Sorge der Salier um ihre Memoria. Zeugnisse, Erwägungen und Fragen, in: Ders./Joachim Wollasch (Hrsg.), Memoria. Der geschichtliche Zeugniswert des liturgischen Gedenkens im Mittelalter. (Münstersche Mittelalter-Schriften, Bd. 48.) München 1984; Mechthild Black-Veldtrup, Kaiserin Agnes (1043-1077). Quellenkritische Studien. (Münstersche historische Forschungen, Bd. 7.) Köln u. a. 1995; Caspar Ehlers, Metropolis Germaniae. Studien zur Bedeutung Speyers für das Königtum (751 - 1250). (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte, Bd. 125.) Göttingen 1996.

M.A. Feuchter, Jörg		**PS**		**51207**
Die Entstehung des Dominikanerordens (13. Jh.) (b)				
Termin: Fr	12-14	wöch.	Ort: UL 6, 3086	Beginn: 15.4.2005

Kommentar: Die Predigergemeinschaft um den Spanier Dominikus von Calaruega entstand zu Anfang des 13. Jh. in Südfrankreich aus dem Kampf gegen die Häresien und entwickelte sich rasch zu einem großen Bettelorden, der besonders für die Universitäten, die Ketzerinquisition und die Predigt größte Bedeutung erlangte. Das PS führt anhand der Beschäftigung mit der Gründung und den ersten Jahrzehnten des Ordens in das Studium der mittelalterlichen Geschichte ein.
Die Zahl der Teilnehmer ist begrenzt. Es ist eine Anmeldung unter feuchterj@geschichte.hu-berlin.de erforderlich.

Literatur: Meinolf LOHRUM: Dominikaner, in: Kulturgeschichte der christlichen Orden, hg. v. Peter Dinzelbacher und James Lester Hogg, Stuttgart 1997, 117- 142
Marie-Humbert VICAIRE: Histoire de saint Dominique, 2 Bde., Paris 2. Aufl. 1982 (1:1957) [dt.: Geschichte des heiligen Dominikus, 2 Bde., Freiburg, Basel, Wien 1962]

M.A. Feuchter, Jörg		**PS**		**51208**
Bürger und Bischof im Konflikt. Der Straßburger Waltherkrieg 1262 (b)				
Termin: Mi	10-12	wöch.	Ort: UL 6, 3092	Beginn: 13.4.2005

Kommentar: Im "Waltherkrieg" mit dem Bischof Walther von Geroldseck, ausgetragen zwischen einer bürgerlichen Miliz und dem bischöflichen Reiterheer, befreite sich Straßburg aus der geistlichen Herrschaft und wurde zu einer oligarchisch regierten Reichsstadt. Anhand dieses Konfliktes und des Vergleichs mit ähnlichen Fällen führt das Proseminar in das Studium der mittelalterlichen Geschichte ein.
Die Zahl der Teilnehmer ist begrenzt. Es ist eine Anmeldung unter feuchterj@geschichte.huberlin.de erforderlich. Lesekenntnisse des Französischen werden vorausgesetzt.

Literatur: Philippe DOLLINGER, L'émancipation de la ville et la domination du patriciat (1200-1349), in: Histoire de Strasbourg des origines à nos jours, hg. v. Georges Livet u. Francis Rapp, Bd. 2: Strasbourg des grandes invasions au XVIe siècle, o.O. 1981, 37-95

M.A. Brauer, Michael		**PS**		**51209**
Adaption oder Niedergang? Der Deutsche Orden nach der Schlacht von Tannenberg (1410) (b)				
Termin: Mo	14-16	wöch.	Ort: UL 6, 3054	Beginn: 11.4.2005

Kommentar: Der Deutsche Orden war ein Ritterorden, in dem Elemente des Rittertums und Mönchtums verschmolzen. Außerdem war er Landesherr in seinem Territorium Preußen. Wie reagierte nun diese geistliche Korporation auf die weltlichen Herausforderungen, die nach der schweren Niederlage gegen Polen in Tannenberg (1410) folgten - eine Zeit, die in der älteren Forschung als Niedergang des Deutschen Ordens gewertet wurde? Beharrte er auf den alten Ordensstatuten oder adaptierte er seine Politik an die geänderten Umstände?
Nach einer Einführung in die Gründung des Ordenslandes Preußen soll die Frage an wichtigen Stationen im 15. und frühen 16. Jahrhundert untersucht werden: die Zeit nach Tannenberg; die Auseinandersetzung mit der Ständebewegung; die Teilung Preußens; die letzten, fürstlichen Hochmeister.
Die Teilnehmerzahl ist auf dreißig begrenzt. Die Anmeldeliste liegt vom 4.-8.04.05 in Raum 2058 (Zwischengeschoß) aus.

Literatur: Boockmann, Hartmut. Der Deutsche Orden. Zwölf Kapitel aus seiner Geschichte. München 1981.

Dr. Rüdiger, Jan		**PS**		**51221**
Dänemark und die Ostsee im 12. Jahrhundert (b)				
Termin: Mi	14-18	14tgl./2	Ort: UL6, 3059	Beginn: 18.4.2005

Kommentar: Die Jahrhunderte zwischen "Wikingerzeit" und "Hansezeit" gehören zu den weniger bekannten der Ostseegeschichte, obgleich gerade die Zeit um 1200, als weite Teile

des südlichen und östlichen Ostseeraums unter der Herrschaft der Dänenkönige standen, als "Zeit der Größe" (KR. ERSLEV) ihren traditionellen Platz im nationaldänischen Geschichtsbild hat. Dieses Seminar soll in die nordeuropäische und Ostseegeschichte einführen und sie in der allgemeinen europäischen Geschichte situieren, aber auch den Bereich ‚Geschichtsgebrauch/Geschichtsmythen' ansprechen. Der Schwerpunkt liegt auf Dänemark und seinen südlichen Nachbargebieten; zu behandelnde Felder sind u.a. Kreuzzug und Christianisierung, Schriftlichkeit und Geschichtsschreibung, Politik und Mentalität.
Voraussetzung für die Teilnahme ist die Fähigkeit und Bereitschaft, Forschungsliteratur in einer skandinavischen und/oder englischer Sprache zu lesen.

Literatur: Robert Bohn: Dänische Geschichte (Beck'sche Reihe 2162), München 2001.
Thomas Riis: Das mittelalterliche dänische Ostseeimperium (Studien zur Geschichte des Ostseeraumes 4), Odense 2003.
Die Anmeldung geschieht durch Eintrag in eine in R. 2058 ausliegende Liste (unter Angabe der einschlägigen Sprachkenntnis) bis spätestens 7. April.

Prof. Dr. Helmrath, Johannes			**PS/TU**		**51224**
Hinkmars Schrift "De ordine palatii" und der Hof Karls des Großen (b)					
Termin: Di	16-19	wöch.	Ort: I 110, 231	Beginn: 12.4.2005	

Literatur: Werner Goez, Proseminar Mittelalter (UTB 1719) 22000; Ahasver von Brandt, Werkzeug des Historikers (Urban TB 33) Stuttgart 151998; Rudolf Schieffer, Die Karolinger (Urban TB 411) Stuttgart 1992; Johannes Fried: Der Weg in die Geschichte. Die Ursprünge Deutschlands bis 1024 (Propyläen-Geschichte Deutschlands 1), Berlin 1994 (auch als Tb).

Dr. Scheller, Benjamin			**PS/TU**		**51228**
Otto III. (b)					
Termin: Mo	12-15	wöch.	Ort: I 110, 237	Beginn: 11.4.2005	

Kommentar: Kaum ein frühmittelalterlicher Kaiser hat die Forschung so nachhaltig beschaäftigt und auch fasziniert wie der dritte Kaiser aus dem Haus der Ottonen. Vor allem die Frage inwieweit für eine neuartiges Konzept von Kaisertum im Zeichen der Antikenrezeption stand, wird gegenwärtig diskutiert. Das Proseminar soll am Beispiel dieses und anderer Probleme in die Geschichte des Mittelalters einführen.

Literatur: Gerd Althoff, Otto III. Darmstadt 1996.

Hauptstudium

Prof. Dr. Menzel, Michael			**HS**	**51211**
Ludwig der Heilige (B, f)				
Termin: Do	13-16	wöch.	Ort: MO 40/41 219/220	Beginn: 21.4.2005

Kommentar: Ludwig IX., genannt der Heilige, gehört zu den prominentesten französischen Königsgestalten. Er gilt als monarchischer Höhepunkt der kapetingischen Dynastie im 13.Jh. Anhand seiner innerfranzösischen und europäischen Politik sowie seiner spektakulären Kreuzzüge werden die vielfältigen Aspekte seiner Persönlichkeit beleuchtet.
Quellenlektüre und Literaturdiskussion stehen im Mittelpunkt des Seminars. Die Übernahme von Referaten und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit sind Teilnahmebedingungen. Lateinkenntnisse sind wünschenswert.

Literatur: Le Goff, Jacques: Ludwig der Heilige, übers. Stuttgart 2000.

PD Dr. Prietzel, Malte			**HS**	**51212**
Krieg und Reichsverfassung. Die politischen Strukturen des spätmittelalterlichen Reichs im Spiegel militärischer Konflikte (B)				
Termin: Di	14-16	wöch.	Ort: MO 40/41 219/220	Beginn: 12.4.2005

Kommentar: Konflikte lassen bekanntlich politische Strukturen besonders klar hervortreten; zugleich sind sie mitunter Anlass, um Strukturen an die Anforderungen anzupassen, die durch die Auseinandersetzung erst entstehen. Andererseits beeinflussen die Strukturen wiederum die Art und Weise, wie eine Gesellschaft und ein Gemeinwesen überhaupt mit Konflikten umgehen können. Daher bieten Kriege eine hervorragende Möglichkeit, um politische Strukturen und politische Kultur des Heiligen Römischen Reichs sowie deren Wandel während des Spätmittelalters zu analysieren.
Keine Voranmeldung notwendig!

PD Dr. Böcker, Heidelore			**HS**	**51213**
Die Hanse. Identität und Meinungsbildung.(HS) (B, f)				
Termin: Do	14-16	wöch.	Ort: UL 6, 3088A+B	Beginn: 14.4.2005

Kommentar: Das Netzwerk der Hanse-Kaufleute wie auch die Vernetzung der Mitglieder der hansischen Führungsgruppen und damit der beiden zentralen personenbezogenen Gruppen der Hanse verdeutlichen auf unterschiedlichen Ebenen das gleiche Prinzip und zielen auf die Durchsetzung von Macht im wirtschaftlichen und politischen Raum. Zunehmende Kommunikation verdichtet die Beziehungen, schafft Zusammenhänge, aber auch Zusammenstöße. Inwieweit steht z. B. das personenbezogene Rechtsprinzip des Mittelalters einem Zusammenwachsen des hansischen Wirtschaftsraumes entgegen?

Literatur: P. Moraw (Hg.), Regionale Identität und soziale Gruppen im deutschen Mittelalter, Berlin 1992 (= Beiheft 14 der Zschr. f. Hist. Forschung); F. B. Fahlbusch, Kaufleute und Politiker. Bemerkungen zur hansischen Führungsgruppe, in: Vergleichende Ansätze in der hansischen Geschichtsforschung, hg. v. R. Hammel-Kiesow, Trier 2002, S. 43 - 51 (= Hansische Studien, XIII); D. W. Poeck, Hansische Ratssendeboten, in: ebenda, S. 97 - 142.

PD Dr. Böcker, Heidelore **HS** **51215**
Die Hanse. Kommunikation und Raum. (B, f)
Termin: Mo 10-12 wöch. Ort: UL 6, 2014A Beginn: 11.4.2005

Kommentar: Die Hanse strukturierte sich über Raum und Kommunikation in spezifisch mittelalterlicher, also regionaler Weise. Sie wird deshalb in der Geschichtsforschung heute nicht mehr als verfaßter Städtebund, als eine geschlossene Organisation, sondern als maßgeblich über die einzelnen Städte und Regionen konstituiert gesehen. Zu untersuchen ist, aus welchen Ebenen und über welche Entfernungen eine Vernetzung für die Hanse typisch wurde. Lassen sich z. B. Charakterzüge eines typisch hansischen Rechts feststellen; gab es so etwas wie einen hansischen Rechtsraum?

Literatur: V. Henn, Innerhansische Kommunikations- und Raumstrukturen. Umrisse einer neuen Forschungsaufgabe?, in: Der hansische Sonderweg, hg. v. St. Jenks u. M. North, Köln 1993, S. 255 - 268; V. Henn, Kommunikative Beziehungen und binnenhansisches Raumgefüge, in: Städtelandschaft - Städtenetz - zentralörtliches Gefüge, hg. v. Monika Escher u. a., Mainz 2000, S. 117 - 129; V. Henn, Kommunikative Beziehungen und binnenhansisches Raumgefüge, in: Vergleichende Ansätze in der hansischen Geschichtsforschung, hg. v. R. Hammel-Kiesow, Trier 2002, S. 33 - 42 (= Hansische Studien, XIII).

Prof. Dr. Helmrath, Johannes **HS** **51223**
Europäische Herrscherhöfe des hohen und späten Mittelalters als kulturelle Zentren: Ein europäischer Vergleich (B, f)
Termin: Mi 10-12 wöch. Ort: UL 6, 2014B Beginn: 20.4.2005

Kommentar: Der Herrscherhof war wesentlich nicht nur politisches, sondern auch kulturelles und Wissenszentrum. Das Seminar bemüht sich, aufbauend auf der stark expandierenden zeitgenössischen Forschung und durch kontinuierliche gemeinsame Quellenlektüre, Kriterien der Analyse und des Vergleichs europäischer Höfe zu prüfen und zu entwickeln. In welcher Weise waren Gelehrte, Künstler, Dichter am Hof und im Hofzeremoniell integriert? Untersucht werden u.a. der Hof Karls des Großen und Friedrichs II. als Modelle sowie verschiedene europäische Höfe des späten Mittelalters (Kaiserhof, Frankreich, Burgund, England, Polen, Aragon; Pfalz, Brandenburg u.a.)

Literatur: Princes, Patronage and the Nobility. The Court, hg. v. Ronald G. Asch und Adolf M. Birke, Oxford 1991; Höfe und Hofordnungen 1200-1600, hg. v. Holger Kruse u. Werner Paravicini (Residenzenforschung 10), Sigmaringen 1999 und weitere Bände der Reihe Residenzenforschung.

Prof. Dr. Schich, Winfried		**CO**		**51220**
Landesgeschichtliches Colloquium (f)				
Termin: Di	18-20	wöch.	Ort: UL 6, 2060	Beginn: 12.4.2005

Kommentar: Im Colloquium werden neue Forschungsergebnisse und Arbeitsvorhaben vorgestellt. Im Mittelpunkt steht die brandenburgische Landesgeschichte unter vergleichenden Gesichtspunkten. Auch die kunstgeschichtliche und archäologische Forschung werden berücksichtigt. Fortgeschrittenen Studierenden steht der Besuch des Colloquiums offen.

Prof. Dr. Helmrath, Johannes		**CO**		**51226**
Colloquium zur mittelalterlichen Geschichte (f)				
Termin: Mi	18-20	wöch.	Ort: UL 6, 3085 a	Beginn: 13.4.2005

Kommentar: Kommentar: Das Colloquium präsentiert und diskutiert neue Forschungen zur Mediävistik sowie Vorträge von Examenskandidaten/Doktoranden aus Berlin und von außerhalb. Es steht fortgeschrittenen Studierenden offen.

Frühe Neuzeit

Für alle Studierenden

PD Dr. Arndt, Johannes		**VL**		**51301**
Das Heilige Römische Reich im Spannungsfeld des österreichisch-preußischen Dualismus (1740-1790) (C, c)				
Termin: Do	10-12	wöch.	Ort: UL 6, 3075	Beginn: 14.4.2005

Kommentar: Der fast gleichzeitige Herrscherwechsel in Österreich und in Preußen 1740 stellt für die Reichs-, Dynastie- und Territorialgeschichte in Deutschland die wichtigste Zäsur des 18. Jahrhunderts dar. Weder Maria Theresia und ihr Sohn Josef II. noch Friedrich der Große entwickelten ein tieferes Verständnis für die politischen Mechanismen des Reiches, sondern orientierten sich in ihrem Handeln an der Machtpolitik der großen europäischen Monarchien. Zur selben Zeit mußte die Wittelsbacherdynastie nach dem kurzen Kaisertum Karls VII. auf weitergehende Ambitionen verzichten, eine europäische Macht zu werden. Die kleineren Reichsstände verharrten allerdings nicht in Passivität, sondern artikulierten ihre Interessen beispielsweise im Rahmen der febronianischen Kirchenreformdiskussion und im Fürstenbundprojekt der 1780er Jahre. Die Vorlesung möchte neben den deutschen Führungsmächten auch die mittleren und kleineren Reichsstände, ihre politische Entwicklung und Mitwirkung in den Reichsgremien untersuchen. Dabei sollen vor dem Hintergrund der neueren Reichsgeschichtsforschung die Stärken und Schwächen der föderalen Staatsordnung in Mitteleuropa untersucht werden.

Literatur: Karl Otmar Freiherr von Aretin, Das Alte Reich 1648-1806, 3 Bde., Stuttgart 1993-1997; Axel Gotthard, Das Alte Reich: 1495-1806, Darmstadt 2003; Peter Claus Hartmann, Kulturgeschichte des Heiligen Römischen Reiches, 1648-1806. Verfassung, Religion und Kultur, Wien, Köln, Weimar 2001; Helmut Neuhaus, Das Reich in der frühen Neuzeit, München 1997; Georg Schmidt, Die Geschichte des Alten Reiches. Staat und Nation in der Frühen Neuzeit, 1495-1806, München 1999.

M.A. Witzenrath, Christoph		**UE**		**51302**
Russland und Polen (c)				
Termin: Do	16-18	wöch.	Ort: I 110, 231	Beginn: 14.4.2005

Kommentar: Über die Russifizierung der Polen und Ethnien im Einflußbereich der ehemaligen Polnisch-litauischen Rzeczpospolita hat sich seit der Öffnung der Archive in den 1990ern eine lebhafte Debatte über einst klare historiographische Abgrenzungen hinweg entwickelt. Wo einst die verordnete Sichtweise einer Harmonie der Ethnien der kritischen, nationale Bruchlinien betonenden Haltung der Exilierten und westlicher Historiker gegenüberstand, wird heute vielfach betont, daß zaristische Bürokraten oft widersprüchliche Ziele verfolgten, so daß heutige Historiker schon deshalb zu unterschiedlichen Urteilen kommen, weil die Wirkung dieser Maßnahmen in den diversen Territorien unterschiedlich ausfiel. Die Lage war noch unübersichtlicher, weil sowohl Identitäten als auch Begriffe wie Nation, Nationalität, Grenzland, innere Provinzen, Kolonie, Reich, Pole, Kleinrusse, Südrusse, Westrusse, Jude u.a. jeweils in sich widersprüchlich und mehrdeutig waren.

Literatur: - Snyder, Timothy, The Reconstruction of Nations. Poland, Ukraine, Lithuania, Belarus, 1569-1999, New Haven 2003; - Kappeler, Andreas, Rußland als Vielvölkerreich. Entstehung, Geschichte, Zerfall, München 1992, 3. Auflage 2001.

Dr. Lotz-Heumann, Ute		**UE**		**51303**
Lektürekurs zur Frühen Neuzeit: Benimmbücher als Quellen (C, f)				
Termin: Do	10-12	wöch.	Ort: UL 6, 2060	Beginn: 21.4.2005

Kommentar: Die Übung wird sich mit der Frage nach den Idealen des gesellschaftlichen Umgangs in der Sattelzeit befassen. Nach einführender Lektüre ausgewählter Forschungsliteratur werden Benimmbücher, insbesondere Knigges "Der Umgang mit Menschen", als Quellen behandelt. Es wird dabei darum gehen, die Verhaltensideale der entstehenden bürgerlichen Gesellschaft zu untersuchen sowie über methodische Möglichkeiten zur Analyse solcher normativer Quellen zu reflektieren.
Bitte beachten Sie: Die erste Sitzung der Übung kann aufgrund einer Tagungsteilnahme der Seminarleiterin erst am 21.4.2005 stattfinden.

Literatur: Freiherr von Knigge, Adolph: Über den Umgang mit Menschen, Frankfurt a.M. 1977;
Montadon, Alain (Hg.): Über die deutsche Höflichkeit. Entwicklung der Kommunikationsvorstellungen in den Schriften über Umgangsformen in den deutschsprachigen Ländern, Bern, Berlin, Frankfurt am Main, New York, Paris, Wien 1991.

PD Dr. Arndt, Johannes	**UE**	**51304**
Krieg und Frieden im Lichte von Grimmelshausens "Simplizissimus" (c, f)		
Termin: Mi 18-20 wöch.	Ort: UL 6, 3054	Beginn: 13.4.2005

Kommentar: In dieser Übung sollen nicht große Politik und Diplomatie, die Vorhaben der Kabinette und Militärführer im Vordergrund stehen, sondern die Welt des "gemeinen Mannes", der im Kampf gegen Mangel und existenzielle Bedrohungen sein Leben fristen mußte. Am Beispiel der dreißigjährigen Kriegsperiode sollen die sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebensformen der Menschen im Hl. Römischen Reich untersucht werden. Die gemeinsame Quellenlektüre des Romans von Grimmelshausen führt in die Denkweisen der Zeit ein mit ihren eigenen religiösen, wirtschaftlichen und kommunikativen Strukturen. Anmeldung bitte über Teilnehmerliste bis 11.4.05 im Sekr. R. 3053.

Literatur: Hans Jacob Christoffel von Grimmelshausen, Simplicius Simplicissimus. Der abenteuerliche Simplicissimus teutsch (1669), Ausgabe München 111990; Dieter Breuer (Hg.), Grimmelshausen-Handbuch, München 1999 (UTB-Wissenschaft, Bd. 8182); Klaus Bußmann/ Heinz Schilling (Hg.), 1648 - Krieg und Frieden in Europa. Katalog zur 26. Europaratsausstellung Münster/Osnabrück 1998, 2 Bde., München 1998; Bernhard R. Kroener/ Ralf Pröve (Hg.), Krieg und Frieden. Militär und Gesellschaft in der Frühen Neuzeit, Paderborn 1996; Benigna von Krusenstjern/ Hans Medick (Hg.), Zwischen Alltag und Katastrophe. Der Dreißigjährige Krieg aus der Nähe, Göttingen 1999; Herbert Langer, Kulturgeschichte des Dreißigjährigen Krieges, Stuttgart 1978.

PD Dr. Rieke Müller, Annelore	**UE**	**51305**
Gedächtnis und Erinnerung: Wissensspeicher in der Frühen Neuzeit (C, f)		
Termin: Do 14-16 14tgl./1	Ort: UL 6, 3054	Beginn: 14.4.2005

Kommentar: Das Verhältnis von Gedächtnis und Erinnerung ist in den letzten Jahren verstärkt nicht nur als Thema der Biowissenschaften, sondern auch der Geschichtswissenschaft erkannt worden. Die Übung greift diese aktuelle Fragestellung durch die Lektüre von Quellentexten und von Forschungsliteratur auf. Dabei soll zum einen den verschiedenen Vorstellungen vom Funktionieren des menschlichen Gehirns in der Frühen Neuzeit nachgegangen werden. Zum anderen werden unterschiedliche Wissensspeicher - Schrift und Bücher, Bibliotheken, Bilder, Dinge, Sammlungen und Orte - vorgestellt.

Literatur: A. Assmann, Erinnerungsräume. Formen und Wandlungen des kulturellen Gedächtnisses, München 1999 und H. Wenzel, W. Seipel, G. Wunberg (Hgg.): Die Verschriftlichung der Welt, Wien 2000.

Dr. Kober, Ulrich	**UE**	**51306**
Arbeiten in Archiven und mit Archivalien - eine Einführung (C, f, g)		
Termin: Mo 16-18 wöch.	Ort: UL 6, 2060	Beginn: 11.4.2005

Kommentar: Was wir von der Geschichte (glauben zu) wissen, wissen wir in den meisten Fällen aus Büchern; was wiederum die Bücher von der Geschichte wissen, wissen sie entweder aus anderen Büchern oder, im Falle der Neuzeit, zumeist aus archivalischen Quellen. Mit ihnen und den sie verwahrenden Institutionen befaßt sich diese Übung. Ihr Ziel ist es, Studenten aller Semester in das Arbeiten in Archiven im Bereich der neuzeitlichen Geschichte einzuführen und ihnen die oft vorhandene Berührungsangst gegenüber dieser Institution zu nehmen. Die Sitzungen bestehen deshalb aus zwei Teilen: Im ersten Teil werden Grundzüge des Archivwesens erläutert und die Strategien des Historikers zum Auffinden des für seine Thematik relevanten Archivs und Archivmaterials dargestellt. Im zweiten Teil wird die Lektüre von Archivalien des 18. und 19. Jahrhunderts anhand von Schriftstücken aus dem Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz eingeübt, da die Fähigkeit zum Lesen der alten sogenannten "Deutschen Schrift" unabdingbare Grundlage selbständiger Archivforschungen ist.

Literatur: Franz, Eckart G.: Einführung in die Archivkunde, 5. Aufl., Darmstadt 1999; Süß, Harald: Deutsche Schreibschrift. Lesen und Schreiben lernen, München 2000.

Dr. Ehrenpreis, Stefan	**UE**	**51322**
Europäische Hofkultur im 17. und 18. Jahrhundert (C, f)		
Termin: Do 14-16 wöch.	Ort: I 110, 231	Beginn: 14.4.2005

Kommentar: Die Übung beschäftigt sich mit der bis heute faszinierenden Welt der europäischen Höfe des Barock: Zeremoniell, Schloßbauten, Gartenanlagen, Oper und Theater werden im Mittelpunkt eines Überblicks zur Bedeutung des Hofes stehen. Die Integration des Adels, Formen der höfischen Repräsentation u.a. sollen die Thematik auch sozialgeschichtlich beleuchten. Als ein Beispiel wird besonders der Hof der brandenburgischen Nebenlinie im oberfränkischen Bayreuth behandelt.

Literatur: Rainer A. Müller: Der Fürstenhof in der Frühen Neuzeit, München 1996

M.A. Kay, Alex	**UE**	**51475**
Civil War and Revolution in Britain, 1640-1649. (c, C)		
Termin: Mo 12-14 wöch.	Ort: UL 6, 2060	Beginn: 11.4.2005

Kommentar: in englischer Sprache!

Grundstudium

Dr. Ehrenpreis, Stefan			**TU**	**51321**
Tutorium zur Neueren Geschichte (c)				
Termin: Do	10-12	14tgl./1	Ort: I 110, 237	Beginn: 14.4.2005

Kommentar: Das Tutorium bietet einen Überblick zu Hilfsmitteln der neueren Geschichte, zu Arbeitstechniken im Studium und zur Anfertigung von Hausarbeiten. Es ist nicht an die Teilnahme im Proseminar gebunden.

Dr. Lotz-Heumann, Ute			**PS**	**51307**
Die Frühe Neuzeit auf der anderen Seite des Atlantik: Nordamerika 1500-1800 (c)				
Termin: Do	08-10	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0117	Beginn: 21.4.2005

Kommentar: Das Proseminar möchte zum einen in die Geschichte der Frühen Neuzeit einführen, versucht aber einen Spagat: auf der Grundlage eines Propädeutikums zur europäischen Frühneuzeit soll die Geschichte Nordamerikas zwischen "Entdeckung" und Unabhängigkeit in den Blick genommen werden. Dabei soll sowohl in die Grundzüge der politischen, sozialen und kulturellen Entwicklung als auch in Thesen und Methoden eingeführt werden, die in der Historiographie besondere Aufmerksamkeit gefunden haben bzw. umstritten sind (Sklaverei, Rolle des Puritanismus).
Bitte beachten Sie: Die erste Sitzung des Seminars kann aufgrund einer Tagungsteilnahme der Seminarleiterin erst am 21.4.2005 stattfinden.
Beschränkte Teilnehmerzahl: max. 35 Teilnehmer; Anmeldung bis spätestens Montag, 11.4.2005, im Sekretariat des Lehrstuhls Prof. Schilling bei Frau Heilmann, UL 6, Raum 3053. Bitte beachten Sie: 'first come, first served': falls die maximale Teilnehmerzahl vor dem 11.4. erreicht wird, wird die Liste früher geschlossen.

Literatur: Wellenreuther, Hermann: Niedergang und Aufstieg: Geschichte Nordamerikas vom Beginn der Besiedlung bis zum Ausgang des 17. Jahrhunderts, Münster 2000;
ders.: Ausbildung und Neubildung: Die Geschichte Nordamerikas vom Ausgang des 17. Jahrhunderts bis zum Ausbruch der Amerikanischen Revolution 1775, Hamburg 2001.

PD Dr. Arndt, Johannes			**PS**	**51308**
Das Ende des Heiligen Römischen Reiches - Deutschland im Zeitalter der Französischen Revolution (c)				
Termin: Mi	12-14	wöch.	Ort: UL 6, 2060	Beginn: 13.4.2005

Kommentar: Nachdem die deutsche Nationalgeschichtsschreibung Deutschland während der Phase der Französischen Revolution als "in seiner tiefen Erniedrigung" befindlich betrachtet hat, stellt die gegenwärtige Historiographie die modernisierenden Auswirkungen der Revolution auf die deutschen Territorien in den Mittelpunkt ihres Interesses. Staat und Verwaltung wurden zentralisiert und rationalisiert, überkommene Privilegien des Adels und der Zünfte

reduziert, die bäuerliche Leibeigenschaft unter dem Eindruck des neuen Menschenrechtsverständnisses beseitigt. Voraussetzung dafür war allerdings eine politische "Flurbereinigung" der territorialen Vielfalt: An die Stelle des Heiligen Römischen Reiches mit seinem Zusammenspiel von Kaiser, Fürsten und Kleinstaaten traten die Staatenbünde der Mittelterritorien: Der Rheinbund und später der Deutsche Bund. Anmeldung in Teilnehmerliste bis 11.4.05 in R. 3053.

Literatur: Karl Otmar Freiherr von Aretin, Das Alte Reich 1648-1806, Bd. 3: Das Reich und der österreichisch-preußische Dualismus (1745-1806), Stuttgart 1997; Helmut Berding/ Etienne François/ Hans-Peter Ullmann (Hg.), Deutschland und Frankreich im Zeitalter der Französischen Revolution, Frankfurt/Main 1989; Walter Demel, Vom aufgeklärten Reformstaat zum bürokratischen Staatsabsolutismus, München 1993; Elisabeth Fehrenbach, Vom Ancien Régime zum Wiener Kongreß, München 42001; Hans-Jürgen Lüsebrink/ Rolf Reichardt (Hg.), Kulturtransfer im Epochenumbruch. Frankreich - Deutschland 1770 bis 1815, 2 Bde., Leipzig 1997.

Dr. Ehrenpreis, Stefan		**PS**		**51320**
Die Stadt in der Frühen Neuzeit (c)				
Termin: Mi	10-12	wöch.	Ort: I 110, 231	Beginn: 20.4.2005

Kommentar: Das Proseminar beschäftigt sich mit den politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Strukturen der frühneuzeitlichen Stadt. Im Mittelpunkt steht neben der Vermittlung der Arbeitstechniken zum Studium der frühneuzeitlichen Geschichte eine Einführung in typische Quellenprobleme und methodische Zugänge für diese Epoche der Neueren Geschichte. Grundlage des Proseminars wird die gemeinsame Lektüre und Diskussion von Texten sein.
Achtung: verpflichtende Anmeldung bis zum 11. 4. im Sekretariat des Lehrstuhls Frühe Neuzeit, UL6, Raum 3053! Maximal 35 Teilnehmer!

Literatur: Heinz Schilling: Die Stadt in der Frühen Neuzeit, München 1995

Hauptstudium

PD Dr. Arndt, Johannes		**HS**		**51309**
Der Aufstieg Brandenburg-Preußens (1640-1786) (C)				
Termin: Do	16-18	wöch.	Ort: UL 6, 2060	Beginn: 14.4.2005

Kommentar: Das Seminar soll den "Aufstieg" der Hohenzollernmonarchie vom Schauplatz des Kriegstheaters 1640 bis zur europäischen Großmacht 1786 nachzeichnen. Die vier Herrscher sollen dabei in ihrem politischen Wollen bei jeweils begrenzten Möglichkeiten gezeigt werden. Noch wichtiger ist allerdings ihr Beitrag zur militärischen Konsolidierung, zeremoniellen Besserstellung, verwaltungsgeschichtlichen Verdichtung und machtpolitischen Expansion, wobei jeweils wenig Rücksicht darauf genommen wurde, was Zeitgenossen und insbesondere die Herrschaftskonkurrenten für ziemlich und angemessen hielten. Stets wird der Blick darauf gerichtet, was die jeweilige Politik für die brandenburg-preußische Einwohnerschaft in

ihrer sozialen Differenzierung bedeutete. Anmeldung in Teilnehmerliste bis 11.4.05 in Sekr. R. 3053.

Literatur: Francis L. Carsten, Geschichte der preußischen Junker, Frankfurt/Main 1988; Frank-Lothar Kroll (Hg.), Preußens Herrscher. Von den ersten Hohenzollern bis Wilhelm II., München 2000; Johannes Kunisch (Hg.), Dreihundert Jahre Preußische Königskrönung. Eine Tagungsdokumentation, Berlin 2002; ders., Friedrich der Große. Der König und seine Zeit, München 2004; Ernst Opgenoorth, Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst von Brandenburg. Eine politische Biographie, 2 Bde., Göttingen u.a. 1971-1978; Franziska Windt (Red.), Preußen 1701. Eine europäische Geschichte. Ausstellung des Deutschen Historischen Museums Berlin in der Orangerie des Schlosses Charlottenburg, 6. Mai bis 5. August 2001, 2 Bde., Berlin 2001.

19. und 20. Jahrhundert

Für alle Studierenden

Prof. Dr. Müller, Rolf-Dieter		**VL**		**51401**
Grundzüge der deutschen Militärgeschichte 1648-1914 (d, D, f)				
Termin: Do	16-18	wöch.	Ort: UL 6, 2014B	Beginn: 14.4.2005

Kommentar: Die kompakte Darstellung deutscher Geschichte unter besonderer Berücksichtigung militärgeschichtlicher Aspekte soll Grundlagenwissen vermitteln. Sie umfaßt die Epoche von der Aufstellung stehender Heere bis zum Beginn des Zeitalters der Weltkriege und des Totalen Krieges. Deutsche Militärgeschichte beschränkt sich in diesem Zeitraum nicht auf die Territorien des Reiches, sondern muß immer wieder im gesamteuropäischen Entwicklungsprozeß betrachtet werden. Die Frage nach entscheidenden Wendepunkten und der spezifischen Rolle des Militärs in den Kriegen, im Staat und in der Gesellschft steht dabei im Mittelpunkt. An einem Beispiel ("Befreiungskrieg 1813") soll auch der Einsatz moderner Medien für die Vermittlung solcher Grundkenntnisse im Rahmen der historisch-politischen Bildung demonstriert werden.

Literatur: Carl Hans Hermann: Deutsche Militärgeschichte. Eine Einführung. Frankfurt a. M. 1966; Militärgeschichtliches Forschungsamt (Hrsg.), Handbuch zur deutschen Militärgeschichte, 6 Bde. München 1965 ff.; Siegfried Fiedler, Grundriß der Militär- und Kriegsgeschichte. 3 Bde. München 1972 ff.; Georg Ortenburg (Hrsg.), Heerwesen der Neuzeit, 10 Bde. Koblenz/Bonn 1984 ff.

Prof. Dr. Patel, Kiran Klaus		**VL**		**51402**
Geschichte der europäischen Einigung im 20. Jahrhundert (D, d)				
Termin: Do	10-12	wöch.	Ort: UL 6, 2014B	Beginn: 21.4.2005

Kommentar: Die Vorlesung gibt ausgehend vom Ersten Weltkrieg einen Überblick über Ursachen und Antriebskräfte, Formen und Erfolge, Probleme und Krisen der europäischen Integration im 20. Jahrhundert.

Prof. Dr. Lemke, Michael		**VL**		**51403**
Adenauer und die Deutschlandpolitik der DDR (1947-1963) (d, D, f)				
Termin: Mo	12-14	wöch.	Ort: UL 6, 1070	Beginn: 11.4.2005

Prof. Dr. Schödl, Günter		**VL**		**51404**
Tschechische Geschichte (19./Tschechische Geschichte, 19. u. 20. Jh. (d, D, f)				
Termin: Mi	12-14	wöch.	Ort: UL 6, 1072	Beginn: 13.4.2005

Kommentar: Die neue Aufgeschlossenheit seit >1989< für eine Nationalstaaten transzendierende Rekonstruktion von Europas historischer Mitte hat zu einem veränderten Blick, gerade auch in Deutschland, auf die tschechische Geschichte geführt: Sie wird - gleichermaßen akademisch und massenmedial - nicht mehr in den Kategorien einer West-Ost-Kontrastierung wahrgenommen. Das Interesse gilt eher ihrer Einbindung in die übergreifenden Kontexte von römisch-deutschem Reich und Habsburgermonarchie, deutschem Nationalstaatsproblem und jüngster zentraleuropäischer Erweiterung der EU. Aus dieser Perspektive wird die Entwicklung der einstigen "Länder der böhmischen Krone" im 19. und 20. Jahrhundert, vor allem das konstitutive Wechselspiel endo- und exogener Gestaltung darzustellen sein.

Literatur: Hoensch, J. K.: Geschichte Böhmens. München 19922;
Ders.: Geschichte der Tschechoslowakei. Stuttgart et al 19923;
Prinz, F.: Böhmen und Mähren. = deutsche Geschichte im Osten Europas, 1. Berlin 19932;
Kren, J.: Konfliktgemeinschaft. München 1996;
Urban, O.: Die tschechische Gesellschaft 1848 - 1918. 2 Bände. Wien 1994.

Prof. Dr. Baberowski, Jörg		**VL**		**51405**
Sowjetunion als Vielvölkerreich (d, D)				
Termin: Mo	14-16	wöch.	Ort: UL 6, 3094/96	Beginn: 13.4.2005

Kommentar: Die Sowjetunion war ein multiethnisches Imperium. Aber es war ein Vielvölkerreich, das von den Bolschewiki nationalisiert und ethnisiert wurde. Von dieser Wahrheit aber hatten weder die Zeitgenossen in den Ländern des Westens noch die Historiker einen Begriff. Die Vorlesung möchte das Geschehen in seiner imperialen Dimension verständlich machen und darin ein neues Verständnis der sowjetischen Geschichte vermitteln.

Literatur: - T. Martin, The Affirmative Action Empire: Nations and Nationalism in the Soviet Union, 1923-1939; - G. Simon, Nationalismus und Nationalitätenpolitik in der Sowjetunion. Von der totalitären Diktatur zur nachstalinschen Gesellschaft, Baden-Baden 1986; - R.J. Kaiser, The Geography of Nationalism in Russia and the USSR, Princeton 1994; - J. Baberowski, Der Feind ist überall. Stalinismus im Kaukasus, München 1993.

Prof. Dr. Wurm, Clemens A.		**VL**		**51406**
Geschichte Frankreichs im 19. und 20. Jahrhundert. II: 1914-2005 (d, D, f)				
Termin: Do	16-18	wöch.	Ort: UL 6, 3075	Beginn: 14.4.2005

Kommentar: Die Vorlesung will einen Überblick über die Geschichte Frankreichs im 20. Jahrhundert geben. Die politische Geschichte soll in ihrer Verschränkung mit der Wirtschafts-, Sozial- und Kulturgeschichte dargestellt werden.
Die Vorlesung ist chronologisch und thematisch aufgebaut. Sie setzt die Vorlesung des Wintersemesters 2004/05 fort, die die Geschichte Frankreichs im 19. Jahrhundert zum Gegenstand hatte.

Literatur: Christophe Prochasson: Introduction à l'histoire de la France au XXe siècle, Paris 2000; James McMillan (ed.): Modern France 1880-2002, Oxford 2003; Wilfried Loth: Geschichte Frankreichs im 20. Jahrhundert, Frankfurt am Main 2000.

Prof. Dr. vom Bruch, Rüdiger		**VL**		**51407**
Geschichte der Universität Berlin (d)				
Termin: Di	14-16	wöch.	Ort: UL 6, 3059	Beginn: 19.4.2005

Kommentar: Die 1810 gegründete Universität steht für den Durchbruch der dann weltweit sich durchsetzenden modernen Forschungsuniversität. Sie entwickelte sich zudem um 1900 zur führenden deutschen Universität, war allerdings immer geprägt durch ein spannungsreiches Miteinander von wissenschaftlicher Unabhängigkeit und Nähe zur politischen Macht. Im Mittelpunkt der Vorlesung steht die Entwicklung von der "Humboldt-Universität" 1810 bis zur Humboldt-Universität 1949.

Literatur: W. Weischedel(Hg.), Idee und Wirklichkeit einer Universität 1960; Wissenschaft in Berlin. Von den Anfängen bis zum Neubeginn nach 1945, 1987; R. vom Bruch, Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin, in: A. Demandt (Hg.), Stätten des Geistes, 1999

PD Dr. Dietrich, Gerd		**VL**		**51408**
Das "Problem der Generationen" in der SBZ/DDR 1945 - 1990 (d, D, f)				
Termin: Mi	16-18	wöch.	Ort: UL 6, 2097	Beginn: 13.4.2005

Kommentar: In Generationserfahrungen und -verhältnissen kreuzen sich zwei zentrale Dimensionen menschlicher Zeit: die Lebenszeit und die historische Zeit. Der Begriff der Generation erlaubt es uns, die Selbst- und Fremdverortung von Menschen, ihre gemeinsamen Erfahrungen und die gesellschaftliche Entwicklung zusammenzubringen. Die VL geht im ersten Teil der Geschichte des Begriffs "Generation" im 20. Jahrhundert nach und versucht ein Konzept der Generationenverhältnisse als historische Kategorie zu bestimmen. Sie wendet im zweiten Teil das heuristische Potential der Generationensemantik auf die Geschichte der SBZ/DDR an. Denn auch die Geschichte der Ostdeutschen, von den antifaschistischen Grün-

dergenerationen über die FDJ-Aufbaugeneration" bis zu den "Hineingeborenen" und den "89ern", kann als eine Geschichte der Bindungen und der Brüche der Generationen geschrieben werden.

Literatur: Daniel, Ute: Generationengeschichte. In: Dies., Kompendium Kulturgeschichte, Frankfurt a. M. 2001, S.330-345; Land, Rainer/ Possekel: Ralf: Namenlose Stimmen waren uns voraus. Politische Diskurse von Intellektuellen in der DDR, Bochum 1994; Schüle, Annegret: Geschichte der Generationen in der DDR, Leipzig. 2005.

Prof. Dr. Herbst, Ludolf **VL** **51460**
Zäsuren und Brüche in der Geschichte des Deutschen Reiches und die Großbanken, 1870/71-1945.
Termin: Di 14-16 wöch. Ort: UL 6, 1070 Beginn: 12.4.2005

Kommentar: Die deutsche Reichsgeschichte ist an Umbrüchen reich: 1871, 1890, 1914, 1923, 1929, 1933, 1939, 1943, 1945 sind nur die wichtigsten Zäsuren. Wie wirkten sie sich auf der Mikroebene, in der "Lebenswelt" kleinerer Einheiten aus? Die Vorlesung rückt die Großbanken unter dieser Fragestellung in den Blick und will die Makroebene der >Reichsgeschichte< mit der Mikroebene der Bankengeschichte verbinden und im Beispiel signifikanter politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Zäsuren und Umbrüche untersuchen, wie diese Ebenen miteinander in Wechselbeziehung treten. Im Mittelpunkt werden zwei sehr ungleiche Großbanken stehen, die Deutsche Bank und die Commerzbank, die beide 1870 gegründet wurden. Der Vergleich ihrer jeweiligen Reaktionen auf Veränderungen der Makroebene steht daher ebenso im Mittelpunkt wie die Darstellung dieser Veränderungen selbst. Es wird aber auch nach den Wirkungen gefragt, die von der Mikroebene ausgingen. Wie beeinflußten die Großbanken die Politik? Die Vorlesung bietet also an die der Mikroebene rückgekoppelte >Reichsgeschichte<.

Literatur: Heinrich August Winkler, Der lange Weg nach Westen, Bd.1: Deutsche Geschichte vom Ende des Alten Reiches bis zum Untergang der Weimarer Republik, München 2000;
Lothar Gall u. a., Die Deutsche Bank, 1870-1995, München 1995;
Detlef Krause, Die Commerzbank- und Disconto-Bank 1870-1920/23. Bankengeschichte als Systemgeschichte, Stuttgart 2004.

Prof. Dr. Wurm, Clemens A. **VL/CO** **51461**
CO zur Vorlesung "Geschichte Frankreichs im 19. und 20. Jahrhundert. II: 1914-2005" (d, D, f)
Termin: Do 18-20 wöch. Ort: UL 6, 2060 Beginn: 14.4.2005

Kommentar: Das Colloquium bietet die Gelegenheit, den Stoff der Vorlesung zu vertiefen. Parallel zu den jeweiligen Themen der Vorlesung sollen Quellen und zentrale Texte diskutiert werden. Es besteht die Möglichkeit, einen Übungsschein zu erwerben.

Für alle Studierenden

Prof. Dr. Winkler, Heinrich August		**VL**		**51466**
Die erste deutsche Demokratie. Geschichte der Weimarer Republik 1918-1933 (d, f)				
Termin: Di	16-18	wöch.	Ort: UL 6, 2097	Beginn: 12.4.2005

Kommentar: Die Jahre 1918 - 1933 gehören zu den dramatischsten der deutschen Geschichte. Nach dem Zusammenbruch des Kaiserreiches unternahm Deutschland den überfälligen Versuch, sein politisches System zu demokratisieren und damit auf ein "westliches" Niveau zu heben. Der Übergang vom parlamentarischen zum Präsidialsystem im Jahre 1930 markiert das Scheitern dieses Versuchs. War der Ausgang der deutschen Staatskrise, die Machtübertragung an Hitler, zwangsläufig oder hätte es Möglichkeiten gegeben, Weimar zu retten? In der Vorlesung geht es nicht zuletzt um eine Antwort auf diese Frage.

Literatur: Heinrich August Winkler, Weimar 1918 - 1933, Die Geschichte der ersten deutschen Demokratie, Studienausgabe, München 1998; Eberhard Kolb, Die Weimarer Republik, München 6. Aufl. 2002 (Oldenbourg Grundriß der Geschichte); Detlef J.K. Peukert, Die Weimarer Republik. Krisenjahre der Klassischen Moderne, Frankfurt 1997 (Neue Historische Bibliothek).

Prof. Dr. Narskij, Igor'		**VL**		**51472**
Das Leben im Russland 1914 - 1945: Überlebensstrategien der Bevölkerung im "Katastrophenzeitalter" (d, D)				
Termin: Do	14-16	wöch.	Ort: UL 6, 2014A	Beginn: 14.4.2005

Kommentar: Die Vorlesung wird in thematischen Längsschnitten den Transformationsprozess der gruppenspezifischen Anpassungs- und Protesttechniken der "kleinen Leute" während der Umbruchsphase der russischen Geschichte untersuchen.

Literatur: - S. Fitzpatrick, Everyday Stalinism: ordinary life in extraordinary times, Oxford 1999; - Dies., Stalin's peasants: resistance and survival in the Russian village after collectivization, New York 1994; - M. Hildermeier, Geschichte der Sowjetunion 1917 - 1991: Entstehung und Niedergang des ersten sozialistischen Staates, München 1998. S. 13 - 669; - D. Beyrau, Petrograd, 25. Oktober 1917. Die Russische Revolution und der Aufstieg des Kommunismus, München 2001; - J. Baberowski, Der rote Terror. Die Geschichte des Stalinismus, München 2004.

Lemberg, Joseph		**PT**		**51476**
Zur Dynamik wissenschaftlicher Innovation durch Informationsbereitstellung				
Termin: Mi	12-14	wöch.	Ort: MO 40/41 219/220	Beginn: 13.4.2005

Für alle Studierenden

Prof. Dr. Demps, Laurenz	**VL**	**51493**
Berlin und die Provinz Brandenburg von 1789 bis 1918 (d, D)		
Termin: Di 16-18 wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0109	Beginn: 12.4.2005

Prof. Dr. Hess, Volker	**UE**	**51323**
Die Charité: Topographie eines wissenschaftlichen Raumes (C)		
Termin: Di 15-17 wöch.	Ort: Zi 5-9, 201	Beginn: 12.4.2005

Kommentar: Vorbesprechung: 12. April 2005, 15:00 Uhr, Ort: Institut für Geschichte der Medizin (Standort Mitte, CCM), Ziegelstraße 5-9, Seitengebäude links, R. 201 (Besprechungsraum)
Zwischen dem Hauptgebäude der Humboldt-Universität und dem ehemaligen Garnisonslazarett vor dem "Spandower Thore" entstanden im 19. Jahrhunderts jene Einrichtungen, Kliniken und Institute, die heute unter "Charité" subsummiert werden. Die Entfaltung dieser Wissenschaftslandschaft prägte das Bild der modernen Lebenswissenschaften entscheidend. Hierbei sind nicht nur die klinischen Einrichtungen der Medizinischen Fakultät in der Ziegel- und Artilleriestrasse und die theoretischen Institute der Universität in der Dorotheenstrasse zu nennen. Auch die Einrichtungen der bis 1890 eigenständigen Tierarzneischule in der Parkanlage zwischen Luisen-, Philipp- und Karlsstrasse, die Abteilungen des Königlichen Charité-Krankenhauses, die Laboreinrichtungen das Reichsgesundheitsamt in der Luisenstrasse und des Preußischen Institutes für Infektionskrankheiten in der Triangel sowie die Friedrich-Wilhelms-Akademie in der Friedrichstrasse haben eine durchaus gewichtige Rolle bei der Herausbildung der medizinischen Wissenschaften in Berlin gespielt.
Diese Entwicklung vollzog sich gleichermaßen als Differenzierung und Disziplinierung des akademischen Wissens und als Prozess der Urbanisierung mit Einführung entsprechender Infrastrukturen. Beide Aspekte lassen sich bis heute in der Architektur, dem Bau und der Ausstattung der wissenschaftlichen Einrichtungen als auch in den dort gewonnenen Wissensobjekten nachvollziehen.
In der Übung soll diese Topographie eines wissenschaftlichen Raumes nachgezeichnet werden. Wenn hierbei der Geschichte der einzelnen Einrichtungen und ihrer wissenschaftshistorischen Bedeutung nachgegangen wird, so geht es weniger um deren institutionelle Geschichte. Vielmehr soll der Ort eines wissenschaftlichen Forschens und Arbeitens, die sich oft weder an disziplinäre noch an institutionelle Grenzen gehalten haben, im Sinne einer topografischen Ordnung des Wissens erkundet werden. Wir werden das Sommersemester folglich auch nutzen, um uns vor Ort durch Begehung und Besichtigung ein eigenes Bild dieser Topographie eines wissenschaftlichen Raums zu machen.

Literatur: Winau, Rolf: Medizin in Berlin, Berlin 1987.
Dierig, Sven: Nach Art einer Fabrik: Der 'eiserne Arbeiter' und die Mechanisierung des Labors. Technikgeschichte 68 (2001.1), 1-19

M.A. Graf, Rüdiger	**UE**	**51409**

Forschungskontroversen zum Nationalsozialismus (d)
Termin: Mi 12-14 wöch. Ort: UL 6, 3054 Beginn: 13.4.2005

Kommentar: Keine andere Epoche der deutschen Geschichte beschäftigt die Geschichtswissenschaft und die breite Öffentlichkeit intensiver als die Zeit von 1933 bis 1945. Von Beginn an löste der Nationalsozialismus heftige Debatten aus, die in der Übung anhand von ausgewählten Texten vorgestellt und diskutiert werden sollen (u.a. Faschismus/Totalitarismus, Intentionalismus/Funktionalismus, Historikerstreit, Goldhagen-Kontroverse). Die Veranstaltung liefert somit einen Überblick über den Umgang mit der nationalsozialistischen Vergangenheit. Dabei verfolgt sie nicht so sehr das Ziel zu entscheiden, welche der Positionen jeweils richtig ist, sondern es wird vielmehr darum gehen, die Kontroversen als Produkte wissenschaftlicher und öffentlicher Diskurszusammenhänge mit ihren je eigenen Regeln zu begreifen.

Literatur: Herbst, Ludolf: Das nationalsozialistische Deutschland 1933-1945, Frankfurt/Main 1996; Kershaw, Ian: Der NS-Staat. Geschichtsinterpretationen und Kontroversen im Überblick, Reinbek bei Hamburg 1994.

Prof. Dr. Herbst, Ludolf **UE** **51410**
Faschismustheorien (d, D, f)
Termin: Do 10-12 wöch. Ort: MO 40/41 219/220 Beginn: 14.4.2005

Kommentar: Die Übung ist als Lektürekurs angelegt und wird >klassische< Interpretationen vorwiegend des ital. Faschismus und des Nationalsozialismus behandeln bzw. Theorien, die zu deren Analyse taugen. Die Reichweite der Kategorie >Faschismus< wird ebenso zu erörtern sein, wie die Perspektiven des Vergleichs. In diesem Kontext ist auch ein Blick auf andere faschistische >Bewegungen< und >Regime< zu werfen. Zur Vorbereitung wird empfohlen, eine möglichst genaue Kenntnis der Geschichte Italiens und Deutschlands in der Zeitphase des Faschismus bzw. Nationalsozialismus zu erwerben.

Literatur: Ludolf Herbst, Das nationalsozialistische Deutschland, 1933-45, Frankfurt/M. 1996; [Titel zu Italien]; Hans Woller, Rom, 28. Oktober 1922. Die faschistische Herausforderung, München 1999; Wolfgang Wippermann, Europäischer Faschismus im Vergleich 1922-1982, Frankfurt am Main 1983.

M.A. Ahlheim, Hannah **UE** **51411**
Die Biographie als Gegenstand und Methode der Geschichtswissenschaft (D,e,f)
Termin: Mi 14-16 wöch. Ort: UL 6, 2060 Beginn: 13.4.2005

Kommentar: In der Übung sollen in einem ersten Schritt die methodisch-theoretischen Diskussionen um die Biographie als "mögliche Form legitimer Geschichtsschreibung" nachvollzogen werden. Dabei lassen sich grundsätzliche Konflikte und Entwicklungen innerhalb der Geschichtswissenschaft aufzeigen. Wichtige Punkte der Diskussionen sind u.a. das Verhältnis von "Struktur und Persönlichkeit", die Bedeutung der Darstellungsform für die Historiographie, die Frage nach dem Umgang mit "biographischer Wahrheit". In einem zweiten Schritt

werden wir uns dann mit einzelnen Biographien beschäftigen und Fragen, Schwierigkeiten und Chancen dieses Ansatzes am Beispiel erörtern.

Literatur: Bruder, Klaus-Jürgen (Hg.): "Die biographische Wahrheit ist nicht zu haben". Psychoanalyse und Biographieforschung, Gießen 2003 (Forschung psychosozial. Subjektivität & Postmoderne); Hähner, Olaf: Historische Biographik. Die Entwicklung einer geschichtswissenschaftlichen Darstellungsform von der Antike bis ins 20. Jahrhundert, Frankfurt am Main u.a. 1999 (Europäische Hochschulschriften, Reihe 3, Geschichte und ihre Hilfswissenschaften, Bd. 829); Kocka, Jürgen: Struktur und Persönlichkeit als methodologisches Problem der Geschichtswissenschaft, in: Bosch, Manfred (Hg.): Persönlichkeit und Struktur in der Geschichte. Historische Bestandsaufnahme und didaktische Implikationen, Düsseldorf 1977, S. 152-169.

Lehmann, Maike / M.A. Feest, David **UE** **51412**
Zwischen 'Konfliktlosigkeit' und 'Massenaufständen' - Die Sowjetunion nach 1945 (D, f, (e))
Termin: Mi 12-14 wöch. Ort: I 110, 231 Beginn: 13.4.2005

Kommentar: Weltmachtstellung, Stalins Tod, Geheimrede oder der erste Mann im All - dies sind nur einige Faktoren, die schon Zeitgenossen zur Produktion wissenschaftlicher Publikationen zur Sowjetunion veranlassten. Dabei waren die internationale Positionierung der Sowjetunion, ihre Partei- und Wirtschaftspolitik und der Umgang mit Intellektuellen lange prominente Untersuchungsgegenstände. Die Lebensbedingungen, Hoffnungen und Werte der Bevölkerung sind dagegen erst seit kurzem zu einem Gegenstand der Forschung avanciert.
Neben einer Einführung in die Geschichte der Sowjetunion zwischen 1945 und 1965 soll in der Übung eine Diskussion dieser verschiedenen Forschungsperspektiven stattfinden. Dafür sollen nicht nur Interpretationen und Positionen der Fachliteratur bezüglich der Beziehung zwischen Gesellschaft und Staat, der Generationsfrage oder auch der Rolle von Ideologie gegenübergestellt und diskutiert werden. Diese sollen zudem in Bezug gesetzt werden zu Quellen aus Politik, Kultur und dem Alltag dieser Zeit.
Russischkenntnisse sind begrüßenswert, aber keine Voraussetzung für den Besuch der Übung.

Literatur: - Elena Zubkova, Russia after the War. Hopes, Illusions, and Disappointments, 1945-1957, Armonk/New York 1998; - Sheila Fitzpatrick, Stalinism: New Directions, London 2000.

Schmidt, Andreas Karsten **UE** **51413**
Wiederaufbau, Neubau, Erneuerung. Die Geschichte des westdeutschen Städtebaus, 1945-89 (d)
Termin: Fr 12-14 wöch. Ort: UL 6, 3054 Beginn: 15.4.2005

Kommentar: Der Städte- und Wohnungsbau in Westdeutschland stand wegen der Baupolitik der Gründerzeit, der Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges und der veränderten politischen Lage nach 1945 vor immensen Herausforderungen. In der unmittelbaren Nachkriegszeit musste der Wohnungsmarkt die Kriegszerstörungen sowie Millionen von Flüchtlingen bewäl-

tigen. Nach dem teilweisen Be-heben der größten Not wurden ab den 1950er Jahren verstärkt Neubauprojekte realisiert, ab den 1960er Jahren wurde das Thema der Stadterneuerung zu einem zentralen Begriff in der west-deutschen Städtebaudebatte und schließlich erfolgte in den 1980er Jahren eine stilistische Rückbesinnung auf Architektur und Städtebau des 19. Jahrhunderts.
In der Übung soll anhand von zeitgenössischen Texten und aktuellen Werken ein Einblick in Ursachen und Auswirkungen von Theorie und Praxis des Städte- und Wohnungsbaus ermöglicht werden - konkrete Beispiele in Bild und Film ergänzen Lektüre und Diskussion. Am Anfang steht die Kritik an der Baupolitik des 19. Jahrhunderts, gefolgt von den Folgen der Kriegs-zerstörungen sowie dem Thema "Wiederaufbau". Der nachfolgende Bereich des "Neubaus" wird durch Darstellung der gängigen städtebaulichen Leitbilder eingeleitet und durch Vorstel-lung von realisierten Projekten ergänzt. Danach wird der Bereich der "Stadterneuerung" ange-schnitten, wobei in die frühe "Stadtsanierung" der 1960er Jahre und die spätere "Stadterneue-rung" der 1970er/80er Jahre unterschieden wird. Als Abschluss wird noch die Rückkehr zu Sti-len und Bauweisen des 19. Jahrhunderts im Städtebau der 1980er Jahre beleuchtet.
Gruppenreferate sind ebenso möglich, wie auch Exkursionen zu realisierten Projekten in Berlin.
Text zur Vorbereitung:
Beyme, Klaus v./ Werner Durth u.a., Einleitung, in: diess. (Hg.), Neue Städte aus Ruinen. Deut-scher Städtebau der Nachkriegszeit, München 1992, S. 9 - 31.

Literatur: Beyme, Klaus v./ Werner Durth u.a. (Hg.), Neue Städte aus Ruinen. Deutscher Städtebau der Nachkriegszeit, München 1992.
Düwel, Jörn/ Niels Gutschow, Städtebau in Deutschland im 20. Jahrhundert. Ideen - Projekte - Akteure, Stuttgart/ Leipzig/ Wiesbaden 2001.
Reinborn, Dietmar, Städtebau im 19. und 20. Jahrhundert, Stuttgart/ Berlin/ Köln 1996.

Lipphardt, Veronika / Ziemer, Hansjakob **UE** **51414**
Theorien und Methoden der Wissenschafts- und Kulturgeschichte (e)
Termin: Fr 10-12 wöch. Ort: I 110, 237 Beginn: 22.4.2005

Kommentar: Seit den 1980er Jahren sehen sich Studierende mit Interesse an Wissenschafts- und Kulturgeschichte ständig wechselnden revolutionären Turns ausgesetzt: linguistic turn, practical turn, spatial turn oder cultural turn haben zu einer Vielzahl innovativer Forschungsansätze, aber auch zu einer neuen theoretischen Unübersichtlichkeit geführt. Inmitten dieser Unübersichtlichkeit möchte diese Übung eine Orientierung bieten und mit den zentralen, innovativen Ansätzen der letzten Jahre vertraut machen. Dabei denken wir sowohl an Neu- und Quereinsteiger in die Wissenschaftsgeschichte als auch an fortgeschrittene Studierende, die sich mit der Geschichte der Geistes- und Sozialwissenschaften, der Medizin oder der Naturwissenschaften auseinandersetzen. Wir wollen gemeinsam theoretische Grundlagentexte der Wissenschafts- und Kulturgeschichte lesen und diskutieren sowie deren methodische Umsetzung an Fallstudien überprüfen. Es bietet sich an, Wissenschaftsgeschichte und Kulturgeschichte gemeinsam zu betrachten, weil sich die theoretischen und methodischen Diskussionen beider Felder gegenseitig beeinflusst haben.
Wir werden in dieser Übung drei Schwerpunkte zu erarbeiten: 1.) Forschungsgegenstände der Wissenschafts- und Kulturgeschichte (Institutionen, Personen, Praktiken, Diskurse u.s.w.) 2.) methodische Zugriffe auf diese Gegenstände (z.B. Diskursanalyse, Netzwerkanalyse, Kollek-

tivbiographie usw.); 3.) Themen (z.B. Entwicklung wissenschaftlicher Inhalte, Disziplingenese, Selbstverständnis von Wissenschaftlern, Geschichte der wissenschaftlichen Aufmerksamkeit, der Wahrnehmung, der Emotionen usw.).

Literatur: - Bonnell, Victoria, Hg.: Beyond the cultural turn: new directions in the study of society and culture, Berkeley 1999.
- Foucault, Michel: Die Ordnung des Diskurses. Frankfurt am Main 72000.
- Hagner, Michael (Hg): Ansichten der Wissenschaftsgeschichte. Frankfurt am Main 2001.

Dr. Liess, Hans-Christoph		**UE**		**51415**
Theorien der Wissenschaftsgeschichte (e, D)				
Termin: Di	12-14	wöch.	Ort: UL 6, 2060	Beginn: 12.4.2005

Kommentar: Die Wissenschaftsgeschichte des 20. Jahrhunderts ist geprägt von einer Folge sich teils ablösender teils ergänzender Theorien der wissenschaftlichen Entwicklung. Unter dem Druck wissenschaftshistorischer Erkenntnisse mußte die Auffassung, wissenschaftliche Forschung bringe verifizierbare Ergebnisse hervor, die durch nachträgliche Untersuchungen nur erweitert und in Details bereichert werden, einem Verständnis von Wissenschaftsentwicklung weichen, das mit Stichworten wie Falsifikationismus, Paradigmenwechsel, Forschungsprogramme und "Anything goes" angedeutet werden kann. In der Übung sollen die Grundgedanken der Theorien der Wissenschaftsgeschichte des 20. Jahrhunderts nachvollzogen werden.

Literatur: * A. F. Chalmers, Wege der Wissenschaft, Berlin 1989.
* T. Kuhn, Die Struktur wissenschaflticher Revolutionen, Frankfurt 1976.

Prof. Dr. vom Bruch, Rüdiger		**UE**		**51416**
Quellenlektüre zur Vorlesung (D)				
Termin: Mo	14-16	wöch.	Ort: UL 6, 2060	Beginn: 18.4.2005

Kommentar: Aus der Lektüre wird Aktion. Im Januar 1946 wurde die Universität wieder eröffnet. Daher bereiten die Teilnehmer/innen konzeptionell und praktisch eine Ausstellung zum 60. Jahrestag Januar 2006 vor. Gemeinsam betreiben wir historische Spurensuche und ausstellungspraktische Umsetzung. Das geht nicht ohne hohes Engagment, aber es wird mit Sicherheit spannend.

Prof. Dr. Baberowski, Jörg		**UE**		**51417**
Theorien über Nationalismus und Kolonialismus (e)				
Termin: Di	10-12	wöch.	Ort: UL 6, 3054	Beginn: 11.4.2005

Kommentar: Die Übung versteht sich als Einführung in die theoretische Diskussion über Nationalismus und Kolonialismus. Anhand ausgewählter Aufsätze und Bücher sollen die wichtigsten Theorien und Überlegungen zu diesem Thema vorgestellt werden. Es wird erwartet, daß die Teilnehmer ein Kurzreferat halten und eine Rezension schreiben.

Literatur: - D. Langewiesche, Nation, Nationalismus, Nationalstaat, in: Neue Politische Literatur 40 (1995), S. 190-236; - J. Osterhammel, Kolonialismus. Geschichte, Formen, Folgen, München 1997, 2. Aufl.; - N.B. Dirks (Hg.), Colonialism and Culture, Ann Arbor 1992; - P. Chatterjee, The Nation and its Fragments: Colonial and Postcolonial Histories, Princeton 1933; - S. Conrad/S. Randeria (Hg.), Jenseits des Eurozentrismus. Postkoloniale Perspektiven in den Geschichts- und Kulturwissenschaften, Frankfurt am Main 2002.

Dr. des. Hacke, Jens / Prof. Dr. Patel, Kiran Klaus **UE** **51418**
Nachdenken über das Ende der Geschichte. Vom finis historiae bis zum Posthistoire (c, d, C, D)
Termin: Do 14-16 wöch. Ort: UL 6, 3015 Beginn: 21.4.2005

Kommentar: Die Idee, dass die Geschichte auf ein wie auch immer geartetes Ende hinauslaufe, ist so alt wie das Nachdenken über die Historie selbst. Schon Hesiod wähnte sich rund 700 vor Christus am Ende der Zeiten. Von der jüdisch-christlichen Offenbarung bis zum verschiedentlich proklamierten "Ende der Geschichte" im 20. Jahrhundert behält diese Denkfigur ihre Faszination - vorgestellt als Heil, Apokalypse oder ewige Wiederkehr des Gleichen.
Wir wollen in der Übung verschiedene Vorstellungen vom finis historiae als einem Kernproblem der Geschichtsphilosophie erörtern. Epochenübergreifend werden dazu verschiedene Texte diskutiert, von der Bibel bis zu Kant, von Marx und Hegel bis Fukuyama. Voraussetzung für die Teilnahme ist das Interesse an geschichtsphilosophischen Fragestellungen und die Bereitschaft, ein anspruchsvolles Lektürepensum zu bewältigen. Die Übung ist von ihrer Anlage her interdisziplinär und stellt eine Kooperation mit dem Lehrbereich Politikwissenschaften (Dr. des. Jens Hacke) dar.

Literatur: Perry Anderson, Zum Ende der Geschichte, Berlin 1993; Karl Löwith, Weltgeschichte und Heilsgeschehen. Die theologischen Voraussetzungen der Geschichtsphilosophie, Stuttgart 1953 u.ö.; Lutz Niethammer, Posthistoire. Ist die Geschichte zu Ende?, Reinbek 1989.

Dr. Schulz, Jörg **UE** **51419**
Medizin, Wissenschaftsentfaltung und Rehabilitation im Kontext der Entwicklung moderner Sozietäten an Beispielen (D, f)
Termin: Di 14-16 wöch. Ort: I 110, 237 Beginn: 12.4.2005

Kommentar: Anhand der Entwicklung der Medizin lassen sich diverse Einflüsse auf die verschiedensten Gesellschaften erkennen, wie dies auch umgekehrt der Fall ist. Besonders interessant ist hierbei das Feld der Rehabilitation, unter anderem im Bereich der "sozialen (Re)Integration" der Patienten. Während diese bei somatisch Kranken sich meist unproblematisch (erneut) vollzog, galten (und gelten) in vielen Sozietäten psychisch Kranke als resistent

gegenüber Integrationsbemühungen. Seit Ende des 19. Jahrhunderts existieren Konzepte zur (zumindest partiellen) Eingliederung psychisch Kranker in einen gesellschaftlichen Alltagszusammenhang mit nachstehend genannten vornehmlichen Zielen: der sozialen Isolation entgegenzuwirken, soziale Leistungsverluste zu vermeiden und die Erneuerung sozialer Dilemmata bis hin zum Rezidiv zu verhindern. Diese und andere Wechselwirkungen zwischen Medizin und Gesellschaft werden im Überblick behandelt und unter Betrachtung von Fallbeispielen illustriert.

Literatur: Beddies, Thomas & Priebe, Stefan & Schulz, Jörg & Schmiedebach, Heinz-Peter (2002). Wohnen und Arbeit als Kriterien einer "sozialen Integration" psychisch Kranker - Entwicklungen in Deutschland. Psychiatrische Praxis 29, 285-294.
Broda, M. & Muthny, F.A. (1990). Umgang mit chronisch Kranken. Stuttgart, New York: Thieme.
Buer, F. (1992). Gesundheitsberatung: Grundlagen im pädagogischen Kontext. Schwerpunktheft Sozialpädagogik der Zeitschrift Psychodrama, 5.
Dau, Dirk H. & Düwell, Franz Josef & Haines, Hartmut (Hrsg.) (2002). Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen. Lehr- und Praxiskommentar (LPK - SGB IX). Baden-Baden: Nomos

Prof. Dr. Narskij, Igor' **UE** **51420**
Lektürekurs: Russische Alltagsgeschichte im 20. Jahrhundert (d, D)
Termin: Do 18-20 wöch. Ort: UL 6, 3088A+B Beginn: 14.4.2005

Kommentar: In der Übung sollen Texte zur russischen Alltagsgeschichte: Sekundärliteratur und Quellen, gelesen und interpretiert werden. Voraussetzung für eine Teilnahme ist die Bereitschaft zur Übernahme einer Textinterpretation und Kenntnisse der russischen Sprache.

Literatur: - C. Goehrke, Russischer Alltag, 3 Bde, Zürich 2003-2004; - I. Narskij, Žizn' v katastrofe. Budni naselenija Urala v 1917-1922 gg., Moskva 2001; - D.J. Raleigh, Experiencing Russia's Civil War. Politics, Society, and Revolutionary Culture in Saratov, 1917-1922, Princeton 2002; - O. Figes, Die Tragödie eine Volkes. Die Epoche der russischen Revolution 1891 bis 1924, Berlin 1999.

Effner, Bettina / Kollmeier, Kathrin **UE** **51421**
Lebenszeugnisse von Migranten in biografiegeschichtlicher + musealer Perspektive (e g d D)
Termin: Do 16-18 wöch. Ort: UL 6, 3015 Beginn: 14.4.2005

Kommentar: Biografik hat Konjunktur - nicht nur in der Geschichtswissenschaft, der sie Antwort auf alte Fragen nach dem Wechselspiel von Individuum und Strukturen wie auf neuere nach persönlicher Wahrnehmung und Deutung von Geschichte verspricht. Auch im Museum sind biografische Ansätze beliebt. Die Darstellung individueller Lebensgeschichten soll komplex-abstrakte Themen veranschaulichen und emotionalisieren, darüber hinaus der besonderen Gedächtnisfunktion des Museums gerecht werden. Biografische Quellen und Zeugnisse untersucht die Übung an Beispielen von Migration und Exil im 20. Jahrhundert in dop-

pelter Perspektive: Welche Fragen und Methoden trägt die historische Forschung an die Quellen heran - und wie gehen demgegenüber Ausstellungen mit ihnen als Exponate um? In den Blick rücken dabei nicht allein klassische Ego-Dokumente wie Tagebücher und Briefe, sondern "Lebenszeugnisse" im weiteren Sinne, zu denen auch Fotografien und Akten gehören. Einen weiteren Aspekt bildet die Problematik von Interviews. Die Übung umfasst Besuche im Jüdischen Museum Berlin und in der Erinnerungsstätte Notaufnahmelager Marienfelde, deren Ausstellungen Beispiele für die Präsentation lebensgeschichtlicher Zeugnisse bieten. Den Abschluss bildet eine praktische Recherche zu biografischen Objekten im Museum.
Wegen beschränkter Teilnehmerzahl bitten wir um eine verbindliche Anmeldung per E-Mail bis zum 31. März 2005 unter effner_kollmeier@web.de.
Bitte beachten: die 1. Sitzung findet am Freitag, 15. April 2005 um 14 Uhr c.t. im Raum UL 6, 3015a statt!

Siemens, Daniel		**UE**		**51422**
Justiz und Öffentlichkeit in der Weimarer Republik (D, f)				
Termin: Mo	16-18	wöch.	Ort: I 110, 237	Beginn: 11.4.2005

Kommentar: In kaum einer anderen Epoche der deutschen Geschichte stand die Justiz so stark im Blickpunkt einer kritischen Öffentlichkeit wie in der Weimarer Republik. Die Praxis ihrer alltäglichen Rechtsprechung, aber auch die Grundlagen der Rechtsordnung wurden in den Parlamenten ebenso erörtert wie in den Tageszeitungen, Romanen und dem Film. Am Typus des "Richters" schieden sich die Geister genauso wie am Umgang mit einzelnen Paragraphen des Strafgesetzbuches, so beim § 218 ("Schwangerschaftsabbruch") oder dem § 175 ("Homosexuellenparagraph"). Ab Mitte der zwanziger Jahre prägten die Zeitgenossen für diese Auseinandersetzungen den Oberbegriff einer umfassenden "Vertrauenskrise der Justiz". In dieser Übung sollen die einzelnen Aspekte der Justizdebatten, ihre Hintergründe und Relevanz für die Geschichte der Weimarer Republik erarbeitet werden. Das Hauptaugenmerk liegt dabei weniger auf der rechtsgeschichtlichen Entwicklung als vielmehr auf einer Sozial- und Kulturgeschichte der Juristen und ihrer Kritiker. In methodischer Hinsicht geht es auch darum, den Stellenwert des "Rechts" für die Geschichtsschreibung generell zu diskutieren.
Von den Teilnehmern wird aktive Mitarbeit, die Übernahme eines Impulsreferates sowie die Kenntnis von Grundzügen der Geschichte der Weimarer Republik erwartet.

Literatur: als genereller Überblick: Detlev Peukert, Die Geschichte der Weimarer Republik, Frankfurt a.M. 1987; thematisch: Christian Müller, Verbrechensbekämpfung im Anstaltsstaat. Psychiatrie, Kriminologie und Strafrechtsreform in Deutschland 1871-1933, Göttingen 2004; Ralph Angermund, Deutsche Richterschaft 1919-1945. Krisenerfahrung, Illusion, politische Rechtsprechung, Frankfurt a.M. 1997; Robert Kuhn, Die Vertrauenskrise der Justiz (1926-1928). Der Kampf um die »Republikanisierung« der Rechtspflege in der Weimarer Republik, Köln 1983.

Prof. Dr. Hardtwig, Wolfgang		**UE**		**51423**
Grundprobleme der Deutschen Geschichte 1789 bis 1815 (C)				
Termin: Mo	10-12	wöch.	Ort: UL 6, 3092	Beginn: 11.4.2005

Kommentar: Die Übung behandelt ausgewählte Probleme der deutschen Geschichte in der Ära der Französischen Revolution. Im Zentrum stehen die Auswirkungen von Französischer Revolution und Napolionischer Herrschaft auf die deutsche Staatenwelt und die deutsche Kultur. Behandelt werden die "deutschen Jakobiner", die sogenannte Territorialrevolution, die Staats- und Gesellschaftsreformen im Rheinbund und in Preußen und die Neuordnung Europas auf dem Wiener Kongreß. Erwartet werden die regelmäßige Lektüre von Quellentexten und Literatur sowie ein Referat. Ziel ist die problembezogene Vermittlung von zentralen Ereignissen und Prozessen in der deutschen Geschichte im Übergang zur Moderne.

M.A. Bialkowski, Blazej			**UE**		**51424**
Grenzen im Ostmitteleuropa des 20. Jahrhunderts (d)					
Termin: Mi	16-18	wöch.	Ort: MO 40/41 219/220	Beginn: 13.4.2005	

Kommentar: Karten lesen ist Augenarbeit. Anhand von Landkarten wollen wir uns daher als Vorbereitung auf Zwischenprüfungen nicht nur die Grenzveränderungen im Laufe des 20. Jahrhunderts anschauen, sondern auch der Frage der visuellen Manipulierbarkeit von Grenzen in politischen, wissenschaftlichen und publizistischen Debatten nachgehen. Im Mittelpunkt stehen sowohl der Ursprung des Begriffs der Grenze, als auch lineare Grenzen, Grenzräume, Grenzregionen und Grenzlandschaften, ferner geographische und ethnische sowie Staats-, Sprach- und Kulturgrenzen. Ziel der Übung ist es, zum einen diesen Variationen von Grenzen nachzugehen und zum anderen dies auf Ostmitteleuropa als multinational-kleinräumige Geschichtslandschaft anzuwenden.

Literatur: Hans Lemberg (Hg.): Grenzen in Ostmitteleuropa im 19. und 20. Jahrhundert: aktuelle Forschungsprobleme, Marburg 2000; Mieczyslaw Wojciechowski (Hg.): Historische Grenzlandschaften Ostmitteleuropas im 16. - 20. Jh.: Gesellschaft - Wirtschaft - Politik, Torun 1996; Michael G. Müller (Hg.): Die Nationalisierung von Grenzen: zur Konstruktion nationaler Identität in sprachlich gemischten Grenzregionen, Marburg 2002; Helga Schultz (Hg.): Grenzen im Ostblock und ihre Überwindung, Berlin 2001.

Dr. Zander, Helmut			**UE**		**51425**
Geschichte in der Zeitung (c, d, g)					
Termin: Do	12-18	wöch.	Ort: I 110, 246	Beginn: 21.4.2005	

Kommentar: Übung mit berufsfeldbezogener Zusatzqualifikation
Welche historischen Ereignisse interessieren die Öffentlichkeit? Und wie können Historiker und Historikerinnen mit ihrem Fachwissen an die Öffentlichkeit gelangen? In Zusammenarbeit mit der "Berliner Zeitung" sollen die Möglichkeiten einer journalistischen Arbeit ausgelotet werden. Dazu werden wir uns mit Gedenkanlässen beschäftigen, die im Juni 2005 liegen. Wir werden in der ersten Seminarphase Gedenkthemen erarbeiten und die Darstellungen in Zeitungen im Juni analysieren. Dabei soll eingeübt werden, komplexe historische Zusammenhänge vom universitären Maß der Seiten auf das journalistische Maß der Zeilen zu bringen. Einblicke ins journalistische Arbeiten werden wir in Kooperation mit der Redaktion der "BZ" erhalten. Erwartet werden: Recherche zu einem selbstgewählten Gedenktag (mit Literaturdokumentation), Abfassung eines Zeitschriftenartikels, Analyse der Bearbeitung dieses Gedenk-

tages in einem journalistischen Medium (vorzugsweise Zeitung), zeitliche Disponibilität (im Rahmen der Blockveranstaltung wird es eine ganztägige Veranstaltung mit Redaktionsbesuch geben). Die Zahl der TeilnehmerInnen ist auf 12 Personen beschränkt.

Literatur:
Wolf Schneider: Deutsch für Profis. Wege zu gutem Deutsch, München 2001 (8,-- €).
Lektüre zum Verhältnis von Geschichte und ihrer medialen Umsetzung folgt.
Organisatorisches:
donnerstags, 12 bis 18 Uhr, vierzehntägig / dreiwöchig; genaue Termine nach Absprache.
Erste Sitzung: zweite Semesterwoche, 21. April.
Kontakt:
helmut.zander@gmx.de

Dr. Sturm-Martin, Imke	**UE**	**51426**
Frauen im viktorianischen England (d, D)		
Termin: Do 08-10 wöch.	Ort: UL 6, 2060	Beginn: 14.4.2005

Kommentar: Die Lektüre englischer Quellen führt uns auf die Spur von Frauenleben im 19. und im frühen 20. Jahrhundert. Wie Frauen in England ihren Alltag beschrieben haben und wie sie selbst ihre Rolle beurteilten ist eine der Fragen, die uns in der Übung beschäftigen wird. Tagebücher, Briefe und literarische Quellen liefern dafür reichhaltiges Material. Ein anderer wichtiger Schwerpunkt wird der Wandel sein, der sich gerade in dieser Zeit hinsichtlich der Stellung der Frau in der Gesellschaft vollzieht. Seit der Jahrhundertmitte wird die rechtliche Position von Frauen in kleinen Schritten gestärkt, öffentliche Debatten werden um das Wahlrecht für Frauen und um den Zugang zu höherer Bildung geführt. Anhand von neueren Forschungen werden der Ablauf und die Ursachen dieser Veränderungen diskutiert.

Literatur: Women in England, 1760-1914: A social history, Palgrave 2004

Haustein, Sabine	**UE**	**51427**
Europäische Öffentlichkeit nach 1945 - Forschungsansätze und Deutungsmuster (D)		
Termin: Mi 08-10 wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0117	Beginn: 13.4.2005

Kommentar: Diese Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit dem historischen und theoretischen Konzept von Öffentlichkeit. Wir erörtern im ersten Teil der Übung, welche Perspektiven die Konstruktion von Öffentlichkeit für die Geschichte sozialer Gruppen erschließen kann. Die Studierenden sollen anhand der klassischen Untersuchung von Jürgen Habermas über den "Strukturwandel der Öffentlichkeit" den Begriff von Öffentlichkeit erarbeiten und hinterfragen. Im Anschluss daran sollen Zäsuren des europäischen Einigungsprozesses nach 1945 als Phasen europäischer Öffentlichkeit verstanden und analysiert werden. Dafür erstellen die Studierenden anhand ausgewählter Fallbeispiele ein Kurzreferat mit Thesenpapier.

Literatur: Jürgen Habermas: Strukturwandel der Öffentlichkeit. Untersuchungen zu einer Kategorie der bürgerlichen Gesellschaft. Neuwied 1962 u. Frankfurt/M. 1990, Hartmut Kaelble: The Historical Rise of a European Public Sphere, in: Journal of European Integration

History 8, 2002, S. 9-22. Peter Niedermüller: Öffentlichkeit und urban underclass, in: Martin Wentz (Hg.), Die kompakte Stadt, Frankfurt/M. 2000, S. 119-126.

Schulz-Forberg, Hagen		**UE**		**51428**
Europa und Krise. Geschichte der Ideen von Europa in Momenten internationaler Krise im 20. Jahrhundert (D)				
Termin: Mo	10-12	wöch.	Ort: I 110, 246	Beginn: 11.4.2005

Kommentar: Im Laufe des 20. Jahrhunderts wurde die Idee von Europa immer dann bedeutend und auch politisch verhandelt, wenn es in Momenten internationaler Krise an Zukunftsperspektiven mangelte. Die Utopie eines gemeinsamen Europa war dabei keineswegs immer diesselbe. Europa als Idee und Wertegesellschaft unterlag einer durchaus wechselvollen Geschichte und wurde von den verschiedensten politischen und kulturellen Akteuren vertreten. Diese Übung wird in zwei Abschnitten durchgeführt. Im ersten Abschnitt wird die Geschichte der Idee von Europa sowie eine Einführung in wichtige theoretische Grundlagen auf dem Programm stehen. Im zweiten Teil werden die Studenten anhand von praktischer Quellenarbeit den Nexus von Europa und Krise in Fallstudien selbstständig erarbeiten. Dabei wird vor allem die Entwicklung einer europäischen Öffentlichkeit im Vordergrund stehen und Studenten werden ihre selbständigen Arbeiten vornehmlich als Medienanalyse durchführen.

Literatur: Reinhart Koselleck: Kritik und Krise. Ein Beitrag zur Pathogenese der bürgerlichen Welt, Frankfurt am Main, Suhrkamp 1973 [Freiburg, Alber 1959].
Jörg Requate/Martin Schulze-Wessel: Europäische Öffentlichkeit. Transnationale Kommunikation seit dem 18. Jahrhundert, Frankfurt am Main, Campus, 2002.
Franz Knipping: Rom, 25. März 1957. Die Einigung Europas, München, dtv, 2004.

Rolf, Malte		**UE**		**51429**
Einführung in die Kulturgeschichte (e)				
Termin: Do	10-12	wöch.	Ort: I 110, 231	Beginn: 14.4.2005

Kommentar: In der Übung sollen die methodischen und theoretischen Grundannahmen des "cultural turn" in der Geschichtswissenschaft reflektiert werden. Dazu werden Theorietexte, die die neuere Kulturgeschichte maßgeblich beeinflusst haben, gemeinsam gelesen und diskutiert. In Referaten sollen zudem historische Arbeiten vorgestellt werden, in denen kulturgeschichtliche Ansätze in der Forschungspraxis realisiert worden sind.
Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind die regelmäßige Teilnahme, die kontinuierliche Textlektüre und eine Buchvorstellung.

Literatur: - Daniel, Ute: Kompendium Kulturgeschichte. Theorien, Praxis, Schlüsselwörter, Frankfurt am Main 2001;
- Goertz, Hans-Jürgen: Unsichere Geschichte, Stuttgart 2001.

Dr. Hohls, Rüdiger	**UE**	**51430**
EDV-Arbeitstechniken für Historiker/EDV-Arbeitstechniken für Historiker		
Termin: Mi 10-12 wöch.	Ort: DOR 26, 118	Beginn: 13.4.2005

Jones, Priska / Dr. Schröder, Iris	**UE**	**51431**
Europa im Bild: Eine Einführung in die historische Bildforschung für das 19. und 20. Jahrhundert (e)		
Termin: Di 10-12 wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0105	Beginn: 12.4.2005

Kommentar: Das Bild als historische Quelle hat - im Vergleich zur Textquelle - noch immer eine Sonderstellung in der Geschichtswissenschaft. Dabei lassen sich durch die historiographische Arbeit mit visuellem Quellenmaterial spezifische andere historische Dimensionen erschließen als in der Arbeit mit Texten. Ähnlich wie die Textanalyse muss die historische Bildanalyse aber auch den methodischen Standards der historischen Quellenkritik genügen. In dieser Übung wird in die theoretischen und methodischen Grundlagen der historischen Bildforschung eingeführt. Ferner sollen im Anschluss daran ausgewählte unterschiedliche Bildquellen (Gemälde, Stiche, Fotografien, Grafiken) zur europäischen Geschichte von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern exemplarisch analysiert werden.

Literatur: Jäger, Jens: Photographie: Bilder der Neuzeit. Eine Einführung in die historische Bildforschung. Tübingen 2000.
Müller, Marion G.: Grundlagen der visuellen Kommunikation. Theorieansätze und Analysemethoden. Konstanz 2003.
Talkenberger, Heike: Von der Illustration zur Interpretation: Das Bild als historische Quelle. Methodische Überlegungen zur historischen Bildkunde. Zeitschrift für Historische Forschung, 3 (1994). S. 289-313.

Dr. Karl, Lars	**UE**	**51432**
Befreiung der Bilder: Der sowjetische Spielfilm der Perestrojka, 1985-1991 (d, D)		
Termin: Mi 18-20 wöch.	Ort: UL 6, 3059	Beginn: 13.4.2005

Kommentar: Mit dem Machtantritt des neuen Generalsekretärs der KPdSU, Michail Gorbacev, wurde im Jahre 1985 auf allen Ebenen des sowjetischen Systems eine grundlegende Wende eingeleitet. Der neue Kurs der "perestrojka" (Umbau, Umgestaltung) proklamierte Reformen, die von Offenheit und Informationsfreiheit, umrissen mit dem Schlagwort der "glasnost'" (Öffentlichkeit, Transparenz), begleitet werden sollten.
Die proklamierte Offenheit und Informationsfreiheit führte das Filmwesen anfänglich aus dem Stillstand der späten Stagnationszeit heraus und verlieh ihm eine ungewöhnliche Dynamik. Der Film wurde so zu einem Trägermedium für Vergangenheitsbewältigung und diente darüber hinaus als Sprachrohr zur Artikulation aktueller gesellschaftlicher Probleme. Die Filmschaffenden wandten sich neuen und lange Zeit tabuisierten Themen zu und fanden darüber hinaus auf der künstlerischen Ebene neue Ausdrucksformen, die auch im Westen auf Interesse stießen. Die anfänglich euphorische Aufbruchstimmung wich jedoch bald einer all-

gemeinen Desillusionierung angesichts der real herrschenden gesellschaftlichen Krise. Ein Kulturpessimismus wurde zum Grundtenor und immer düstere Visionen und Reflexionen der sowjetischen Lebenswirklichkeit dominierten die Leinwände.
In der Übung sollen ausgewählte sowjetische Spielfilme der Perestrojka gezeigt und diskutiert werden.

Literatur: - Binder, E./Engel, Ch. (Hrsg.): Eisensteins Erben: der sowjetische Film vom Tauwetter zur Perestrojka (1951-1991). Innsbruck 2002; - Brashinsky, M./Horton, A.: The Zero Hour: Glasnost and Soviet Cinema in Transition. Princeton 1992; - Engel, Ch. (Hrsg.): Geschichte des sowjetischen und russischen Films. Stuttgart, Weimar 1999; Lawton, A.: Kinoglasnost: Soviet Cinema in our Time. Cambridge 1992.

Dr. Hohls, Rüdiger		**UE**		**51433**
Arbeitsgesellschaft und Sozialstaat. Lektürekurs (d; D; f)				
Termin: Di	12-14	wöch.	Ort: UL 6, 3054	Beginn: 12.4.2005

Abrosimov, Kirill		**UE**		**51434**
Affären, Polemiken, Skandale, Der Aufklärer als öffentliche Person (C, f)				
Termin: Fr	12-18	wöch.	Ort: MO 40/41 219/220	Beginn: 10.6.2005

Kommentar: Die von Jürgen Habermas vor gut 40 Jahren beschriebene Genese der "bürgerlichen Öffentlichkeit" fingiert bis heute - allen Korrekturen und Umdeutungen zum trotz - als master narrative der Aufklärungshistoriographie. Diesem Interpretationsmodell zufolge dient die autonome Sphäre des "öffentlichen Raisonnements" - deren Funktionslogik auf einer ideellen Verschränkung des universellen Publizitätspostulats mit dem "zwanglosen Zwang des besseren Arguments" beruht - dem moderne Gesellschaftsordnung inkarnierenden Typus des Aufklärers als Resonanzraum für die Selbstaufklärung sowie als Aktionsforum für sein gesellschafts-politisches Engagement.
Das Ziel der Veranstaltung besteht dagegen darin, jenseits normativer modernisierungstheoretischer Interpretamente mögliche Verbindungslinien zwischen dem Wandel publikumsbezogener Kommunikationspraktiken und der Entstehung unterschiedlicher Rollenbilder des deutschen Aufklärers bzw. des französischen philosophe-homme de lettres aufzuspüren. Im Zentrum der Überlegungen sollen dabei Formen agonaler Kommunikation stehen, die keineswegs konsens- bzw. wahrheitsorientiert sein müssen, sich aber gleichwohl auf eine öffentliche Meinung beziehen. Auf dem hart umkämpften Achtungs- und Beachtungsmarkt der öffentlichen Meinung werden individuelle und kollektive Identitäten konstruiert sowie legitime Formen des Kommunizierens formuliert und durchgesetzt. An ausgewählten Beispielen französischer und deutscher Konfliktzusammenhänge, die schon von den Zeitgenossen als entscheidende Entwicklungsstufen der jeweiligen Aufklärungsbewegungen wahrgenommen worden sind, soll erarbeitet werden, welche Kommunikationsnormen solche Auseinandersetzungen steuerten und welchen Modifikationen jene wiederum unterlagen.

Literatur: Quellenbasis der Veranstaltung wird im Rahmen der Einführungssitzung am 29. 04. (12.00, a.a.O.) vorgestellt. Französisch-Kenntnisse sind dringend erforderlich.

Prof. Dr. Winkler, Heinrich August		**UE**		**51468**
Von der Friedlichen Revolution zur staatlichen Einheit. Gespräche mit Zeitzeugen der Ereignisse von 1989/90 (D, f)				
Termin: Mi	16-18	wöch.	Ort: UL 6, 3015	Beginn: 13.4.2005

Dr. Saehrendt, Christian		**UE**		**51470**
Achter Mai: Befreiung und Niederlage (d)				
Termin: Fr	10-12	wöch.	Ort: UL 6, 3015	Beginn: 15.4.2005

Kommentar: Am achten Mai 2005 jährt sich das Kriegsende zum 60. Mal. In Berlin wird es zahlreiche Veranstaltungen, Ausstellungen, Festakte geben. Die Teilnehmer besuchen einzelne Gedenkveranstaltungen, um sie zu analysieren und zu vergleichen. Monumente, Gebäude und Museen, die die Geschichte des Zweiten Weltkriegs, besonders die Endphase mit der Eroberung Berlins durch die Rote Armee, thematisieren, werden besucht bzw. untersucht. Teilnahmebedingung ist die Übernahme eines Referates. Teilnehmerzahl ca. 20.

Dr. Schalenberg, Marc		**UE**		**51471**
N.N.				
Termin: Fr	14-16	wöch.	Ort: UL 6, 3054	Beginn: 15.4.2005

Prof. Dr. Wurm, Clemens A.		**UE**		**51471**
Frankreich und die europäische Integration 1945 - 2005 (d)				
Termin: Mi	12-14	wöch.	Ort: UL 6, 3092	Beginn: 13.4.2005

Kommentar: Die Europäische Gemeinschaft ist stark durch Frankreich geprägt worden. Die Übung beschäftigt sich anhand von Quellen und zentralen Texten mit den Vorstellungen, den Ereignissen und den Interessen, die Frankreichs Integrations- und Europapolitik seit dem 2. Weltkrieg geprägt haben. Neben der Haltung der Regierungen soll die Sicht ausgewählter gesellschaftlicher Gruppen und ihrer Repräsentanten thematisiert werden.

Literatur: Gérard Bossuat (dir.): D'Alger à Rome (1943-1957). Choix de documents, Paris 1989; Marie-Thérèse Bitsch: Histoire de la construction européenne de 1945 à nos jours, Bruxelles 1996; Pierre Gerbet: La France et l'intégration européenne. Essai d'historiographie, Bern 1995.

Dr. Jahr, Christoph	**UE**	**51483**

Kommilitonen von 1946. Eine Ausstellung zur Wiedereröffnung der Friedrich-Wilhelms-Universität nach dem Zweiten Weltkrieg (D)
Termin: Mo 14-16 wöch. Ort: UL 6, 3015 Beginn: 11.4.2005

Kommentar:
Am 29. Januar 2006 jährt sich zum 60. mal die Wiedereröffnung der Berliner Universität nach dem Ende des NS-Regimes und des Zweiten Weltkriegs. Um dieses Ereignisses zu gedenken, ist eine Foyer-Ausstellung für den Januar 2006 geplant, deren inhaltlicher und praktischer Vorbereitung diese Übung dient. Neben der Erarbeitung der historischen Grundlagen wird es daher vor allem darum gehen, Konzepte für diese Ausstellung sowie ein Begleitprogramm zu erstellen. Diese Veranstaltung wird in Kooperation mit der Übung "Quellenlektüre zur Vorlesung" von Prof. vom Bruch durchgeführt im nächsten Wintersemester fortgesetzt. Erwartet werden Zuverlässigkeit und überdurchschnittliches Engagement - es locken Expeditionen in ein noch weitgehend unerforschtes Gebiet der Berliner Wissenschafts- und Universitätsgeschichte.

Literatur
Sören Flachowsky, Neuaufbau und Wiederbeginn. Der Wissenschaftsorganisator Johannes Stroux an der Berliner Universität 1945-1947, in: Jahrbuch für Universitätsgeschichte 7, 2004, S. 191-214
Peter Nötzoldt, Wissenschaft in Berlin - Anmerkungen zum ersten Nachkriegssemester 1945/46, in: Potsdamer Bulletin für Zeithistorische Studien Nr. 5, Dezember 1995, S. 15-36

Prof. Dr. Henning, Eckart **UE** **51485**
Archivwissenschaft (d)
Termin: Mi 16-18 wöch. Ort: I 110, 237 Beginn: 13.4.2005

Kommentar: Eine Übung sowohl für Quereinsteiger in den Archivarsberuf als auch für Geschichtsstudenten, die in den Archiven Quellenarbeit ohne "Schwellenangst" leisten wollen! Viele kommunale Arbeitgeber (Städte, Landkreise usw.), aber auch andere Träger aus der Wirtschaft oder den Medien, die sich die Ausbildungskosten für einen wissenschaftlichen Archi-var in den Archivschulen von München oder Marburg/L. nicht leisten können (oder wollen), beschäftigen daher gern Historiker als Quereinsteiger. Für sie stellt es daher einen Bewerbervorteil dar, wenn sie archivwissenschaftliche Grundkenntnisse nachweisen können, wie sie hier ein Archivdirektor vermittelt. Aber auch wer sich auf eine postuniversitäre Ausbildung für den höheren Archivdienst (mit 2. Staatsexamen) vorbereiten will, dem wird diese Ü. E. zur Orientierung ebenso nützlich sein wie für Geschichtsstudenten, die für ihre Abschlussarbeit ungedruckte Quellen eines Archivs heranziehen und eben nicht nur "aus zehn Büchern ein elftes schreiben" wollen. Abschlussklausur, benotete Übungsscheine.

Literatur: F. Beck / E. Henning: Die archivalischen Quellen. Eine Einführung in ihre Benutzung. Weimar 1984; F. Beck / W. Hempel / E. Henning: Archivistica docet. Beiträge zur Archivwissen-schaft und ihres interdisziplinären Umfelds. Potsdam 1999; G. Enders: Archivverwaltungslehre, Nachdr. d. 3. durchges. Aufl., Hrsg. v. E. Henning / G. Wiemers, Leipzig 2004.

Prof. Dr. Eisenberg, Christiane	**UE**	**51486**
Internationalismus und internationaler Austausch 1945-2000: Rahmenbedingungen und Entwicklungstrends (D)		
Termin: Mi 10-12 wöch.	Ort: GBZ, JÄ10-12, 006	Beginn: 13.4.2005

Kommentar: In der Geschichte internationaler Bewegungen bedeutet das Jahr 1945 eine Zäsur. Die Krise des Internationalismus infolge der Weltkriege und der Weltwirtschaftskrise wurde beendet, und es entwickelten sich neue, günstigere Rahmenbedingungen. Die Verallgemeinerung des Nationalstaatsprinzips, die Dekolonisierung und die "Assoziationsrevolution" auf dem Gebiet der internationalen NGOs sind hier ebenso zu nennen wie allgemeine wirtschaftliche, soziale und kulturelle Prozesse (Verkehrs- und Medienentwicklung, Alphabetisierung, Frauenemanzipation etc.). Im Rahmen des Lektürekurses soll an Beispielen untersucht werden, ob und ggf. wie diese veränderten Rahmenbedingungen sich auf Ideologie, Organisationsweise und Politik internationaler Bewegungen ausgewirkt haben.
Es sollten nur solche Studierende teilnehmen, die bereit und in der Lage sind, auch umfangreiche englische Texte zu lesen.

Literatur: John Boli/George M. Thomas (Hg.), Constructing World Culture. International Nongovernmental Organizations since 1875, Stanford 1999.

Schug, Alexander	**UE**	**51487**
"Angewandte Geschichte" – praktische Übung für Historiker (C, g)		
Termin: Fr 10-12 wöch.	Ort: I 110, 231	Beginn: 15.4.2005

Kommentar: Teilnahmevoraussetzung:
abgeschlossenes Grundstudium (Magisterstudiengang); ein Hauptseminar (Bachelor)
Das Ziel ist die Vermittlung praktischer Fähigkeiten an Hand von drei Projekten. Es geht dabei um die Anwendungsmöglichkeit von Geschichte in der Öffentlichkeit und um die Klärung des Verhältnisses von Wissenschaft und Auftragsarbeit. Daher wird auch das Verhältnis zur sog. public history und dem sog. history marketing diskutiert. Projekte beziehen sich auf eine Ausstellung 200 Jahre Berlin-Alexanderplatz, eine Publikation zu Forschungsressourcen für Historiker in Berlin und eine Firmendokumentation. Erwartet wird, daß die Teilnehmer selbstrecherchierte Arbeiten erstellen.
Begrenzte Teilnehmerzahl - Anmeldungen werden im Sekr. Prof. Hardtwig, Raum 2042 oder per Mail BrudnachowskiK@geschichte.hu-berlin.de, entgegengenommen.

Prof. Dr. Demps, Laurenz	**UE**	**51492**
EX: Geschichte vor Ort (d, D)		
Termin: Mo 10-12 wöch.	Ort: MO 40/41 219/220	Beginn: 11.4.2005

M.A. Zloch, Stephanie	**UE**	**51496**

Nationalismus in Europa (19. und 20. Jahrhundert) (d, D)
Termin: Mi 10-12 wöch. Ort: UL 6, 3015 Beginn: 13.4.2005

Kommentar: Das Interesse am historischen Phänomen Nationalismus ist in den vergangenen zwei Jahrzehnten stark angewachsen und hat eine kaum mehr zu überschauende Fülle an Literatur hervorgebracht. In dieser Übung wollen wir versuchen, einige Schneisen ins Dickicht der Nationalismusforschung zu schlagen und anhand konkreter Beispiele aus der europäischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts systematisch folgende Themen zu behandeln: Konstruktionselemente von Nation (u. a. Geschichtsbilder, Sprache, Rasse, Raum); das Verhältnis von Nation zu anderen Identitätsangeboten wie Region, Konfession, Klasse, Geschlecht; Zusammenhänge zwischen Nationalismus und Antisemitismus; die Tragfähigkeit von Typologien und Phasenmodellen; Unterschiede zwischen west- und osteuropäischem Nationalismus. Die historische Reichweite und einheitsstiftende Wirkung des Nationalismus sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

Literatur: Eric J. Hobsbawm: Nationen und Nationalismus. Mythos und Realität seit 1780, München 21998; Hans-Ulrich Wehler: Nationalismus. Geschichte, Formen, Folgen, München 2001; Jörg Echternkamp und Sven Oliver Müller: Perspektiven einer politik- und kulturgeschichtlichen Nationalismusforschung. Einleitung, in: dies. (Hrsg.): Die Politik der Nation. Deutscher Nationalismus in Krieg und Krisen 1760 - 1960, München 2002, S. 1 - 24.

Dr. des Weir, Todd **UE** **51498**
The Politics of Secularization in Europe 1800-1968 (d, D)
Termin: Mo 10-12 wöch. Ort: UL 6, 2060 Beginn: 11.4.2005

Kommentar: This course will introduce students to the much-debated topic of secularization in European history. It will approach the reconfigurations of the relationship of religion to politics and to culture from three perspectives. The first section examines the constitutional arrangements between the modern state, religious institutions and citizens. It begins with the transformation of the institutional relationship between the European states and the churches during the Napoleonic era and then turns to the role that the provision of new rights to religious minorities played in the construction of the modern citizen underway in the middle of the nineteenth century. The second section of the course is concerned with the relationship of religious conflict to the emergence of modern political and social movements. Topics include: the struggle between liberals and the Catholic Church, popular science and anticlericalism, as well as the connection between anti-Semitism and the rise of integral nationalism in France and Germany. The third section focuses on the twentieth century and examines various aspects of the debate over the Weberian “disenchantment” thesis of secularization. Students will weigh the evidence for and against the decline of established religion in Europe and then turn to literature that argues that, rather than eliminating religion from

politics, secularization made possible new modes of religious politics. Course readings will include English and German language texts by Hermann Lübbe, Max Weber, Emile Durkheim, Talal Asad, Peter Berger, etc. The course will be limited to 15 students (advanced notification to the docent at thw8@columbia.edu is requested). Language of instruction can be English or German depending on student preferences and will be decided at the first meeting.

stud. phil. Müller, Philipp	**UE**	**51499**
Erzählen und Erklären. Einführung in die neuere Geschichtsphilosophie (e)		
Termin: Do 18-20 wöch.	Ort: I 110, 237	Beginn: 14.4.2005

Kommentar: In der Debatte über den Charakter von Geschichtsschreibung besteht weitgehende Einigkeit darüber, daß Historiker Beziehungen zwischen Ereignissen der Vergangenheit darstellen. Statt der bloßen Sammlung von Tatsachen und Belegen geht es um die Plausibilisierung zeitlicher Zusammenhänge. Die Ansichten, unter welchen Vorgaben diese Aufgabe unternommen wird, gehen allerdings weit auseinander. In der Übung sollen die verschiedenen Ansätze herausgearbeitet und diskutiert werden. Die Positionen (post)strukturalistischer Autoren werden denen hermeneutischer und analytischer Theoretiker gegenübergestellt. Ziel ist es, einen einführenden Überblick über das gegenwärtige Meinungsfeld zu bieten.
Literatur: Arthur C. Danto, Narration and Knowledge, Columbia University Press: 1985.

Grundstudium

Dr. Schattenberg, Susanne	**PS/TU**	**51435**
TU/Zwischen Rückständigkeit und Raketenabschussbasen: Geschichte der Industrialisierung in Russland und der Sowjetunion (d)		
Termin: Di 09-12 wöch.	Ort: MO 40/41 219/220	Beginn: 12.4.2005

Kommentar: "Rückständigkeit" ist seit Menschengedenken das typische Klischee für Rußland: in Bezug auf Staat und Gesellschaft, Umgangsformen und Zivilisation, Industrie und Technik. Im 19. Jahrhundert empfanden nicht nur Westeuropäer Rußland als rückständig, sondern auch russische Eliten ihr eigenes Land, das sie am Westen maßen. Gleichzeitig war Technik immer mit Utopien und Erlösungsphantasien verbunden: Sei es der Traum vom Fliegen, die Idee der Saint-Simonisten, der Eisenbahnbau könne die Menschheit einen, oder Lenins Formel: Kommunismus = Sowjetmacht plus Elektrifizierung des ganzen Landes. Nachdem in Rußland die Industrialisierung erst in den 1890er Jahren ihre erste Hochphase erlebt hatte, realisierten die Bolschewiki eine gigantische Industrialisierungskampagne, die in den 1930er Jahren der Sowjetunion die größten Staudämme der Welt und in den 1950er Jahren dem Westen den Sputnikschock brachte.
In diesem Seminar geht es weniger um eine Technikgeschichte, als um die Bedeutung der Industrialisierung für Mensch und Kultur: Welche Hoffnungen und Ängste waren mit Technik verbunden? Unter welchen Bedingungen entwickelten sich in Rußland eine Arbeiterschaft und der Beruf der Ingenieure? Welche Rolle spielte die Industrialisierung im Programm der

Bolschewiki? Wie wirkte sich die Umsetzung der Fünfjahrpläne auf das Leben der Menschen aus? Schließlich: welchen Einfluß hatte das neue sowjetische Überlegenheitsgefühl auf das Wettrüsten im Kalten Krieg?
Hinweis: Proseminar und Tutorium bilden eine Einheit, die nur als ganze besucht werden kann.

Literatur: - Balzer, H.D.: Educating Engineers: Economic Politics and Technical Training in Tsarist Russia, Ann Arbor 2004; - Graham, Loren R. (Hg.): Science and the Soviet Social Order, Cambridge, Mass., 1990; - Josephson, R.R.: Totalitarian Science and Technology, Amherst, N.Y., 1996.

M.A. Bialkowski, Blazej	**PS/TU**	**51436**
TU/Die Außenpolitik Polens und der Tschechoslowakei in der Zwischenkriegszeit (d)		
Termin: Mo 13-16 wöch.	Ort: MO 40/41 219/220	Beginn: 11.4.2005

Kommentar: Die Entstehung bzw. Wiederentstehung Polens und der Tschechoslowakei infolge der Pariser Vorortverträge nach 1918 forderte von diesen Staaten eine Außenpolitik ab, die sich auf der Skala zwischen internationaler Anerkennungssuche, innerer Konsolidierung und Selbstbehauptung bewegte. In dem beziehungsgeschichtlich angelegten Seminar werden neben den allgemeinen Entwicklungslinien der polnischen und tschechoslowakischen Außenpolitik folgende Aspekte im Zentrum stehen: führende Persönlichkeiten (Pilsudski, Dmowski, Masaryk und Beneš); polnisch-tschechischer Konflikt (1918-1921); deutsch-polnische Grenzstreitigkeiten und taktische Annäherung nach dem sog. Nichtangriffspakt von 1934; Sudetenkrise, Münchener Abkommen und das Jahr 1938 als Brennpunkt internationaler Politik; tschechoslowakisch-sowjetische Beziehungen (1934-1938) und schließlich Hintergründe der Entfesselung des Zweiten Weltkrieges. Die Kenntnis ostmitteleuropäischer Sprachen ist von Vorteil, aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme.

Literatur: Hans Lemberg: Die tschechoslowakische Frage in der deutschen internationalen Politik 1918-1948, Essen 2002; Marian Zgórniak: Europa am Abgrund - 1938, Münster 2002; Detlef Brandes (Hg.): Der Weg in die Katastrophe: deutsch-tschechoslowakische Beziehungen 1938 - 1947, Essen 1994; Václav Kural: Ceši, Nemci a mnichovská križovatka: (strucné ctení), Praha 2002; Igor Lukes (Hg.): The Munich crisis 1938: prelude of the World War II, London 1999; Ivan Pfaff: Die Sowjetunion und die Verteidigung der Tschechoslowakei 1934-1938: Versuch der Revision einer Legende, Köln 1996; Arnold Suppan (Hg.): Edvard Beneš und die tschechoslowakische Außenpolitik 1918-1948, Frankfurt/Main 2002; Heidi Hein: Der Pilsudski-Kult und seine Bedeutung für den polnischen Staat 1926-1935, Marburg 2002; Jerzy Krasuski: Tragiczna niepodleglosc. Polityka zagraniczna Polski w latach 1919-1945, Poznan 2000.

Rolf, Malte	**PS**	**51437**
Petersburg - Moskau - Vilnius - Warschau. Städte und Urbanisierung im Zarenreich (c, d)		
Termin: Mi 10-12 wöch.	Ort: MO 40/41 219/220	Beginn: 13.4.2005

Kommentar: Das ausgehende Zarenreich war ebenso von einem radikalen gesellschaftlichen Wandel wie von einer rapiden Urbanisierung gekennzeichnet. Städte wie Moskau und St. Petersburg veränderten seit den 1880er Jahren ihren Charakter grundlegend. Der städtische Raum war der Ort einer öffentlichen monarchischen Prachtentfaltung. Hier entwickelten sich eine Fin de siècle-Kultur und die Anfänge einer Bürgergesellschaft. Hier lebten in den Barackensiedlungen Wanderarbeiter und Stadtmigranten. Und hier kam es immer wieder zu gewaltsamen Zusammenstößen zwischen den verschiedenen Milieus, Konfessionen und Ethnien eines Vielvölkerreiches. Kurz: Die Städte des Zarenreiches waren der Raum, in dem sich die Entwicklungen und Konflikte des Imperium bündelten.
Im Proseminar soll auf der Basis gemeinsamer Textlektüre ein Porträt der Städte im ausgehenden Zarenreich entstehen. Es werden aber auch die längeren Entwicklungslinien einer Stadtgeschichte im 18. und 19. Jahrhundert nachvollzogen. Anhand der Urbanisierung sollen grundlegende Fragen der russischen Geschichte diskutiert werden. Dabei wird der Blick bewusst auch auf multiethnische Städte wie Warschau oder Vilnius an den Rändern des zarischen Imperiums geworfen.
Für die Teilnahme sind gute Englischkenntnisse erforderlich.

Literatur: - Bradley, Joseph: Muzhik and Muscovite. Urbanisation in Late Imperial Russia, Berkeley 1985; - Corrsin, Stephen D.: Warsaw before the First World War. Poles and Jews in the Third City of the Russian Empire 1880-1914, Boulder/Col. 1989; - Lincoln, W. Bruce: Sunlight at Midnight: St. Petersburg and the Rise of Modern Russia, New York 2000; - Schmidt, Christoph: Russische Geschichte 1547-1917, München 2003; - Thurston, Robert W.: Liberal City, Conservative State: Moscow and Russia's Urban Crisis, 1906 - 1914, New York 1987.

Dr. Sturm-Martin, Imke		**PS**		**51438**
Migrationsgeschichte Westeuropas in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts (d)				
Termin: Di	08-10	wöch.	Ort: UL 6, 3054	Beginn: 12.4.2005

Kommentar: In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wird Europa Ziel zahlreicher Migrationsbewegungen. Nach einer langen Geschichte als Auswanderungsland kehrt sich nun der Spieß um: noch zu Beginn des Jahrhunderts verlassen Europäer auf der Suche nach einem besseren Leben in großer Zahl den Kontinent, nach dem Zweiten Weltkrieg werden die europäischen Wohlfahrtsstaaten und freiheitlichen Demokratien zu Zielpunkten von Migranten. Im Proseminar wird untersucht, wie sich diese Veränderung nach und nach vollzieht. Dabei werden insbesondere Großbritannien, Frankreich und die Bundesrepublik verglichen, weitere europäische Länder sowie einige außereuropäische Länder wie Israel, USA und Australien werden als Beispiele hinzugezogen. Es werden Migrationsmotive, Minderheitenpolitik der Aufnahmestaaten und die Situation einzelner Minderheiten in der Nachkriegszeit unter die Lupe genommen. Das Tutorium führt themenbezogen in die Technik des wissenschaftlichen Arbeitens ein.

Literatur: Bade, K.J., Europa in Bewegung: Migration vom späten 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, München 2000.

Dr. Vogt, Annette / Dr. Walther, Peter Th. **PS** **51439**
Grabsteine und Denkmale, Biographien und Nachrufe - Aspekte der Erinnerungskulturen in Berlin, 1800-2000 (C, D, e)
Termin: Fr 10-12 wöch. Ort: UL 6, 3054 Beginn: 15.4.2005

Kommentar: Wie werden Erinnerungen sozialer Gruppen kultiviert? Wer entscheidet, mit welcher Berechtigung, wer in die Fachgeschichte einer wissenschaftlichen Disziplin aufgenommen wird? Anhand der Erinnerungs- und Vergessens-Konstruktionen von Berliner Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern (1800-2000) werden das "Handwerk" des Historikers und die Zusammenhänge von Wissenschaftsgeschichte und anderen Zweigen der Geschichtswissenschaften im Seminar thematisiert. Dabei konzentrieren wir uns auf vier Modi der Erinnerung: Grabsteine und Denkmale, Nachrufe und Biographien.

Literatur: Wird zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.

Dr. Pesek, Michael / Dr. Schröder, Iris **PS** **51440**
Entdecken, erobern, verwalten - Deutsche Reisende in Afrika, 1820-1903 (c)
Termin: Mi 10-12 wöch. Ort: UL 6, 2060 Beginn: 13.4.2005

Kommentar: Eine Reise nach Afrika versprach jungen ambitionierten Männern im 19. Jahrhundert einige Meriten. Nach Europa zurückgekehrt, umgab die Afrikareisenden der Ruhm des bestandenen Abenteuers, das es selbstverständlich in Form eines Reiseberichts dem gebildeten lesenden Publikum nahe zu bringen galt. Nicht zuletzt diese zahlreichen Berichte, ob von Missionaren, von Forschungsreisenden oder von veritablen Kolonisatoren verfasst, sollten das in Europa vorherrschende Bild Afrikas im 19. Jahrhundert bestimmen. Das geplante Proseminar verfolgt eine doppelte Fragestellung, sowohl nach den Afrikareisenden auf ihrer Reise, als auch nach den von ihnen nach der Reise publizierten Berichten. Von Seminarteilnehmern erwarten wir die Bereitschaft zu ausgiebiger Lektüre der ausgewählten Reiseberichte und anderer Quellen sowie der dazugehörigen Sekundärliteratur. Wir erwarten ferner von allen Teilnehmern, dass sie bereit sind, die Seminarsitzungen mitzugestalten und sich aktiv an der Seminardiskussion zu beteiligen. Das Seminar findet in der ersten Semesterhälfte wöchentlich und in der zweiten Hälfte als Blockseminar jeweils ganztägig am 10.6., 11.6. und 17.6.05 statt.

Literatur: Rotberg, Robert (Hg.), Africa and its explorers. Motives, Methods and Impact, Cambridge/Mass. 1970; Spurr, David, The rhetoric of empire. Colonial discourse in journalism, travel writing and imperial administration, Durham 1993; Youngs, Tim, Travellers in Africa. British Travelogues, 1850-1900. Studies in Imperialism, Manchester 1994

Winkler, Martina **PS** **51441**
"Russland ist eine europäische Macht" - Geschichten von russischer Aufklärung (c)
Termin: Mo 10-12 wöch. Ort: UL 6, 3054 Beginn: 11.4.2005

Kommentar: In diesem Proseminar soll Russland in die Zeit der europäischen Aufklärung eingeordnet werden. Dabei geht es um Wünsche, Wahrnehmungen und Wirklichkeiten, denn

"Aufklärung" ist ein Konzept mit vielfältigen Dimensionen. Philosophie, Politik und adliges Alltagsleben orientierten sich im 18. Jahrhundert gleichermaßen am Ideal der Aufklärung. Dabei ist das Verhältnis Russlands zur Aufklärung, gelinde gesagt, schwierig: Gerade die Aufklärung verankerte unser Bild vom "barbarischen" Russland. Kann und muss dieses Bild heute, im Zuge allgemeiner Aufklärungskritik, erneuert werden? Wie aufgeklärt, wie europäisch war Russland?

Literatur: - Barbara Stollberg-Rilinger: Europa im Jahrhundert der Aufklärung. Stuttgart 2000. (Reclam-Heft;
- Eckhard Hübner (Hg): Russland zur Zeit Katharinas II. : Absolutismus - Aufklärung - Pragmatismus. Köln 1998.

Prof. Dr. Schödl, Günter		**PS/TU**		**51442**
"Berlin - Bagdad": Deutsches Reich und Osmanisches Reich um 1900 (C)				
Termin: Mi	14-16	wöch.	Ort: MO 40/41 219/220	Beginn: 13.4.2005

Kommentar: Die 'Grenzen des Wachstums', an welche die "Weltpolitik" des wilhelminischen Deutschlands spätestens um 1908/09 stieß, bedingten eine gewisse Re-Kontinentalisierung, eine Rückverlagerung globalen Machtstrebens u.a. auf das Osmanische Reich. Der darin enthaltene Wandel von Programmatik und Performance, Motiven und Dynamik deutscher Außenpolitik wird in diesem Seminar aber nicht nur aus deutscher, sondern auch aus türkischer Perspektive betrachtet werden: Das Osmanische Reich soll nicht nur als Objekt deutscher Einflussnahme thematisiert werden, sondern auch als Subjekt der Internationalen Beziehungen, darüber hinaus als eigenständiger Faktor der Genesis eines großen Krieges.
Das Tutorium findet nach Vereinbarung statt.

Literatur: Kent, M. (Hg.): The Great Powers and the End of the Ottoman Empire. London 19962;
Neulen, H. W.: Adler und Halbmond: Das deutsch-türkische Bündnis 1914 - 1918. Frankfurt 1991;
Kössler, A.: Aktionsfeld osmanisches Reich. New York 1981;
Kampen, W. van: Studien zur deutschen Türkeipolitik in der Zeit Wilhelms II. Phil. Dis. Kiel 1968;
Kloosterhuis, J.: "Friedliche Imperialisten". Frankfurt 1994.

Dr. Hoffmann, Dierk		**PS**		**51443**
Europa in der Zwischenkriegszeit. Stabilität und Instabilität politischer Systeme (1918-1939) (d)				
Termin: Di	10-12	wöch.	Ort: I 110, 231	Beginn: 12.4.2005

Kommentar: Der Zeitraum zwischen dem Ende des Ersten Weltkrieges und dem Beginn des Zweiten Weltkrieges ist in Europa gekennzeichnet durch den Aufstieg des Bolschewismus und des Faschismus bzw. Nationalsozialismus. Wie reagierten die Staaten Mitteleuropas auf diese zentralen und existentiellen Herausforderungen? Im Rahmen des Proseminars soll am

Beispiel Deutschlands, Englands, Frankreichs und Polens die Frage von Stabilität und Instabilität von politischen Systemen erörtert werden. Darüber hinaus sollen auch technische Themenbereiche angesprochen werden (Bibliographieren, Referat, Ausarbeitung einer Proseminararbeit etc.).

Literatur: Horst Möller: Europa zwischen den Weltkriegen. München 1998.

M.A. Loose, Ingo		**PS**		**51444**
Die Schutzstaffeln Heinrich Himmlers. Entstehung, Struktur und Aufgaben im Rahmen der NS-Herrschaft (d)				
Termin: Mo	14-16	wöch.	Ort: UL 6, 2014B	Beginn: 11.4.2005

Kommentar: Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung

Prof. Dr. Winkler, Heinrich August		**PS**		**51467**
Von der Staatskrise zur Machtübertragung: Die Auflösung der Weimarer Republik 1932/33 (d, f)				
Termin: Mi	14-16	wöch.	Ort: UL 6, 3015	Beginn: 13.4.2005

Kommentar: Mit der Ablösung des Reichskanzlers Heinrich Brüning, eines Politikers der katholischen Zentrumspartei am 30. Mai 1932 und der Berufung des hochkonservativen Franz von Papen zu seinem Nachfolger zwei Tage später, spitzte sich die Staatskrise der Weimarer Republik dramatisch zu: Das gemäßigte, von der SPD parlamentarisch tolerierte Präsidialregime wurde durch ein autoritäres, offen antiparlamentarisches Präsidialregime abgelöst, in dem mehr als zuvor der greise Reichspräsident von Hindenburg und seine Berater das Sagen hatten. Seit der Reichstagswahl vom 31. Juli 1932, bei der NSDAP und KPD zusammen eine negative Mehrheit erreichten, fiel der Reichstag als konstruktives Verfassungsorgan aus. War eine Kanzlerschaft Hitlers jetzt noch zu verhindern oder lief die Entwicklung mit Notwendigkeit auf die "Machtübertragung" an den Führer der Nationalsozialisten hinaus? Diese Frage steht im Mittelpunkt des Proseminars, das zugleich in die handwerklichen und methodischen Grundlagen des Studiums der neuesten Geschichte einführen soll. Zusätzlich findet ein Tutorium statt.
Persönliche Anmeldung in der Vorbesprechung am Donnerstag, 17.2.2005, 13 Uhr s.t., Raum 3015 oder in einer Feriensprechstunde dringend erbeten.

Literatur: Heinrich August Winkler, Weimar 1918 - 1933. Die Geschichte der ersten deutschen Demokratie, München 1998, 4. Aufl. (Kap. 13); ders., Der Weg in die Katastrophe. Arbeiter und Arbeiterbewegung in der Weimarer Republik 1930 - 1933, Bonn 1990² (Kap. 2 u. 3); Eberhard Kolb, Die Weimarer Republik (Oldenbourg Grundriß der Geschichte), München 2002, 6. Aufl.
Texte: Peter Borowsky, Barbara Vogel, Heide Wunder, Einführung in die Geschichtswissenschaft 1: Grundprobleme, Arbeitsorganisation, Hilfsmittel, Opladen, neueste Auflage.

Dr. Schalenberg, Marc			**PS**		**51470**
N.N.					
Termin: Do	12-14	wöch.	Ort: UL 6, 3054	Beginn: 14.4.2005	

Dr. Poutrus, Patrice			**PS**		**51473**
Ankunft-Alltag-Ausreise. Zur Geschichte von Migration und interkultureller Begegnung in der DDR-Gesellschaft. (d)					
Termin: Mi	16-18	wöch.	Ort: UL 6, 3086	Beginn: 13.4.2005	

Dr. Jahr, Christoph			**PS**		**51482**
Der "Berliner Antisemitismusstreit" 1879/1881 (d)					
Termin: Mo	10-13	wöch.	Ort: UL 6, 3015	Beginn: 11.4.2005	

Kommentar:
Der sogenannte "Berliner Antisemitismusstreit" von 1879/1881 gab das Startsignal für die Herausbildung des (partei)politisch organisierten Antisemitismus, der zu einer prägenden Erscheinung des deutschen Kaiserreichs wurde, aber auch auf andere Länder ausstrahlte. Daneben ist aber auch der Kontext der konservativen Wende in Bismarcks Innenpolitik zu beachten. Da zwei der Hauptkontrahenten, Heinrich v. Treitschke und Theodor Mommsen, Professoren der Berliner Universität waren, ist diese Auseinandersetzung um die Emanzipation der deutschen Juden zugleich Teil der Universitäts- und Intellektuellengeschichte Berlins, ebenso wie der Geschichte des Nationalismus in Deutschland. In diesem quellenintensiven Seminar soll versucht werden, diese verschiedenen Ebenen miteinander zu verschränken, um dadurch die Bedeutung dieser "deutschen Identitätsdebatte" herauszuarbeiten.
Literatur
Boehlich, Walter (Hg.), Der Berliner Antisemitismusstreit, Frankfurt a.M. 1965
Hoffmann, Christhard, Geschichte und Ideologie: Der Berliner Antisemitismusstreit 1879/81, in: Wolfgang Benz / Werner Bergmann (Hg.), Vorurteil und Völkermord. Entwicklungslinien des Antisemitismus, Bonn 1997, S. 219-251
Krieger, Karsten (Bearb.), Der "Berliner Antisemitismusstreit" 1879-1881. Kommentierte Quellenedition, 2 Teile, München 2003

M.A. Guckes, Jochen			**PS/TU**		**51484**
Kulturgeschichte der Stadt in Deutschland 1900-1945 (d)					
Termin: Do	14-17	wöch.	Ort: I 110, 237	Beginn: 14.4.2005	

Kommentar: Die Stadt ist der Ort, an dem die rasanten Wandlungen am deutlichsten werden, die das Leben in Deutschland ab den 1890er Jahren auf nahezu allen Gebieten fundamental veränderten. Industrialisierung und Urbanisierung bezeichnen die sozioökonomische Komponente dieses Prozesses, der vor allem in den Städten aber auch durch tiefgreifende kulturelle

Veränderungen erfahrbar wurde. Vor allem die aufkommende Massengesellschaft bedurfte neuer Deutungen, neuer politischer Mechanismen und neuer Bilder.
In diesem Proseminar werden insbesondere die Bedeutung des Stadtraumes als sozialer Raum und die räumliche Verortung von Herrschaftsansprüchen durch Stadtplanung und neue regional ausgerichtete Deutungskonzepte wie "Heimat" untersucht. Daneben stehen Bilder und Selbstbilder der Stadt in einer entstehenden Massenöffentlichkeit im Mittelpunkt des Interesses. Mit dieser kulturgeschichtlich orientierten Herangehensweise können wichtige Einblicke in die allgemeine Geschichte der Epoche der "klassischen Moderne" (Peukert) sowie des Untersuchungsgegenstandes Stadt insgesamt gewonnen und methodische Grundprobleme diskutiert werden.
In der Veranstaltung wird besonderen Wert auf den Umgang mit Quellen gelegt. Die Bereitschaft zu intensiver Lektüre - auch auf Englisch - und der Anfertigung von Referaten, Hausarbeiten und mehreren kurzen Textzusammenfassungen wird vorausgesetzt.

Literatur: Jürgen Reulecke: Geschichte der Urbanisierung in Deutschland, Frankfurt 1985; Clemens Zimmermann: Die Zeit der Metropolen. Urbanisierung und Großstadtentwicklung, Frankfurt 1996; Anthony McElligott (Hg.): The German urban experience, 1900-1945. Modernity and Crisis, London 2001, die Zeitschrift "Informationen zur modernen Stadtgeschichte".

Dr. Schröder, Iris / Dr. Schüler, Anja **PS** **51488**
Frauen in der Geschichte Europas 1750-1950: Eine Einführung in die historische Frauen- und Geschlechterforschung (c, d)
Termin: Di 08-10 wöch. Ort: HVPL 5-7, 0117 Beginn: 12.4.2005

Kommentar: Die Frauen- und Geschlechterforschung gehört inzwischen zweifellos zu den etablierten Feldern der Geschichtswissenschaft. Die Frage nach der Kategorie „Geschlecht“ ist neben der nach „Klasse“ und „Rasse“ insbesondere in der Sozial- und Kulturgeschichte zum festen Bestandteil eines anerkannten Fragehorizonts avanciert. Dennoch scheint die Frauen- und Geschlechterforschung verglichen mit den 1970er und 1980er Jahren an Brisanz verloren zu haben und dies, obwohl sich nach wie vor die Frage stellt, wie sich die Perspektiven von Geschichtsschreibung erweitern und verändern, sobald die Kategorie „Geschlecht“ in die historische Analyse einbezogen wird.
Das geplante Proseminar bietet eine Einführung in die historische Frauen- und Geschlechterforschung. Im Mittelpunkt steht neben einigen einführenden Texten die Lektüre und Diskussion zweier neuerer Überblickswerke zur europäischen Geschichte von der Mitte des 18. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird die gründliche Lektüre der beiden genannten Werke erwartet. Zur Einführung empfehlen wir außerdem das thematische Forum zur Historischen Frauen- und Geschlechterforschung bei H-Soz-u-Kult.

Literatur: Bock, Gisela, Frauen in der europäischen Geschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2000; Offen, Karen M., European Feminisms 1700-1950: A Political History, Stanford 2000.

Dr. Nottmeier, Christian			**PS**		**51491**
Krisenherde des Kaiserreiches (d)					
Termin: Di	10-12	wöch.	Ort: UL 6, 3015	Beginn: 12.4.2005	

Kommentar: Als erster deutscher Nationalstaat steht das Kaiserreich von 1871 seit 1990 unter veränderter Perspektive erneut im Blickpunkt historischen Interesses. Als Laboratorium der bürgerlichen Welt ist es dabei ebenso von Bedeutung wie mit Blick auf die in seiner politischen und gesellschaftlichen Verfassung angelegten Strukturprobleme. In diesem Proseminar sollen ausgewählte Krisenherde des Kaiserreiches in den Blick genommen werden. Dabei wird es schwerpunktmäßig um die Zeit vom Regierungsantritt Wilhelms II. 1888 bis zum Ausbruch des Weltkrieges gehen. Methodisch sollen politik-, sozial- und kulturgeschichtliche Wandlungsprozesse untersucht werden und damit zugleich in das Studium und die Methodik der Neuesten Geschichte eingeführt werden. Behandelt werden Probleme des politischen Systems, soziale Frage, Minderheitenpolitik sowie die Stellung von Religion und Kirchen.

Literatur: H.-U. Wehler, Krisenherde des Kaiserreichs 1871-1918, Göttingen 21979; Th. Nipperdey, Deutsche Geschichte 1866 bis 1918. Band 2: Machtstaat vor der Demokratie, München 1992; H.-P. Ullmann, Das Deutsche Kaiserreich 1871-1918, Frankfurt am Main 1995; H. A. Winkler, Der lange Weg nach Westen. Band 1, München 2000.
Teilnahmevoraussetzung: Übernahme eines Thesen- und Quellenpapiers; für einen benoteten Schein ist zudem die Anfertigung einer Proseminararbeit erforderlich.

Hauptstudium

PD Dr. Goschler, Constantin			**HS**		**51445**
N.N. (D)					
Termin: Fr	12-14	wöch.	Ort: UL 6, 2060	Beginn: 15.4.2005	

Prof. Dr. Herbst, Ludolf			**HS**		**51446**
Probleme der Europäischen Integration (D)					
Termin: Mi	14-16	wöch.	Ort: UL 6, 3052	Beginn: 13.4.2005	

Kommentar: Das Seminar wendet sich der Anfangsphase der europäischen Integration nach dem Zweiten Weltkrieg zu und fragt nach den Interessen und Strukturen, die ihre Verwirklichung in den Bereichen der Wirtschaft, der Politik, der Verteidigung und der technologischen Zusammenarbeit bestimmten und erklären können. Dabei wird der Zusammenhang zwischen der Kontrolle und Entbindung Deutschlands in supranationale Strukturen und dem europäischen Einigungsprozeß ein wesentlicher Schwerpunkt sein. Um die Quellenkenntnis zu fördern, wird ein Reader von Texten zusammengestellt, die begleitend von allen Teilnehmern zu lesen sind. Außerdem werden mündliche Referate zu ausgesuchten Forschungsproblemen erwartet.

Literatur: Gerhard Brunn, Die Europäische Einigung von 1945 bis heute. Stuttgart 2002; Franz Knipping, Rom, 25. März 1957. Die Einigung Europas, München 2004.

Prof. Dr. Baberowski, Jörg / Prof. Dr. Narskij, Igor'	**HS**			**51447**
Rußland in Revolution und Bürgerkrieg, 1914-1924 (D)				
Termin: Mi 08-10	wöch.	Ort: UL 6, 3054	Beginn: 13.4.2005	

Kommentar: Das Hauptseminar ordnet das revolutionäre Geschehen des Jahres 1917 in eine Geschichte der Katastrophen ein, die im Ersten Weltkrieg begannen und erst am Ende des Bürgerkrieges 1924 zu einem vorläufigen Ende kamen. Im Zentrum des Seminars steht die Geschichte des revolutionären Alltags in den Regionen des Vielvölkerimperiums. Dabei sollen die revolutionären Ereignisse an die historischen Orte gebunden werden, in denen sie entstanden und auf diese Weise historisiert und neu interpretiert werden.

Literatur: - O. Figes, Die Tragödie eine Volkes. Die Epoche der russischen Revolution 1891 bis 1924, Berlin 1999; - I. Narskij, Žizn' v katastrofe. Budni naselenija Urala v 1917-1922 gg., Moskva 2001; - P. Holquist, Making War, Forging Revolution. Russia's Continuum of Crisis, 1914-1921, Cambridge/Mass. 2002; - D.J. Raleigh, Experiencing Russia's Civil War. Politics, Society, and Revolutionary Culture in Saratov, 1917-1922, Princeton 2002.

PD Dr. Dietrich, Gerd	**HS**			**51448**
Politisches System, politische Kultur und politische Generationen in der SBZ/DDR (D)				
Termin: Fr 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 3086	Beginn: 15.4.2005	

Kommentar: Nach dem Ende der DDR häufen sich die Erklärungsmodelle dieser Gesellschaft. Das HS geht den politischen Strukturen in der DDR nach. Es ist dabei nicht allein auf die objektiven, politischen und staatlichen Institutionen und Funktionen, das politische System der SED-Diktatur fixiert, sondern es fragt ebenso nach den subjektiven Dimensionen der Politik, nach dem Wechselverhältnis zwischen Politik und Gesellschaft. Hierfür werden die Konzepte politischer Generationen und politischer Kultur herangezogen: die gemeinsamen Erfahrungen und die Selbst- und Fremdverortung der DDR-Generationen und die politischen Orientierungen und Mentalitäten der DDR-Bürger. Es geht nicht nur um die DDR als "durchherrschte" Gesellschaft, sondern auch um Herrschaft als "soziale Praxis" und um die Grenzen der Herrschaft.

Literatur: Heydemann, Günther: Die Innenpolitik der DDR, München 2003; Land, Rainer/ Possekel: Ralf: Namenlose Stimmen waren uns voraus. Politische Diskurse von Intellektuellen in der DDR, Bochum 1994; Weber; Hermann: Die DDR 1945-1990, 3.erw.Aufl., München 2000.

Prof. Dr. Schödl, Günter	**HS**	**51449**

Kollektive Verfeindung - Tschechen und Deutsche (1882 -. 1914/Kollektive Verfeindung - Tschechen und Deutsche, 1882 -1914 (C, D)
Termin: Di 12-14 wöch. Ort: MO 40/41 219/220 Beginn: 12.4.2005

Kommentar: Die derzeitige 'Renaissance' der bereits in Mittelalter und früher Neuzeit langfristig ausgetesteten Symbiotik von Deutsch- und Ostmitteleuropa, - gerade diese alt-neue, "zentraleuropäische" Nähe zwischen den Deutschen und ihren östlichen Nachbarn hat inzwischen zu einer einigermaßen paradoxen Aktualisierung älterer, weithin ausdiskutiert geglaubter Kontroversen u.a. über die deutsch-tschechische Beziehungsgeschichte geführt. Die derzeitige Debatte über das Projekt eines "Zentrums gegen Vertreibungen", zugleich über eine kurz- oder langfristige Verursachung der "Vertreibung" der Deutschen 1945 ff. hat beträchtlichen Klärungsbedarf nachgewiesen. Das Seminar soll die zeitgeschichtliche Charakteristik des deutsch-tschechischen Verhältnisses als eines Falls von kollektiver Verfeindung herausarbeiten, - dies u.a. an Beispielen aus der späten Habsburgermonarchie und der Zwischenkriegszeit.

Literatur: Hoensch, J. K.: Geschichte Böhmens. München 19922;
Prinz, F.: Böhmen und Mähren. = deutsche Geschichte im Osten Europas, 1. Berlin 19932;
Kren, J.: Konfliktgemeinschaft. München 1996;
Urban, O.: Die tschechische Gesellschaft 1848 - 1918. 2 Bände. Wien 1994;
Cohen, G.: The Politics of Ethnic Survival: Germans in Prague 1861 - 1914. Princeton 1981;
Hoffmann, R. J.: T. G. Masaryk und die tschechische Frage. Band 1. München 1988.

Prof. Dr. Hardtwig, Wolfgang **HS** **51450**
Geschichtswissenschaft und Gesellschaft in Westdeutschland (C)
Termin: Di 10-12 wöch. Ort: UL 6, 2014B Beginn: 12.4.2005

Kommentar: Das Hauptseminar untersucht Prozesse der - retardierten - Neuorientierung der Geschichtswissenschaft in der alten Bundesrepublik nach der NS-Zeit. Thematisiert werden die Debatten über Sinn und Funktion der Geschichtswissenschaft im technisch-industriellen Zeitalter, über die Probleme der Zeitgeschichte, über die neue Sozialgeschichte und den "cultural return". Einbezogen werden die Debatten über Traditionslinien und Neuorientierung in der westdeutschen Geschichtswissenschaft nach 1945.

PD Dr. Mehring, Reinhardt /
PD Dr. Weichlein, Siegfried **HS** **51451**
Geschichtsphilosophie und Historismus (Kant, Hegel, Ranke, Droysen, Meinecke) (C, D, e)
Termin: n.V. Ort: UL 6, 3015

Kommentar: In diesem interdisziplinären Hauptseminar von PD Dr. Siegfried Weichlein und PD Dr. Reinhard Mehring können Hauptseminarscheine für die Geschichtswissenschaft und die Philosophie erworben werden.
Dieses Hauptseminar behandelt die geschichtsphilosophischen Voraussetzungen des deutschen Historismus im langen 19. Jahrhundert zwischen der Französischen Revolution und der

Epoche der Weltkriege im 20. Jahrhundert. Welche theologischen und philosophischen Voraussetzungen hatte der Historismus? Dazu werden theoretische Texte von Vertretern des Historismus interpretiert. Hierzu gehören u.a. Hegel, Droysen, Ranke, Burckhardt und Meinecke. Anhand dieser Texte sollen auch theoretische Grundfragen der Geschichtswissenschaft diskutiert werden: Wie ist Geschichtswissenschaft möglich? Wie ist Individualität und Kausalität in der Geschichte denkbar und darstellbar? Dieses Hauptseminar wird interdisziplinär gemeinsam mit PD Dr. Reinhard Mehring vom Institut für Philosophie der Humboldt-Universität in Form eines Blockseminars am Ende des Sommersemesters veranstaltet. Die Übernahme eines Referates und frühzeitige Anmeldung wird erwartet. Eine Vorbesprechung mit Themenvergabe wird am Beginn des Sommersemesters stattfinden (siehe Aushang).

Literatur: Friedrich Jaeger u. Jörn Rüsen, Geschichte des Historismus. Eine Einführung, München 1992.

Prof. Dr. Wurm, Clemens A.		**HS**		**51452**
Europäische Dekolonisation 1945-1965 (D)				
Termin: Mi	10-12	wöch.	Ort: UL 6, 2014A	Beginn: 13.4.2005

Kommentar: Das Ende der europäischen Kolonialherrschaft über weite Gebiete der Erde nach dem Zweiten Weltkrieg ist eine der bedeutsamsten Entwicklungen des 20. Jahrhunderts. Das Seminar beschäftigt sich mit den Faktoren und den Triebkräften dieses Prozesses. Im Vordergrund steht die Auflösung des britischen und des französischen Kolonialreiches.

Literatur: Franz Ansprenger: Die Auflösung der Kolonialreiche, 4. Aufl., München 1981; R.F. Holland: European Decolonization 1918-1981, Basingstoke 1985; Wolfgang J. Mommsen (Hrsg.): Das Ende der Kolonialreiche. Dekolonisation und die Politik der Großmächte; Frankfurt am Main 1990.

Prof. Dr. vom Bruch, Rüdiger		**HS**		**51453**
Berlin um 1800 (D)				
Termin: Do	16-18	wöch.	Ort: UL 6, 3054	Beginn: 21.4.2005

Kommentar: Berlin um 1800 war provinziell im Vergleich zu London und Paris, avancierte aber zu einer Metropole von Geist und Wissenschaft, trotz oder wegen der katastrophalen Niederlage gegen Napoleon 1806. War es ein "Phoenix aus der Asche"? Welche strukturellen Voraussetzungen, welche einzigartige Konstellation von Personen, Konzeptionen und geistiger Mixtur erklären diesen einzigartigen Aufstieg im armseligen Brandenburg? Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf Literatur, Bildung und Wissenschaft.

Literatur: Th. Ziolkowski, Berlin. Aufstieg einer Kulturmetropole um 1810, 2002; M. Schalenberg/R. vom Bruch, London, Paris, Berlin. Drei wissenschaftliche Zentren des frühen 1900 Jahrhunderts im Vergleich, in: R. van Dülmen, S. Rauschenbach (Hg.), Macht des Wissens, 2004.

Prof. Dr. Winkler, Heinrich August	**HS**	**51469**
Annäherung und Entfremdung: Das geteilte Deutschland 1973-1989 (D, f)		
Termin: Di 14-16 wöch.	Ort: UL 6, 3015	Beginn: 12.4.2005

Kommentar: Seit dem Inkrafttreten des deutsch-deutschen Grundlagenvertrages im Juni 1973 gab es keinen Zweifel mehr: Die Bundesrepublik hatte sich offiziell damit abgefunden, daß es auf unabsehbare Zeit zwei deutsche Staaten geben würde. Das Staatsziel der Wiedervereinigung wurde nicht aufgegeben, aber einem anderen Ziel, der Bewahrung und Förderung des Zusammenhalts der geteilten Nation, untergeordnet. In dem Seminar geht es nicht nur um die Entwicklung der Beziehungen zwischen Bundesrepublik und DDR, einem Sonderfall des allgemeinen Verhältnisses zwischen West und Ost, sondern auch um die Entwicklung des politischen Selbstverständnisses der Deutschen. Fühlten sie sich noch als eine Nation oder sahen sie in den Deutschen des jeweils anderen Staates bereits Angehörige einer anderen Nation? Welche Positionen bezogen die Intellektuellen, die Regierungen und Parteien? Wie wirkten sich die Helsinki-Schlußakte von 1975, die Krise in Polen, der Streit um die Nachrüstung der NATO mit Mittelstreckenraketen und der Beginn der
Ära Gorbatschow auf die Diskussion um die deutsche Frage aus? Das sind einige der Themen, die in dem Seminar erörtert werden.
Persönliche Anmeldung in der Vorbesprechung am Donnerstag, 17.2.2005, 12 Uhr, Raum UL 6, 3015 oder in einer Feriensprechstunde unbedingt erforderlich.
Einführende Literaturhinweise: Heinrich August Winkler, Der lange Weg nach Westen, Bd. 2: Deutsche Geschichte vom "Dritten Reich" bis zur Wiedervereinigung, München 20024, Kap. 4; Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bd. 5/II: Wolfgang Jäger, Werner Link, Republik im Wandel 1974 - 1982. Die Ära Schmidt, Stuttgart 1987; Karl-Rudolf Korte, Deutschlandpolitik in Helmut Kohls Kanzlerschaft. Regierungsstil und Entscheidungen 1982 - 1989, Stuttgart 1998; Hermann Weber, Die DDR 1945 - 1990 (Oldenburg Grundriß der Geschichte), München 2000².

Dr. Krüger, Dieter	**HS**	**51480**
Die Anfänge der europäischen Integration 1947 bis 1957 unter besonderer Berücksichtigung sicherheitspolitischer Aspekte (D)		
Termin: Do 18-20 wöch.	Ort: UL 6, 3092	Beginn: 14.4.2005

Kommentar: Mit einem diplomatie- und politikgeschichtlichen Ansatz soll der Frage nachge-gangen werden, wie die wichtigsten Staaten (USA, Großbritannien, Frankreich, die Bundesrepublik, Italien und die Beneluxstaaten) in der ersten Dekade der europäischen Zusammenarbeit bzw. Integration sicherheitspolitische Interessen auf dem Wege der Europapolitik zu befriedigen suchten. Wesentliche Etappen waren der Marshallplan, das italienisch-französische Zollunionsprojekt, die Europäische Zahlungsunion, die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl, die Euratom und die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft. Erwartet wird ein gutes Leseverständnis der englischen Sprache; Französischkenntnisse sind von Vorteil. Die regelmäßige und aktive Mitarbeit, die Übernahme eines Referates und eine in der Regel auf dem Referat aufbauende Hausarbeit im Umfang von 30 bis max. 50 Manuskriptseiten (ggf. in englischer, französischer oder italienischer Sprache) sind Voraussetzung der erfolgreichen Teilnahme.

Literatur: Dem gänzlichen Neuling im Thema wird als erster Einstieg die Chronologie unter www.dadalos-d.org/europa/ empfohlen. Die Lektüre von Wilfried Loth, Der Weg nach Europa, 3. Aufl. Göttingen 1996 ist Teilnahmevoraussetzung. Zur weiteren Vorbereitung empfohlen werden Alan S. Milward, The European Rescue of the Nation State, London 1994, John Gillingham, European In-tegration: Superstate or new market economy, Cambridge u.a. 2003 und Dieter Krüger, Sicherheit durch Integration? Die wirtschaftliche und politi-sche Zusammenarbeit Westeuropas 1947 bis 1957/58, München 2003.
Studenten aus den oben erwähnten Staaten werden zur Teilnahme besonders ermuntert. Die Zahl der Teilnehmer sollte 20 nicht überschreiten. Um rechtzeitige Anmeldung vorzugsweise per e-mail unter der Adresse DrDieterKrueger@bundeswehr.org oder fernmündlich unter 0331/9714-589 wird gebeten.

Prof. Dr. Fehr, Helmut	**HS**	**51490**
Elitenwandel in Ostmitteleuropa (1956 - 2004) (D)		
Termin: Block wöch.	Ort: MO 40/41 219/220	

Kommentar: In dieser Lehrveranstaltung sollen nach einem Überblick zum Elitenwandel in den Ländern der Region folgende Problemstellungen behandelt werden: 1. Es sollen die politischen und kulturellen Rahmenbedingungen für das Handeln von Machteliten in Polen, Ungarn, der Tschechoslowakei und der DDR/Ostdeutschland dargestellt werden. 2. Es soll an ausgewählten politischen und gesellschaftlichen Krisen, die in den einzelnen Ländern Ostmitteleuropas von historischen "Wendepunkten" begleitet waren, die Herausbildung neuer Eliten untersucht werden (Zäsuren von 1956, 1968, 1976/77, 1980 und 1989). Unter neuen politischen Eliten werden sowohl neue politische Führungsgruppen im Spektrum der kommunistischen Parteien als auch Gegeneliten (dissidentische Bewegungen) vor 1989 und "Nicht-Regierungs-Organisationen" (NGO's) seit Anfang der neunziger Jahre verstanden (obwohl die Akteure der NGO's fuer ihr Handeln das Selbstbild "Gegen-Eliten" nicht betonen).3. Fragen zu den Herkunftsmilieus, der sozialen Lage, den politischen Generationen, politischen Stilen, Mentalitäten und Wertvorstellungen von (alten und neuen) Eliten in Ostmitteleuropa sollen unter vergleichenden Gesichtspunkten diskutiert werden. Um Anmeldung im Sekretariat des Lehrstuhls Geschichte Ostmitteleuropas wird gebeten.

Literatur: (AUSWAHL VON TITELN): Toranska, Teresa, Die da oben - Polnische Stalinisten zum Sprechen gebracht, Koeln 1988; Meyer, Gerd, Die DDR-Machtelite in der Aera Honnecker, Tuebingen 1990; Hahn, Hans Henning/Olschowsky, Heinrich (Hrsg.), Das Jahr 1956 in Osytmitteleuropa, Berlin 1996; Eyal, Gil/Szeleny, Ivan u.a: Making Capitalism Without Capitalists - Class Formation and Elite Struggle in Post-Communist Central Europe, London/New York 1998; Bauerkämper, Arnd u.a.: Gesellschaft ohne Eliten - Führungsgruppen in der DDR, Berlin 1997; Kurtán, Sándor (Hg.): Vor der Wende - Politisches System, Gesellschaft und Reformen in Ungarn der achtziger Jahre, Wien/Köln/Weimar 1993; Pallinger, Zoltan, Die politische Elite Ungarns im Systemwechsel 1985 - 1995, Bern 1997; Ludz, Peter Ch.; Parteielite im Wandel, Köln/Opladen 1968 (Neuaufl. 1970); Frentzel-Zagórska, Janine/Wasilewski, Jacek (eds.): The Second Generation of Democratic Elites in Central and Eastern Europe, Warsaw 2000.
ZUR EINFUEHRUNG: Fehr, Helmut, "Wir" versus 'Sie". Selbst- und Fremdbilder neuer politischer Eliten in Polen, der Tschechischen Republik und Ostdeutschland, in: S. Hradil/P. Imbusch (Hrsg.), Oberschichten - Elite - Herrschende Klasse, Opladen 2003, S. 401 - 422;

Fehr, Helmut, Eliten und Zivilgesellschaft in Ostmitteleuropa - Polen und dieTschechische Republik (1968 - 2003), in: Aus Politik und Zeitgeschichte, B 5-6/2004, S. 48 - 54
Vorbesprechung Donnerstag, 9.6.2005, 11 Uhr; Raum: Zi13c, 410, Anmeldung: Liste Sekr. Ostmitteleuropa, Tel: 2093-1879
Termin: 18.7.-22.7.05 , 10-12; 14-18 MO 40/41 219/220

Prof. Dr. Demps, Laurenz **HS** **51494**
Die Geschichte wichtiger Häuser und Straßen in Berlin vom Ende des 17. Jahrhunderts bis 1945. (D)
Termin: Mo 16-18 wöch. Ort: HVPL 5-7, 0109 Beginn: 11.4.2005

Kommentar: Nach dem Ende der DDR häufen sich die Erklärungsmodelle dieser Gesellschaft. Das HS geht den politischen Strukturen in der DDR nach. Es ist dabei nicht allein auf die objektiven, politischen und staatlichen Institutionen und Funktionen, das politische System der SED-Diktatur fixiert, sondern es fragt ebenso nach den subjektiven Dimensionen der Politik, nach dem Wechselverhältnis zwischen Politik und Gesellschaft. Hierfür werden die Konzepte politischer Generationen und politischer Kultur herangezogen: die gemeinsamen Erfahrungen und die Selbst- und Fremdverortung der DDR-Generationen und die politischen Orientierungen und Mentalitäten der DDR-Bürger. Es geht nicht nur um die DDR als "durchherrschte" Gesellschaft, sondern auch um Herrschaft als "soziale Praxis" und um die Grenzen der Herrschaft.

Literatur: Heydemann, Günther: Die Innenpolitik der DDR, München 2003; Land, Rainer/ Possekel: Ralf: Namenlose Stimmen waren uns voraus. Politische Diskurse von Intellektuellen in der DDR, Bochum 1994; Weber; Hermann: Die DDR 1945-1990, 3.erw.Aufl., München 2000.

Prof. Dr. Baberowski, Jörg **CO** **51455**
Neue Forschungen zur Geschichte Osteuropas (f)
Termin: Mo 18-20 wöch. Ort: UL 6, 3119 Beginn: 18.4.2005

Kommentar: Im Colloquium werden aktuelle Forschungsprojekte in Vorträgen vorgestellt. Eine Einladung ist nicht erforderlich, alle Interessenten sind herzlich willkommen.

Prof. Dr. Hardtwig, Wolfgang **CO** **51456**
Colloquium für Magistranden und Doktoranden (f)
Termin: Di 16-18 wöch. Ort: UL 6, 3054 Beginn: 12.4.2005

Prof. Dr. Schödl, Günter **CO** **51457**
Colloquium für Examenskandidaten und Fortgeschrittene (D, f)
Termin: n.V. Ort: MO 40/41 219/220

Kommentar: In diesem Colloquium diskutieren Doktoranden, Magistranden, Fortgeschrittene überhaupt sowie auswärtige Gäste gleichermaßen laufende Arbeiten, aktuelle Themen des Faches sowie gegenwärtige geschichtswissenschaftliche Entwicklungen vor allem in ostmitteleuropäischen Ländern.

Prof. Dr. Herbst, Ludolf **CO** **51458**
Colloquium für Examenskandidaten und -kandidatinnen (f)
Termin: n.V. Ort: UL 6, 3052

Prof. Dr. Müller, Rolf-Dieter **CO** **51464**
Colloquium für Doktoranden (n.V.)
Termin: n.V. Ort: MGFA Potsdam

Prof. Dr. Patel, Kiran Klaus **CO** **51481**
Colloquium (f)
Termin: Do 18-20 wöch. Ort: UL 6, 3015 Beginn: 21.4.2005

Kommentar: Im Colloquium werden laufende Forschungsarbeiten zur europäischen und amerikanischen Geschichte vorgestellt und diskutiert. Darüber hinaus werden grundlegende Probleme erörtert, die sich bei der Anfertigung längerer wissenschaftlicher Arbeiten ergeben. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Prof. Dr. Herbst, Ludolf **CO** **51489**
Kolloquium zur Vorlesung (d, D)
Termin: Di 16-18 wöch. Ort: UL 6, 3052 Beginn: 19.4.2005

Prof. Dr. Demps, Laurenz **CO** **51495**
Colloquium für Examenskandidaten (D) (n.V.)
Termin: n.V. Ort: HVPL 5-7, 0105

Prof. Dr. Wurm, Clemens A. **OS** **51462**
Oberseminar für Doktoranden, Magistranden und Examenskandidaten (f)

Termin: Di	16-18	wöch.	Ort: UL 6, 2060	Beginn: 12.4.2005

Kommentar: Im Oberseminar werden laufende Arbeiten vorgestellt und erörtert.

Prof. Dr. Berghahn, Volker / Prof. Dr. Hardtwig, Wolfgang **OS** **51463**

Intellektuelle in Berlin und New York 1930-1970 (C)

Termin: Mo	16-18	wöch.	Ort: MO 40/41 219/220	Beginn: 11.4.2005

Kommentar: Das Oberseminar findet statt, als Pflichtveranstaltung im Rahmen des Transatlantischen Graduiertenkollegs Berlin - New York. Es wird geleitet von Prof. Dr. Volker Berghahn, Prof. Dr. Wolfgang Hardtwig und Dr. Oliver Schmidt. Im Zentrum stehen ein systematischer Vergleich von Theoriebildungen und Praktiken von Intellektuellen in Berlin und New York zwischen 1930 und 1970 sowie Aspekte einer Beziehungsgeschichte der Intellektuellen beider Orte. Begrenzter Teilnehmerkreis. Teilnahme nur nach persönlicher Einladung.

Prof. Dr. Baberowski, Jörg **OS** **51464**

Oberseminar für Examenskandidat/Oberseminar für Examenskandidaten und Doktoranden (f)

Termin: Mi	16-18	wöch.	Ort: UL 6, 3054	Beginn: 20.4.2005

Kommentar: Im Oberseminar werden laufende Arbeitsprojekte und Examensarbeiten vorgestellt und theoretische Texte diskutiert. Zugangsvoraussetzung ist die Bereitschaft zur regelmäßigen Teilnahme und Textlektüre.

Prof. Dr. Winkler, Heinrich August **OS** **51465**

Besprechung laufender Arbeiten und neuerer Forschungsansätze (D, f)

Termin: Mi	12-14	wöch.	Ort: UL 6, 3015	Beginn: 13.4.2005

Kommentar: Besprechung laufender Arbeiten und neuerer Forschungsansätze.

Fachdidaktik

Für alle Studierenden

Bayer, Brigitte		**UE**		**51503**
Handlungsorientierung als Unterrichtsprinzip im Geschichtsunterricht				
Termin: Do	10-12	wöch.	Ort: UL 6, 3054	Beginn: 14.4.2005

Kommentar: Handlungsorientierung als Unterrichtsprinzip steht zwar im Mittelpunkt der Übung, die theoretische Reflexion erfolgt aber im Kontext mit weiteren didaktischen Prinzipien eines modernen Geschichtsunterrichts. Im praktischen Teil erarbeiten die Studierenden exemplarisch Konzeptionen für konkreten Geschichtsunterricht und stellen diese im Plenum zur Diskussion. Die Studierenden sollen Subjekt und nicht Objekt der Übung sein und treffen demzufolge selbständig Entscheidungen wie Schultyp, Jahrgangsstufe, Thematik usw.

Literatur: Literaturvorgabe erfolgt in der Übung

Bayer, Brigitte		**UE**		**51504**
Spielend lernen-lernend spielen: Das Spiel im Geschichtsunterricht				
Termin: Mi	14-16	wöch.	Ort: UL 6, 3054	Beginn: 13.4.2005

Kommentar: Der Titel der Übung signalisiert die Zielstellung: durch Anwendung spielerischer Formen im Geschichtsunterricht einen Zuwachs an historischem Wissen, Erfahrungen, Einstellungen usw. der Schüler ebenso zu erreichen wie Freude an der Beschäftigung mit Geschichte.
Den theoretischen Schwerpunkt bildet die Erarbeitung unterschiedlicher Spielformen, das Erörtern von Vorzügen und Grenzen. Um eigene"Spielerfahrungen" zu sammeln, folgt der spezifischen Konzeption von Spielideen die praktische Umsetzung in Form von Spielplanung, -durchführung und -auswertung. Schultyp, Jahrgangsstufe, Themenbereich und Spielform bestimmen die Studierenden selbst nach ihren Interessen und bilden jeweils Arbeitsgruppen.

Literatur: Literaturvorgabe erfolgt in der Übung

Grundstudium

Dr. Toepfer, Michael		**UE**		**51501**
Einführung in die Fachdidaktik Geschichte				
Termin: Di	08-10	wöch.	Ort: UL 6, 2060	Beginn: 12.4.2005

Kommentar: Die "Einführung in die Fachdidaktik Geschichte" bereitet die Studierenden vor allem theoretisch auf ihre Rolle als kompetente Vermittler von Geschichte vor, indem Zielsetzungen, Inhalte, Methoden, Medien und andere grundlegende sowie aktuelle Aspekte der

Fachdidaktik kennengelernt, analysiert und diskutiert werden. Bedingungen und Entscheidungen, die für den Zugang zur Geschichte eine Rolle spielen, werden erörtert. Diese Veranstaltung bereitet auf das Proseminar "Planung von Geschichtsunterricht" vor, muss daher vor diesem besucht werden und ist e i n e Voraussetzung für die Anmeldung zum Unterrichtspraktikum im Fach Geschichte.-- Diese Veranstaltung ist nicht zugelassen für den BA-Studiengang.

Literatur: Klaus Bergmann u.a. (Hrsg.): Handbuch der Geschichtsdidaktik, Seelze-Velber 5. Aufl. 1997; Horst Gies: Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung, Köln/Weimar/Wien 2004; Michael Sauer: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber 2001.

Bayer, Brigitte		**UE**		**51502**
Einführung in die Fachdidaktik Geschichte				
Termin: Di	10-12	wöch.	Ort: UL 6, 2060	Beginn: 12.4.2005

Kommentar: Die Übung bereitet die Studierenden vor allem theoretisch auf ihre Rolle als kompetente Vermittler von Geschichte vor, indem Zielsetzungen, Inhalte, Methoden, Medien und andere grundlegende Aspekte der Fachdidaktik Geschichte kennengelernt, analysiert und diskutiert werden. Bedingungen und Entscheidungen für den Zugang zur Geschichte sowie Perspektiven eines modernen Geschichtsunterrichts werden erörtert. Diese Veranstaltung bildet die inhaltliche Grundlage für das Proseminar "Planung von Geschichtsunterricht zur Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum", muß daher v o r diesem besucht werden und ist eine Voraussetzung für die Anmeldung zum Unterrichtspraktikum im Fach Geschichte.

Literatur: Bergmann,K.u.a.(Hrsg.):Handbuch der Geschichtsdidaktik,5.Aufl., Seelze-Velber 1997; Sauer, M.:Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber 2001; Schneider, G. u. a. (Hrsg): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 2004.

Dr. Toepfer, Michael		**PS**		**51505**
Planung von Geschichtsunterricht zur Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum				
Termin: Mi	08-10	wöch.	Ort: UL 6, 2060	Beginn: 13.4.2005

Kommentar: Diese Veranstaltung dient der direkten Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum im Fach Geschichte. Sie schließt an die "Einführung in die Fachdidaktik Geschichte" an und baut auf deren Inhalten auf. Ausgehend von theoretischen Konzepten der Planung und konkreten Beispielen aus der Schulpraxis werden Möglichkeiten, Widerstände und Alternativen im Zusammenhang mit der Planung und Durchführung von Geschichtsunterricht kennengelernt und erörtert. Es geht vor allem um die theoretisch begründete Klärung von Handlungsmöglichkeiten anhand der Reflexion von Bedingungs- und Entscheidungsfeldern, die im Geschichtsunterricht wirksam werden können. Die Studierenden erarbeiten auf der Grundlage des Rahmenplans für Unterricht und Erziehung in der Berliner Schule (Geschichte) eine vollständige Stundenkonzeption. Damit erwerben sie eine weitere Voraussetzung für das Unterrichtspraktikum. -- Diese Veranstaltung ist nicht zugelassen für den BA-Studiengang.

Literatur: Horst Gies: Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung, Köln/Weimar/Wien 2004; Horst Kretschmer / Joachim Stary: Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren, Berlin 1998; Michael Sauer: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber 2001.

Bayer, Brigitte	**PS**	**51506**
Planung von Geschichtsunterricht zur Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum		
Termin: Mi 10-12 wöch.	Ort: UL 6, 3054	Beginn: 13.4.2005

Kommentar: Das Proseminar dient der direkten Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum im Fach Geschichte und setzt die Übung "Einführung in die Fachdidaktik Geschichte" voraus. Ausgehend von theoretischen Positionen und konkreten Beispielen der Schulpraxis werden Möglichkeiten, Widerstände und Alternativen im Zusammenhang mit der Planung, Durchführung und Reflexion von Geschichtsunterricht kennen gelernt und besprochen. Einen Schwerpunkt bilden die theoretisch begründeten Schritte der komplexen Stundenplanung und die Erörterung von Handlungsmöglichkeiten auf der Basis von Bedingungs- und Entscheidungsfeldern, die in verschiedenen Schultypen wirksam werden können. Darauf aufbauend erarbeiten die Studierenden exemplarisch einen ausführlichen Stundenentwurf (Rahmenplan für Unterricht und Erziehung in der Berliner Schule wird zugrunde gelegt), der präsentiert und diskutiert wird. Dieses Proseminar bildet eine weitere notwendige Voraussetzung, um das Unterrichtspraktikum Geschichte absolvieren zu können.

Literatur: Literaturvorgabe erfolgt im Proseminar

Bayer, Brigitte	**PS**	**51507**
Planung von Geschichtsunterricht zur Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum		
Termin: Di 14-16 wöch.	Ort: UL 6, 3054	Beginn: 12.4.2005

Kommentar: Das Proseminar dient der direkten Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum im Fach Geschichte und setzt die Übung "Einführung in die Fachdidaktik Geschichte" voraus. Ausgehend von theoretischen Positionen und konkreten Beispielen der Schulpraxis werden Möglichkeiten, Widerstände und Alternativen im Zusammenhang mit der Planung, Durchführung und Reflexion von Geschichtsunterricht kennen gelernt und besprochen. Einen Schwerpunkt bilden die theoretisch begründeten Schritte der komplexen Stundenplanung und die Erörterung von Handlungsmöglichkeiten auf der Basis von Bedingungs- und Entscheidungsfeldern, die in verschiedenen Schultypen wirksam werden können. Darauf aufbauend erarbeiten die Studierenden exemplarisch einen ausführlichen Stundenentwurf (Rahmenplan für Unterricht und Erziehung in der Berliner Schule wird zugrunde gelegt), der präsentiert und diskutiert wird. Dieses Proseminar bildet eine weitere notwendige Voraussetzung, um das Unterrichtspraktikum Geschichte absolvieren zu können.

Literatur: Literaturvorgabe erfolgt im Proseminar

Dr. Toepfer, Michael	**PR**	**51508**
Unterrichtspraktikum Geschichte - semesterbegleitend		
11.04.2005 - 18.06.2005		
Termin: n.V. wöch. Ort:		

Kommentar: Zeitraum: 11.04. - 18.06.2005
Das Unterrichtspraktikum im Fach Geschichte ermöglicht unmittelbare Erfahrungen mit den Gegebenheiten der Schule. Die Studierenden erproben und analysieren ihre fachdidaktischen Kenntnisse und Absichten in eigenen Unterrichtsversuchen. Hierbei und durch Hospitationen sollen Handlungserfahrungen für die Vermittlung von Geschichte im Schulalltag erworben und reflektiert werden. Weitere Informationen zu Organisation und Ablauf erfolgen in einer Vorbesprechung, zu der schriftlich eingeladen wird. Die Einschreibung erfolgt im Praktikumsbüro (Ziegelstraße 12), das die Termine durch Aushang bekanntgibt. Voraussetzung ist u.a. die erfolgreiche Teilnahme an der "Einführung in die Fachdidaktik Geschichte" und an der "Planung von Geschichtsunterricht zur Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum".

Dr. Toepfer, Michael	**PR**	**51509**
Unterrichtspraktikum Geschichte - Blockpraktikum (Block)		
05.09.2005 - 01.10.2005		
Termin: n.V. Ort:		

Kommentar: Zeitraum: 05.09. - 01.10.2005
Kommentar siehe Unterrichtspraktikum Geschichte - semesterbegleitend

Bayer, Brigitte	**PR**	**51510**
Unterrichtspraktikum Geschichte - semesterbegleitend		
Termin: n.V. Ort:		

Kommentar: Das Unterrichtspraktikum ermöglicht eine direkte Begegnung mit den konkreten Gegebenheiten der Schulen und dem Geschichtsunterricht. Die Studierenden erproben und analysieren ihre fachdidaktischen Kenntnisse und Absichten anhand eigener Unterrichtsversuche. Hierbei sollten, auch im Rahmen von Hospitationen, Handlungserfahrungen der Vermittlung von Geschichte im Schulalltag erworben und reflektiert werden. Weitere Informationen, (Organisation, Ablauf, Praktikumsbericht usw.) werden in einer gesonderten Einführungsveranstaltung, zu der persönliche Einladungen verschickt werden, gegeben. Die Einschreibung erfolgt im Praktikumsbüro (Ziegelstraße 12). Die Termine werden durch Aushang bekannt gegeben bzw. sind in der Fachstudienberatung UL 3012 zu erfahren. Voraussetzung ist u. a. die erfolgreiche Teilnahme an der "Einführung in die Fachdidaktik Geschichte" und an der "Planung von Geschichtsunterricht zur Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum".

Bayer, Brigitte	**PR**	**51511**
Unterrichtspraktikum Geschichte (Block) (n.V.)		
Termin: Block wöch. Ort:		

Kommentar: Das Unterrichtspraktikum ermöglicht eine direkte Begegnung mit den konkreten Gegebenheiten der Schulen und dem Geschichtsunterricht. Die Studierenden erproben und analysieren ihre fachdidaktischen Kenntnisse und Absichten anhand eigener Unterrichtsversuche. Hierbei sollten, auch im Rahmen von Hospitationen, Handlungserfahrungen der Vermittlung von Geschichte im Schulalltag erworben und reflektiert werden. Weitere Informationen, (Organisation, Ablauf, Praktikumsbericht usw.) werden in einer gesonderten Einführungsveranstaltung, zu der persönliche Einladungen verschickt werden, gegeben. Die Einschreibung erfolgt im Praktikumsbüro (Ziegelstraße 12). Die Termine werden durch Aushang bekannt gegeben bzw. sind in der Fachstudienberatung UL 3012 zu erfahren. Voraussetzung ist u. a. die erfolgreiche Teilnahme an der "Einführung in die Fachdidaktik Geschichte" und an der "Planung von Geschichtsunterricht zur Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum".

Hauptstudium

Dr. Toepfer, Michael		**HS**		**51512**
Interkulturelles Geschichtslernen				
Termin: Di 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 3054	Beginn: 12.4.2005	

Kommentar: Wer sich in der heutigen (und der künftigen!) Welt zurechtfinden will, muss mit "Fremdheit" umgehen können, die uns längst nicht mehr nur in Ausnahmesituationen begegnet, sondern zu einem Bestandteil unseres Alltags geworden ist. "Interkulturelle Kompetenz" wird immer mehr zu einer Schlüsselqualifikation für alle. Daher können Geschichtslernen und Geschichtsunterricht zunehmend nicht mehr nur im monokulturellen Rahmen betrieben werden. Für Schüler und Schülerinnen genügt es nicht mehr, sich nur in der Kultur historisch orientieren zu können, in die sie hineingeboren wurden. Vielmehr muss das Wissen um und die Orientierung in mehreren Kulturen gefördert werden. Kann der Geschichtsunterricht das leisten? Was muss sich ändern? Auch in diesem Hauptseminar sollen Theorie und Praxis in ein ausgewogenes Verhältnis gebracht werden.

Literatur: Georg Auernheimer: Einführung in die Interkulturelle Pädagogik, Darmstadt 2003; Andreas Körber (Hrsg.): Interkulturelles Geschichtslernen. Geschichtsunterricht unter den Bedingungen von Einwanderung und Globalisierung - Konzeptionelle Überlegungen und praktische Ansätze, Münster/New York/München/Berlin 2001.

Dr. Toepfer, Michael		**HS**		**51513**
Das Mittelalter im Geschichtsunterricht				
Termin: Fr 08-10	wöch.	Ort: UL 6, 2060	Beginn: 15.4.2005	

Kommentar: Das allgemein große Interesse am Mittelalter lässt sich am Besucherstrom zu den Mittelalter-Ausstellungen ablesen. Aber die Schüler und Schülerinnen - speziell in Berlin - sollen historisches Bewusstsein offenbar auch ohne eingehendere Kenntnis des Mittelalters

gewinnen. Das Mittelalter darf ihnen entlegene Vergangenheit bleiben, denn für die meisten (d.h. bis zum Ende des 10. Schuljahres) wird die Geschichte des Mittelalters nicht nur im Stundenumfang stark begrenzt, sondern durch eine unsinnige Rahmenplan-Konstruktion auf Grund- und Oberschule aufgeteilt, was in der Regel zu deutlichen Einbußen bei Kenntnissen und Verständnis führt. Diese negativ beurteilte Ausgangslage soll nun durchaus als Anreiz verstanden werden, den Schülern und Schülerinnen in einem problemorientierten Geschichtsunterricht durch theoretisch begründete und praktisch ausgearbeitete Unterrichtsvorschläge das Mittelalter in seinem Prozesscharakter zu verdeutlichen. Die Interessenlage der Teilnehmer/innen des Seminars wird ausschlaggebend sein für die Berücksichtigung der mittelalterlichen Geschichte in der Oberstufe des Gymnasiums.

Literatur: Uwe Uffelmann: Das Mittelalter im Historischen Unterricht, Düsseldorf 1978; Carl August Lückerath / Uwe Uffelmann (Hrsg.): Geschichte des Mittelalters. Gesellschaftsprozeß als Leitthema des Unterrichts, Düsseldorf 1982; Geschichte des Mittelalters im Unterricht: Kongressband Quedlinburg 1999 (Schriften des Verbandes der Geschichtslehrer Deutschlands) Schwalbach/Ts. 1999.

Dr. Toepfer, Michael **UE** **51514**
Vorbereitung auf die Abschlussprüfung in der Fachdidaktik Geschichte
Termin: Fr 10-12 wöch. Ort: UL 6, 2060 Beginn: 15.4.2005

Kommentar: Diese Übung richtet sich ausschließlich an Studierende, die sich auf den fachdidaktischen Teil ihres Staatsexamens vorbereiten. Es werden mögliche Prüfungsthemen vorgestellt bzw. erarbeitet und Überlegungen zur Optimierung mündlicher Prüfungsleistungen durchgeführt. Inhalte und Arbeitsweisen werden von den Interessen der Teilnehmer/innen bestimmt.

Ur- und Frühgeschichte

Für alle Studierenden

Prof. Dr. Benecke, Norbert **VL** **51601**
Einführung in die Archäozoologie (F, f)
Raumwunsch: HVPL 5-7; 0412; Zeit: 16-18
Termin: Di 16-18 wöch. Ort: HVPL 5-7, 0412 Beginn: 19.4.2005

Kommentar: Das Leben ur- und frühgeschichtlicher Bevölkerungen war auf vielfältige Weise mit der Tierwelt verbunden. Ob zur Befriedigung elementarer Bedürfnisse nach Nahrung, als Lieferant von Rohstoffen, in der Funktion als Arbeitskraft, als Heimtier oder als Teil kultischer Handlungen - es gab wenige Seiten und Aspekte im täglichen Leben früherer Bevölkerungen, an denen Tiere nicht ihren Anteil gehabt hätten. Durch Untersuchungen von im Boden überlieferten und bei archäologischen Ausgrabungen erschlossenen Überresten von Tieren lassen sich zu vielen dieser Aspekten wichtige und oft einzigartige Informationen gewinnen. Die Vorlesung gibt eine Einführung in die Vielfalt von Mensch-Tier-Beziehungen zurückliegender Zeiträume (Paläolithikum bis Mittelalter) und behandelt grundlegende Metho-

den für die Untersuchung und Interpretation von Tierresten aus archäologischen Ausgrabungen.

Literatur: N. Benecke 1994: Der Mensch und seine Haustiere. Stuttgart: Theiss (Lizenzausgabe 2001, Köln: Parkland Verlag); T. O'Connor 2000, The Archaeology of Animal Bones. Sutton Publishing;S.J.M. Davis 1987, The Achaeology of Animals. New Haven: Yale University Press.

PD. Dr. Gringmuth-Dallmer, Eike **VL** **51602**
Ur- und frühgeschichtliches Befestigungswesen in Mitteleuropa (D, d)
Raumwunsch: HVPL 5-7;0 412; Zeit: 16-18
Termin: Mo 16-18 wöch. Ort: HVPL 5-7, 0412 Beginn: 11.4.2005

Kommentar: Befestigungen stellen in ihrer Ausprägung in der Landschaft wie in ihren historischen Aussagemöglichkeiten eine herausragende archäologische Quellengruppe dar. Die Vorlesung verfolgt ihre Entwicklung in Mitteleuropa von ihren Anfängen im Neolithikum bis ins hohe Mittelalter. Besonderes Augenmerk gilt methodischen Fragen der Forschung, Aufbau und Funktion der Anlagen sowie deren Einbettung in der Landschaft und ihrem Verhältnis zu den sie umgebenden Siedlungen und Bestattungsplätzen.

Literatur: Beiträge zum bronzezeitlichen Burgenbau in Mitteleuropa. Berlin/Nitra 1982; Frühmittelalterlicher Burgenbau in Mittel- und Osteuropa, Hrsg. J. Henning/A.T. Ruttkay, Bonn 1998; Burgen in Mitteleuropa. Ein Handbuch. 2 Bde., Hrsg. H.W. Böhme u.a., Stuttgart 1999.

PD Dr. Kleemann, Jörg **VL** **51603**
Barbaren am Donaulimes (G, g)
Raumwunsch: HVPL 5-7;0 412; Zeit: 10-12
Termin: Do 10-12 wöch. Ort: HVPL 5-7, 0412 Beginn: 14.4.2005

Kommentar: In der Vorlesung werden die Kennzeichen der archäologischen Kulturen des 4. bis 7. Jahrhundert nach Chr. im Karpatenbecken sowie die historische Interpretation dieser Kulturen dargelegt.

Literatur: Hunnen, Germanen, Awaren. Ausstellungskatalog Nürnberg-Frankfurt/M, 1987

Dr. rer. nat. Ullrich, Herbert **VL** **51604**
Evolution des Menschen (F)
Raumwunsch: LU 57; Zeit: 10-12
Termin: Di 10-12 wöch. Ort: LU 57 Beginn: 12.4.2005

Kommentar: Vermittlung von Grundlagen der Evolution und Stammesgeschichte des Menschen. Inhalt der Vorlesung: Grundlagen biotischer und kultureller Evolution, Evolution der

Primaten, Herausbildung der Menschenartigen (Hominiden), älteste Hominiden, Australopithecinen, biotische und kulturelle Evolution der Gattung Homo, Hypothesen zur Entstehung des modernen Menschen, Differenzierung und Ausbreitung der rezenten Menschheit.

Literatur: Herrmann, J. & Ullrich, H. (Hrsg.) (1991): Menschwerdung. Berlin.Henke, W. & Rothe, H. (1993): Paläoanthropologie. Berlin.Foley R. (2000): Menschen vor Homo sapiens. Stuttgart.

M.A. Armbrüster, Tanya **UE** **51605**
Das Neolithikum und die Megalithik in Westeuropa (A, H, h)
Raumwunsch: HVPL 5-7; 0412; Zeit: 12-14
Termin: Mo 12-14 wöch. Ort: HVPL 5-7, 0412 Beginn: 18.4.2005

Kommentar: In dieser Übung werden Fragen nach dem zeitlichen Einsetzen der Megalithik innerhalb des westeuropäischen Neolithikums im Mittelpunkt stehen. Neben einer typologischen Betrachtung und der chronologischen Auseinandersetzung mit den Funden aus Megalithkontexten sollen dabei Aspekte der speziellen Problematik archäologischer Interpretation des Materials aus Megalithgräbern ebenso zur Sprache kommen, wie ausgewählte Ansätze zu ihrer Beurteilung/ Bedeutung als Teil der (von Menschen gestalteten) Landschaft.Im Anschluss an diese Veranstaltung ist im Spätsommer eine Exkursion zu den Megalithmonumenten Portugals geplant (vorbehaltlich der Gewährung einer finanziellen Unterstützung durch den DAAD).

Literatur: Beier, H.-J. 1991: Die megalithischen, submegalithischen und pseudomegalithischen Bauten sowie Menhire zwischen Ostsee und Thüringer Wald. Wilkau - Hasslau.Beinhauer, K. W., Cooney, G., Guksch, C. E., Kus, S. (eds.) 1999: Studien zur Megalithik - Forschungsstand und ethnoarchäologische Perspektiven/ The Megalithic Phenomenon - Recent Research and Ethnoarchaeological Approaches. Mannheim/ Weissbach.Mueller, J. 1997: Die absolutchronologische Datierung der europäischen Megalithik/ The absolute chronological dating of the European megalithic period. In: Fritsch, B., Maute, M., Matuschik, I., Mueller, J., Wolf, C. (Hg.), Tradition und Innovation. Prähistorische Archäologie als historische Wissenschaft. Festschrift für Christian Stram. (Internat. Arch. 3): 63 - 105

Burger, Joachim **UE** **51607**
Molekulare Biologie für Archäologen (F)
Dr. Burger, Joachim; Zeit: Blockveranstaltung
Termin 14. – 16.07.05 Ort: DOR 26, PC-Pool 118

Heinrich-Tamaska, Orsolya **UE** **51621**
Kunststile des frühen Mittelalters (D, d, H, h)
Raumwunsch: HVPL 5-7; 0412; Zeit: Blockveranstaltung
Termin und Ort: s. Aushang

Kommentar: Die Analyse der Ornamentik und des Stils bilden seit jeher eine wichtige Grundlage der archäologischen Interpretation, wobei die methodischen Grundlagen der Stilforschung hinter einem interpretativer und chronologischen Zweck häufig kaum reflektiert werden. Während des Frühmittelalters wechselten sich mehrere regional unterschiedlich auftretenden Strömungen ab, wie der polychrome Stil, die verschiedenen Formen und Stufen der Tierornamentik, Greifen- und Rankenornamentik sowie veschiedene christliche Motive. Die Übung hat das Ziel den Forschungsstand dieser verschiedenen Kunsstile und den methodischen Basis ihrer Erforschung zu diskutieren.

Literatur: A. Riegl, Spätrömische Kunstindustrie (Wien 1927); G. Haseloff, Kunststile des Frühen Mittelalters (Stuttgart 1979); Ders., Die germanische Tierornamentik der Völkerwanderungszeit I - III. (Berlin-New York 1981).

Dr. Kirsch, Eberhard **UE** **51608**
Sachkultur zwischen Mittelalter und früher Neuzeit in Norddeutschland anhand von Beispielen (D, d, H, h)
Raumwunsch: HVPL 5-7;0 412; Zeit: 12-14
Termin: Mi 12-14 wöch. Ort: HVPL 5-7, 0412 Beginn: 13.4.2005

Kommentar: Anhand ausgewählter Objekte aus der Sammlung des Märkischen Museums wird eine Einführung in die Sachkultur des norddeutschen Kulturraumes gegeben. Die vorgestellten archäologischen Funde volkskundlichen Realien sowie zeitgenössischen Bildwerke und Schnittzeugnisse bieten einen Überblick über die verschiedenen Lebens- und Tätigkeitsbereiche in Stadt und Land.

Literatur: S. Felgenhauer-Schmiedt, Die Sachkultur des Mittelalters im Lichte der archäologischen Funde. Frankfurt/M. 1993
H. Kühnel, Alltag im späten Mittelalter. Köln 1996
D. Mührenberg, A. Falk, Mit Gugel, Pritschholz und Trippe-Alltag im mittelalterlichen Lübeck. Lübeck 2001
Katalog, Aus dem Alltag der mittelalterlichen Stadt. Hamburg 1982

M.A. Nitsche, Dieter **UE** **51609**
Archäologie und Museum II (I)
Kossian, Rainer; Raumwunsch: HVPL 5-7;0 412; Zeit: Blockveranstaltung
Termin: s. Aushang Ort: s. Aushang

Kommentar: Fortführung der Übung aus dem Wintersemester 2003/2004: Einführung in die Sammlungs-, Vermittlungs- und Gestaltungskonzeptionen für das neue Archäologische Landesmuseum in Brandenburg (Eröffnung Ende 2006). Es soll die Möglichkeit geboten werden, an praxisbezogenen Arbeiten zur Neukonzeption eines größeren archäologischen Museums teilzuhaben und Einblicke in die fortschreitende Realisierung des Museums zu gewinnen. Es ist geplant, das Seminar im nächsten Semester begleitend zum Aufbau des Landesmuseums fortzuführen.

Dr. Schäfer, Joachim	**UE**	**51610**
Siedlungsverhalten und Ressourcennutzung im Paläolithikum (Teil 2: Organische Materialien) (A, H, h)		
Raumwunsch: HVPL 5-7;0412; Zeit: 10-12		
Termin: Mo 10-12 wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0412	Beginn: 11.4.2005

Kommentar: Während der erste Teil der Lehrveranstaltung: "Siedlungsverhalten und Ressourcennutzung im Paläolithikum" der Analyse von lithischer Rohmaterialien und Steinartefakten diente, geht es jetzt um Fauna und Flora bzw. die Verarbeitung der organischer Materialien Knochen, Geweih/Horn, Elfenbein und Holz.Das Siedlungsverhalten im Paläolithikum beschreibt interne Fundplatzaktivitäten sowie die großräumige Nutzung des Lebensraumes. Verschiedene Konzepte der Nutzung (Verarbeitung) organischer Rohmaterialressourcen ermöglichen es, Handlungsabläufe und Verhalten zu rekonstruieren.An Fallbeispielen ausgesuchter Fundplätze wird erörtert, welche Verhaltensänderungen sich im Zeitraum vom Alt- über das Mittel- zum Jungpaläolithikum abzeichnen.

Dr. Weski, Timm	**UE/EX**	**51611**
EX/Ausgewählte Wrackfunde der Britischen Inseln (H, h, K, k)		
Raumwunsch: HVPL 5-7; 0412; Zeit: 22.04.05; 10-16		
Termin: Fr 10-16	Ort: HVPL 5-7, 0412	

Kommentar: Von den Britischen Inseln sind zahlreiche Wrackfunde bekannt. In vielen Fällen lassen sich Konstruktionsmethoden beobachten, die in anderen europäischen Regionen unbekannt oder sehr selten sind. Aus der Bronzezeit sind genähte Plankenboote des Typs New Ferriby zu nennen, die inzwischen von vier verschiedenen Fundorten bekannt sind. Die Überreste des Bootes aus dem Lough Lene, Irland, lassen sich in kein bisher bekanntes Rumpfbauschema einfügen. Angeblich in keltischer Tradition stehen die provinzialrömischen Wracks von Typ Black Friars, bei denen es sich um die ältesten Beispiele von Skelettbauweise handelt. Auch die in der Antike vorherrschende mediterrane Schalenbauweise ist mit einem Wrackfund aus London vertreten. Durch die Einwanderung der Angeln und Sachsen wurde die nordische Klinkerbauweise eingeführt. In dieser Technik waren die Rümpfe der Bootsfunde von Sutton Hoo und Graveney gefertigt. An den Beginn der Frühen Neuzeit ist das Wrack der Mary Rose zu datieren. Zu nennen sind ferner jüngere historische Schiffe wie die HMS Victory, HMS Warrior oder die Great Britain.
Die Übung, die durch eine Exkursion ergänzt werden soll, findet als Blockveranstaltung zu jeweils 5 bis 6 Stunden an fünf verschiedenen Terminen statt.
Erste Sitzung: 22. April 2005 10:00 bis 16:00

Literatur: S.McGrail, Ancient boats in N.W.Europe. The archaeology of water transport to AD 1500. (London/New York 1987) mit ausführlichem Literaturverzeichnis.
E.V.Wright, The Ferriby Boats - Seacraft of the Bronze Age. London (1990).
P.Marsden, Ships of the Port of London. English Heritage Arch. Report 3 (London 1994).

P.Marsden, Sealed by Time: the Loss and Recovery of the Mary Rose.Archaeology of the Mary Rose 1 (Portsmouth 2003).

PD Dr. Theune-Vogt, Claudia	**HS**	**51612**
Archäologie des südlichen Ostseeraums (K, k)		
Raumwunsch: HVPL 5-7; 0412; Zeit: 12-14		
Termin: Do 12-14 wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0412	Beginn: 14.4.2005

Kommentar: Das mare balticum entstand während der letzten Eiszeit. Als Binnenmeer ermöglichte die Ostsee intensive Kontakte zu allen Anrainern. Dies gilt für die östlichen Regionen des Baltikums, aber auch für den Westen mit der jütischen und skandinavischen Halbinsel. Am Skagerrak öffnet sich die Region zur Nordsee. So bestimmen die Küstensiedlungen und der maritime Lebensraum das Bild der Besiedlung seit dem Spätpaläolithikum. Intensive Kontakte seit der Bronzezeit zu den südlichen mitteleuropäischen Gebieten wurden durch die Bernsteinvorkommen bestimmt. Während der Eisenzeit und römischen Kaiserzeit gehörte die Region zu den Randgebieten, im Verlauf des Mittelalters rückte die Region jedoch in den Blickpunkt. Weitreichende Handelsbeziehung zu der damaligen Welt zwischen dem 8. und 11. Jahrhundert zeugen von einem intensiven Austausch.

Literatur: A. Leube, s.v. Rügen. In: RGA Bd. 25

PD. Dr. Grönwald, Holger	**PR**	**51622**
6. Kampagne zur Burgenarchäologie in Friul /Lehrgrabung		
Blockveranstaltung 18.07. – 12.08.05		

Kommentar: Die Grabungs- und Restaurierungsarbeiten in Gemeinschaft mit dem ISTITUTO PER LA RICOSTRUZIONE DEL CASTELLO CHUCCO-ZUCCO und einem international besetztem Seminar zur mittelalterlichen Architektur (SEIAM) werden in diesem Sommer fortgesetzt. Nach den umfang- und erfolgreichen Arbeiten des Vorjahres wird der Schwerpunkt der Untersuchungen wieder auf der Burg Cucagna liegen. Möglicherweise lässt sich das nähere Umfeld (Wege, Befestigungsanlagen im Vorfeld und in Verbindung zur Burg Zucco) mit einbeziehen. Neben der Vermittlung archäologischen Handwerkszeuges besteht die Möglichkeit, Kenntnisse in der Bauaufnahme zu erlangen und an den Restaurierungsarbeiten teilzunehmen. Zusätzlich ist ein Scheinerwerb im Rahmen von Exkursionen zum archäologischen und kulturhistorischen Umfeld der friulanischen Burgen möglich. Voraussetzung war die rechtzeitige Anmeldung auf Aushang hin und ist die Teilnahme an einer vorbereitenden Blockveranstaltung während des Sommersemesters (Termin nach Absprache & Aushang), in welcher die Geschichte der friulanischen Burgenlandschaft und die bisherigen Grabungsergebnisse vorgestellt werden. Die Durchführung einer Veranstaltung zur Aufarbeitung der Grabung im Wintersemester wird angestrebt.
Literatur: A. Lazzarini, Castelli del Friuli (Udine o.J.)
Chr. Ulmer, Burgen im Friul (Köln 1999)
http://www.geschichte.hu-berlin.de/bereiche/ufg/projekte.htm.

Dr. Meyer, Michael	**PR**	**51613**
Lehrgrabung (K, k)		
Zeit: Blockveranstaltung		
Termin: Ort: s. Aushang		

Im Rahmen der Lehrgrabung werden die Studierenden in die zentralen Arbeitsschritte und Methoden einer archäologischen Ausgrabung eingeführt.
Näheres wird per Aushang bekanntgegeben. Eine persönliche Anmeldung ist nur bis Anfang Mai 2005 möglich.

PD Dr. Theune-Vogt, Claudia	**LG**	**51614**
Spätmittelalterliche Wüstung von Pagram (K, k)		
Zeit: Blockveranstaltung		
Termins. Aushang		

Kommentar: Auch in diesem Sommersemester wird wieder die Lehrgrabung fortgesetzt

PD Dr. Theune-Vogt, Claudia	**EX**	**51615**
Archäologie des südlichen Ostseeraums (K, k)		
Zeit: Blockveranstaltung 13.09. – 20.09.05		

Kommentar: Während der einwöchigen Exkursion im September 2005 sollen die Studien des Seminars an den Denkmälern der südlichen Ostseeküste und auf Rügen vertieft werden

Dr. Weski, Timm	**EX**	**51627**
Exkursion zu schiffsarchäologischen Museen in England (K, k)		
Zeit: Blockveranstaltung 28.08. – 03.09.05		

Kommentar: Mit der fünftägigen Exkursion sollen die Kenntnisse der Übung Ausgewählte Wrackfunde der Britischen Inseln an Objekten vertieft werden. Außerdem bieten die reichhaltigen Sammlungen Einblick in andere Aspekte der Seefahrtsgeschichte. Geplant ist die Besichtigung des Science Museums, British Museums, National Maritime Museums (alle London), des Shipwreck Heritage Centre (Hastings) und des Naval Base Historic Dock Yard (Mary Rose, HMS Victory) in Portsmouth.
Voraussetzungen: Teilnahme mit Referat an der Übung.
Die Teilnehmerzahl ist auf 15 beschränkt.

Grundstudium / Basisstudium

Prof. Dr. Callmer, Johan	**VL**	**51616**
Einführung in die ur- und frühgeschichtliche Archäologie (E, e)		
Raumwunsch: HVPL 5-7; 0412; Zeit: 10-12		
Termin: Di 10-12 wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0412	Beginn: 19.4.2005

Kommentar: Inhalt und Grenzen des Faches werden kommentiert. Die Struktur des Erkennens im Fach wird vergleichend behandelt.

Literatur: B. Trigger, The history of archaeological thought. London 1993

PD Dr. Struwe, Ruth	**VL**	**51617**
Einführung in die Steinzeiten. Grundkurs 1 (A, a)		
Zeit: 08-10		
Termin: Mi 08-10 wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0109	Beginn: 13.4.2005

Kommentar: Hauptziel der Vorlesung ist es, einen Überblick zur kulturellen Ausprägung des archäologischen Fundgutes im zeitlichen Verlauf und in der räumlichen Verbreitung zu vermitteln. Die einzelnen archäologischen Perioden werden forschungsgeschichtlich und methodenspezifisch eingeführt. Rückschlüsse auf Siedlungs- und Wirtschaftsweise vom Jagen und Sammeln zu Bodenbau und Viehhaltung sowie auf die Vorstellungswelt der damaligen Zeit werden umrissen.

Literatur: LÜNING, J. 2000: Steinzeitliche Bauern in Deutschland. Die Landwirtschaft im Neolithikum. (Univforsch. Prähist. Arch. 58.) Bonn; MÜLLER-BECK, H.: Die Steinzeit. Der Weg der Menschen in die Geschichte. München 1998; PREUß, J. (Hrsg.) 1996-99: Das Neolithikum in Mitteleuropa. Kulturen - Wirtschaft - Umwelt vom 6. bis zum 3. Jahrtausend v. u. Z. Bd. 1-3. Weissbach.

Prof. Dr. Callmer, Johan	**PS**	**51618**
Mesolithikum und Neolithikum in Nord- und Westeuropa. Schwerpunkt Neolithisierung (A, a)		
Raumwunsch: HVPL 5-7;0 412; Zeit: 10-12		
Termin: Mi 10-12 wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0412	Beginn: 20.4.2005

Kommentar: Mit Beispielen aus verschiedenen Regionen der westlichen und nördlichen Teile werden das Spätmesolithikum und das Frühneolithikum dargestellt. Im Zentrum stehen die Prozesse der Neolithisierung in mehrfachen Varianten.

PD Dr. Halle, Uta **PS** **51619**
Vom Ton zum Topf. Eine Einführung in die ur- und frühgeschichtliche Keramiktechnologie. (A, a)
Raumwunsch: HVPL 5-7; 0412; Zeit: 14-16
Termin: Do 14-16 wöch. Ort: HVPL 5-7, 0412 Beginn: 14.4.2005

Kommentar: Keramik bildet noch immer für alle ur- und frühgeschichtlichen Zeitabschnitte ein wichtiges Datierungskriterium. In dem Seminar sollen die wichtigsten Begriffe der Keramiktechnologie vorgestellt und anhand von Beispielen das Erkennen der verschiedenen Techniken geübt werden.

Literatur: Litzow, Karl, Keramische Technik. Vom Irdengut zum Porzellan, München 1984.Mämpel,Uwe, Keramik. Von der Handform zum Industrieguß, Reinbek bei Hamburg 1985.Lüdtke/Schietzel: Handbuch zur mittelalterlichen Keramik in Nordeuropa. Neumünster 2001.

PD Dr. Struwe, Ruth **PS** **51620**
„Faustkeil, Feuerstelle, Fischfang". Fachbegriffe in der Paläolithforschung (A, a)
Raumwunsch: HVPL 5-7;0412; Zeit: 14-16
Termin: Mo 14-16 wöch. Ort: HVPL 5-7, 0412 Beginn: 11.4.2005

Kommentar: Das Proseminar dient dazu, den Lehrstoff des ersten Teils der Grundkurs-Vorlesung Steinzeiten zu vertiefen. Dort verwendete Begriffe sollen in ihrer Entstehung und inhaltlichen Bedeutung dargestellt und diskutiert werden. Es wird Steinartefakte und anderes Fundgut sowie die Lebensweise der Menschen zur Zeit des Paläolithikums betreffen. Mit Kurzreferaten erhalten die Teilnehmer/innen Gelegenheit zum Erwerb eines Leistungsscheins.

Literatur: G. Bosinski 1987, Die große Zeit der Eiszeitjäger. In Jahrbuch RGZM 34, 1987, 1-139; C. Gamble, The Palaeolithic Societies of Europe. Cambrigde 1999; H. Müller-Beck, Die Steinzeit. München 1998

Hauptstudium / Vertiefungsstudium

Prof. Dr. Szilágyi, Katalin **VL** **51623**
Early Medieval History - a contribution of Hungary to the European Civilisation (H, h)
Szilágyi, Katalin; Raumwunsch: HVPL 5-7;; Zeit: 12.4. - 19.04.05; 7.6. - 14.6.05
Ort: s. Aushang

Kommentar: The aim of the course is to give an introduction into this very important period of Hungarian history, being decisive also for the history of Europe.
In the lessons I introduce and discuss the historical sources, the material finds and the political relations.
The illustrations to the lessons - maps, archaeological finds etc. - will be presented in a `Power Point` format.

Literatur: Two Voyagers - Ohthere & Wulfstan - at the Court of King Alfred. Ed. By Niels Lund. York (England), 1984.
William Sessions Ltd. István DIENES`s book: The Hungarians cross the Carpathians. Budapest, 1972.
Hereditas Csanád BÁLINT`s book: Südungarn im 10. Jahrhundert. Budapest, 1991. Akadémiai

Prof. Dr. Callmer, Johan	**HS**	**51624**
Handwerk und Handwerker in der Ur- und Frühgeschichte (G, g)		
Raumwunsch: HVPL 5-7; 0412; Zeit: 14-16		
Termin: Di 14-16 wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0412 Beginn: 19.4.2005	

Kommentar: Das Handwerk und der Handwerker sind Termini die nicht selten ziemlich willkürlich gehandhabt werden. In dieser Seminarserie sollen verschiedene Produktionsprozesse analysiert werden um zu unterscheiden was wirklich als Handwerk im Sinne spezialisierter Produktion betrachtet werden kann. Die soziale Rolle der Handwerker/Spezialisten wird auch beachtet.

Literatur: Das Handwerk in vor- und frühgeschichtlicher Zeit, I - II, Göttingen 1981-82

Prof. Dr. Callmer, Johan	**HS**	**51625**
Ausgewählte Probleme der ur- und Frühgeschichte (H, h)		
Raumwunsch: HVPL 5-7; 0412; Zeit: 14-16		
Termin: Mi 14-16 wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0412 Beginn: 20.4.2005	

Kommentar: Im Rahmen des Seminars werden methodische und theoretische Fragen diskutiert. Neuere Literatur zu diesen Themenbereichen wird behandelt.

PD Dr. Theune-Vogt, Claudia	**HS/EX**	**51626**
EX/Kulturelle und soziale Gruppen im archäologischen Befund (H, h, K, k)		
Raumwunsch: HVPL 5-7; 0412; Zeit: 16-18		
Termin: Do 16-18 wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0412 Beginn: 14.4.2005	

Kommentar: In allen Gesellschaften gibt es zahlreiche unterschiedliche Gruppen. Durch verschiedene kulturelle, soziale aber auch religiöse oder geschlechtsspezifische Kennzeichen und Symbole können die verschiedenen Gruppen identifiziert werden. Wenn man nach archäologisch erkennbaren Kriterien für Gruppen suchen will, sollte man Aspekte berücksichtigen, die eine solche identitätssitftende Wertigkeit haben und die durch für uns heute noch sichtbare Symbole gekennzeichnet werden. Die archäologischen Möglichkeiten des Nachweises von Gruppen sind Thema des Hauptseminars.

Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden auch eintägige Exkursionen zu wichtigen archäologischen Denkmälern in Berlin und Brandenburg durchgeführt.

Literatur: R. Bernbeck, Theorien in der Archäologie (Tübingen 1997). S. Brather, Ethnische Identitäten (Berlin 2004).

alle Lehrenden	**CO**	**51628**
Kolloquium für Examenskandidat(inn)en und Doktorand(inn)en (J)		
Raumwunsch: HVPL 5-7; 0412; Zeit: 16-18		
Termin: Mi 16-18 14tgl./2	Ort: HVPL 5-7, 0412	Beginn: 20.4.2005

Kommentar: Im Kolloquium sollen DoktorandInnen und ExamenskandidatInnen ihre Arbeiten vorstellen und diskutieren lassen können. Des weiteren werden neue Forschungsansätze und Methodendiskussionen erörtert.

Europäische Ethnologie

Für alle Studierenden

Dr. Binder, Beate		**SE**		**51701**
Emotionen im kulturellen Kontext				
Termin: Mi 12-14	wöch.	Ort: MO 41, 211	Beginn: 20.4.2005	

Kommentar: Emotionen scheinen sich auf den ersten Blick der kulturellen Analyse zu entziehen, scheint es sich doch um eine individualpsychologische Kategorie zu handeln. Emotionale Reaktionen sagen jedoch nicht nur etwas über die Befindlichkeit von einzelnen aus, sondern Gefühle sind immer auch in spezifischen kulturellen Kontexten verankert; sie korrespondieren mit materiellen Interessen und sozioökonomischen Konstellationen, und die Art und Weise, wie Emotionen zum Ausdruck gebracht und gesellschaftlich bewertet werden, folgt kulturellen Kodes, die sich im Laufe der Geschichte verändert haben und je nach sozialer, ethnischer und Gender-Kontextualisierung variieren.
Das Seminar wird kulturgeschichtliche und ethnographische Studien zu Emotionen und Emotionalität mit Blick auf folgende Fragestellungen und Analyseebenen lesen und diskutieren: Erstens soll der kulturgeschichtlichen Entwicklung einzelner Emotionen nachgegangen werden und dabei insbesondere nach der sozialen, ethnischen und geschlechtsspezifischen Kodierung von Emotionen und Emotionalität gefragt werden. Wer kann sich wann welche Gefühle überhaupt "leisten"? Wie wird Geschlecht durch die Performanz spezifischer Gefühle und Gefühlsstrukturen konstituiert? Und wie werden ethnische Gruppen über die Zuordnung von spezifischen Gefühlsstrukturen hergestellt?
Zweitens sollen vor dem Hintergrund ethnographischer und sozialwissenschaftlicher Untersuchungen Möglichkeiten und Grenzen der Erforschung von Emotionen diskutiert werden. Und drittens schließlich interessiert aus methodologischer Perspektive, wie Gefühlsstrukturen In-

teraktionsprozesse in Feldforschungssituationen beeinflussen und Erkenntnisprozesse ermöglichen.
Das Seminar wird auch in Marburg angeboten - geplant ist eine gemeinsame Exkursion, für die die Zahl der TeilnehmerInnen auf 25 begrenzt ist und die vorrangig für Studierende der EE offen steht). Bitte um Anmeldung.

Dr. Darieva, Tsypylma	**SE**	**51702**
Ethnologische Herangehensweisen in neueren Migrationsforschungen		
Termin: 1. Veranstaltung 17. 06. 05, 10.00 - 12.00 Uhr, MO 211, Kompakttermine 01. 07., 02. 07. und 15. 07. 2005, jeweils 10.00 - 16.00 Uhr, Raum 312 Block Ort: MO 41		

Kommentar: In mehreren Kompaktsitzungen werden grundlegende Begriffe ethnologischer Herangehensweisen in der Migrations- und Transnationalismusforschung diskutiert. Am Beispiel neuerer sozial- und kulturanthropologischer Studien wirft das Seminar die Frage auf, wie sich soziale Ordnungen und Identitäten im Kontext der Migration verstehen und untersuchen lassen. Im Vordergrund steht dabei die Frage nach der Dynamik des Verhältnisses von Migranten zum "eigenen" und fremden" Nationalstaat und vice versa, und wie sich diese Einstellungen im Kontext der Globalisierung verändern.Die Kompaktsitzungen dienen der Lektüre und Diskussion in Form von Kurzreferaten sowohl theoretischer als auch ethnographischer case studies. Für Hausarbeiten (mindestens 15 Seiten) werden benotete Scheine vergeben. Die Fähigkeit und die Bereitschaft, englische Texte zu lesen, ist Voraussetzung für die Teilnahme. Anmeldung bis **15.03.2005** und ab **05.06.2005**, Telefon 2093-4865, mail: tsypylma.darieva@staff.hu-berlin.de

Dr. Dehne, Harald	**SE**	**51703**
Banane - nichts als Banane?		
Termin: Mi 16-18 wöch. Ort: MO 41, 211 Beginn: 20.4.2005		

Kommentar: So gesund ist keine einzige Banane, als dass man mit dem Nährwert ihre exorbitante Rolle im Alltagsleben europäischer Völker der letzten 100 Jahre erklären könnte. Sie muss also etwas an sich haben, das sie zu einem zunehmend begehrten und umkämpften Objekt im deutschen Alltagsleben der letzten 100 Jahre, vor allem im Kalten Krieg, werden ließ. Sie ist eng verbunden mit der langen Herrschaftsgeschichte der Kolonialmächte; Verlierer waren überseeische Plantagenarbeiter, aber auch Ostdeutsche gegenüber ihren westdeutschen Brüdern und Schwestern.
Womöglich entschied sie 1990 Wahlen? Im Vergleich der Banane mit anderen Kolonialwaren wie Zucker, Kaffee usw. sollen ihr praktischer wie auch symbolischer Gebrauch und ihre Bedeutungen in Alltag, Politik und Sprache, auch in anderen Ländern Europas, beleuchtet werden.

Literatur: Goebel, Wulf: Alles Banane. Art und Alltag des gelben Dings, Heidelberg 1995. Grießhammer, Reiner; Burg, Claudia: Wen macht die Banane krumm. Kolonialwarengeschichten, Reinbek 1989. Karmasin, Helene: Die geheime Botschaft unserer Speisen. Was Essen über uns aussagt, München 1999. Mintz, Sidney: Die süße Macht. Eine Kulturgeschichte des Zuckers, Frankfurt a. M. 1987.

Dr. Gdaniec, Cordula		**SE**		**51704**
Transformationen der Alltagskultur in osteuropäischen Städten				
Termin: Mi	18-20	wöch.	Ort: MO 41, 211	Beginn: 20.4.2005

Kommentar: In diesem stadtethnologischen Seminar sollen unterschiedliche osteuropäische Städte auf bestimmte Aspekte ihrer Alltagskultur hin untersucht werden. Zentral ist dabei die Frage, inwiefern von einem post-sozialistischen Alltag oder von der post-sowjetischen Stadt gesprochen werden kann. Um diese Transformationen beschreiben zu können, werden die alltagskulturellen Praktiken in diesen Städten im Vergleich mit der vorangegangenen sozialistischen Kultur und mit der Situation in westeuropäischen Städten beleuchtet. Anhand von Literatur sollen Aspekte von Konsum, Jugend, Musik, Internet, Zivilgesellschaft und Ethnizität in Städten wie Moskau, Petersburg, Prag, Zagreb u.a. herausgearbeitet werden.

Dipl.Pol. Gößwald, Udo		**SE**		**51705**
Die Erbschaft der Dinge				
Termin: Mo	18-20	wöch.	Ort: MO 41, 211	Beginn: 18.4.2005

Kommentar: Die Beziehung zu den Dingen, die uns umgeben, ist von fundamentaler Natur und prägt nach den Theorien von Hannah Arendt unseren Identitätsentwurf mit. Die Dinge enthalten Wissen über uns selbst. Sie verweisen jedoch über das Individuum hinaus und transportieren Hoffnungen und Wünsche. Wenn sie durch die klassischen Formen der Musealisierung einer Sammlung zugeführt werden, verlieren sie oftmals ihre Mehrdeutigkeit als "Prismen des Lebens". In dem Seminar werden zur Frage der Dingbedeutungen philosophische, psychologische, ethnologische und museologische Ansätze zur Diskussion gestellt.

Literatur: Hannah Arendt, Conditio Humana, Chicago 1958; Mihaly Cskszentmihalyi, Why we need things, in: Steven Lubar, W. David Kingery, History from Things, Essays on Material Culture, Washington 1994; Karl-Heinz Kohl, Die Macht der Dinge. Geschichte und Theorie des sakralen Objekts, München 2003; Luisa Leonini, L'identitá smarritta. Il ruolo degli oggetti nella vita quotidiana, Bologna 1988; Werner Muensterberger, Sammeln. Eine unbändige Leidenschaft, Berlin 1995; Georg Simmel, Brücke und Tür, in: ders. Das Individuum und die Freiheit, Berlin 1984

Dr. Haas, Renate		**SE**		**51706**
Gewalterfahrung und Kulturtheorie				
Termin: Mo	14-16	wöch.	Ort: MO 41, 211	Beginn: 18.4.2005

Kommentar: Im weltweit geführten Kampf um materielle Ressourcen, doch nicht weniger um "symbolisches Kapital" haben Fremd- und Selbstzerstörungen ein bedrohliches Ausmaß angenommen. In dem Seminar wird untersucht, wie der aus der klinischen Psychoanalyse stammende Begriff des Traumas für kulturwissenschaftliche Ansätze fruchtbar gemacht werden kann, ohne dass damit Geschichte pathologisiert wird.

Ethnologische, psychoanalytische und literaturwissenschaftliche Studien zu Gewaltkonflikten konfrontieren wir mit literarischen Darstellungen, aber auch dokumentarischen Berichten von Gewalterfahrung.

Prof. Dr. Jacobeit, Sigrid/Hördler, Stefan **SE** **51707**
Erinnerungskultur und musealer Umgang
Termin: Mo 16-18 wöch. Ort: MO 41, 211 Beginn: 25.4.2005

Kommentar: Erinnerungskultur hat im vergangenen Jahrzehnt Konjunktur. Dies bezieht sich insbesondere auf den Umgang mit der Zeit des Nationalsozialismus. Denkmäler, KZ-Gedenkstätten und zahlreiche Erinnerungsorte sind ebenso Ausdruck dafür wie eine kontrovers geführte öffentliche Diskussion. Dabei spielt in jüngster Zeit zwischen den Filmen "Schindlers Liste" von Steven Spielberg und "Der Untergang" von Bernd Eichinger die filmische Umsetzung von Erinnerung eine relevante Rolle. Im Hinblick auf den 60. Jahrestag der Befreiung vom Nationalsozialismus und zahlreicher Veranstaltungen an ehemaligen Konzentrationslager-Orten u. a. zielt das Seminar auf einen Diskurs zum musealen Umgang mit der Geschichte der Opfer und Täter. Am Beispiel der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück und des Dokumentationszentrums zum "Denkmal für die europäischen Juden Europas" wird dieser Umgang veranschaulicht. Diskutiert werden die Ausstellungen selbst, insbesondere biografische Ausstellungen zu ehemaligen Häftlingen bzw. der Einsatz von Biografien. Einbezogen wird aber auch die jüngst eröffnete Ausstellung "Im Gefolge der SS: Aufseherinnen des Frauen-KZ Ravensbrück" in einem ehemaligen Aufseherinnenhaus, das als Ausstellungs-Objekt eine wesentliche Rolle spielt. Im Seminar werden die Erarbeitung einer Ausstellungskonzeption und deren gestalterische Umsetzung vorgestellt und diskutiert, die eingesetzten Quellen analysiert. Der museale Umgang wird am Beispiel der Sammlungen in der Gedenkstätte Ravensbrück vorgestellt. Dies schließt Fragen der Sammlungskonzeption, des pädagogischen Umgangs mit unterschiedlichen Zeugnissen (Exponate, Fotos, Zeichnungen, Interviews) sowie konservatorisch/restauratorische Entscheidungen und Realisierungen ein. Das Seminar beinhaltet eine Exkursion, schließt den Besuch des Jüdischen Museums in Berlin sowie des o. g. Denkmals ein.

Prof. John, Barbara **SE** **51708**
Wie integrativ sind die neuen Integrationskurse für Zuwanderer?
Ethnographische Begleitung und Analyse eines gesetzlich geregelten Integrationsangebots
Termin: 1. Veranstaltung 16. 04. 2005, 10.00 - 12.00 Uhr, Raum MO 211 Block
Ort: MO 41

Kommentar: Zum ersten Mal in der Zuwanderungsgeschichte der Bundesrepublik werden ausgewählte Zuwanderer zu Integrationsangeboten verpflichtet.
In Zusammenarbeit mit beteiligten Akteuren, z.B. Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Ausländerbehörde, Migrationsdienste, Sprachkursträger soll untersucht werden, welche Wirkungen auf Zuwanderer gesetzlich geregelte Integrationsprogramme erzeugen.

Prof. Dr. Kaschuba, Wolfgang **SE** **51709**
Landschaften. Zum kulturellen Wandel von Panorama und Perspektive im 18. und 19. Jahrhundert
Termin: Mi 10-12 wöch. Ort: MO 41, 211 Beginn: 20.4.2005

Kommentar: Typische Landschaften in unserem Sinne, die für ein bestimmtes Bild von Natur, von Region oder Nation stehen, entwickeln sich erst im Umfeld der Aufklärung des 18. Jahrhunderts. Damit entstehen sie natürlich nicht "physisch" (obwohl auch dies zum Teil, weil sie nun vielfach in großem Stil umarrangiert werden), sondern vor allem imaginär. Der englische Park, der deutsche Rhein, der schweizer Rigi: Das sind Konstruktionen im besten kulturwissenschaftlichen Sinne, also in die Wirklichkeit hineingesehene Ansichten und Deutungen. An dieser Folklorisierung, Regionalisierung, Nationalisierung, Naturalisierung und Kommerzialisierung der Landschaft - etwa auch in Gestalt von Parks, von Jagd-, Bäder- und Urlaubsregionen - wirken insbesondere Literatur, Wissenschaft, Malerei und Fotografie intensiv mit. Dort werden perspektivische und ikonografische Programme entworfen, mit deren Hilfe wir neu "sehen" gelernt haben. Der Natur wird eine räumliche und kulturelle Ordnung gegeben, die unserer Orientierung hilft. Wie dieser "kultürliche" Blick auf das Natürliche wie auf die Menschen eingeübt wird, popularisiert über Lektüre, Gartenkunst, Gemälde, Postkarte und anderes mehr, soll das Seminar an ausgewählten Beispielen nachvollziehen. Also: ein wichtiges Stück Kulturgeschichte und ein gutes Stück visuelle Anthropologie zum lesen und anschauen!

Prof. Dr. Kaschuba, Wolfgang **SE** **51710**
Spurensuche: Ostmitteleuropäische Geschichte und Kultur in Berlin
Termin: Di 10-12 wöch. Ort: MO 41, 211 Beginn: 19.4.2005

Kommentar: Der etwas umständliche Titel meint Folgendes: Gegenwärtig wird mit dem Landesjugendring Berlin ein gemeinsames Forschungs- und Repräsentationsprojekt geplant, das die EU finanzieren soll und das die historische wie aktuelle Präsenz der neuen EU-Mitgliedsländer in Berlin dokumentieren will. Gemeinsam mit den jeweiligen Kulturinstituten (von Litauen bis zur Slovakei) soll anhand historischer und kultureller Wirkungen sichtbar gemacht werden, wie diese Länderkulturen zur heutigen Stadtlandschaft Berlins beigetragen haben. Das reicht von der kleinen Wirkung auf der Ebene von Straßennamen bis zur großen im Umfeld der Migration. Diese "Spuren" sollen dann über mediale Vermittlungen und Kooperationen (Flyer, Plakate, Ausstellungen, Internet, Stadtspaziergänge) der Öffentlichkeit näher gebracht werden, insbesondere auch den Berliner Schulen. Das Seminar soll dieses Projekt vorbereiten und begleiten, von der praktischen Spurensuche bis zu medialen Vermittlung. Gelernt werden kann da vieles - gerade auch durch die vielfältigen Kooperationen mit Zeitungen, Museen und anderen Einrichtungen. Und bei intensiver Mitarbeit über das Seminar hinaus wäre für eine Projektgruppe gegebenenfalls auch ein Projektschein möglich.

Dr. Knecht, Michi/ Kaya, Asiye / Dr. Palli i Monguilod, Cristina **SE** **51711**
Kulturen der Zusammengehörigkeit und "Sozialer Kitt".
Ethnographische Fallstudien zu Verwandtschaft, Biotechnologien und Moral
Termin: Mi 14-16 wöch. Ort: MO 41, 211 Beginn: 20.4.2005

Kommentar: "Code plus Substanz", das war die Kurzformel, mit der der Kulturanthropologe David Schneider in seinen grundlegenden Untersuchungen zur Struktur euro-amerikanischer Verwandtschaftsvorstellungen die Eigentümlichkeit dieses kulturellen Systems beschrieb. Dabei steht "Code" für den sozial definierten Pol, der als normative verwandtschaftliche Verhaltenserwartung lang anhaltende, kaum auflösbare, diffuse Solidarität einfordert. Substanz, gedacht als biologischer Pol, meinte lange Zeit Blut, neuerdings auch Gene.
Das Seminar liest und diskutiert ethnographische Fallstudien, die gegenwärtige Verknüpfungen und Veränderungen im Zusammenspiel von "Code und Substanz" im Spannungsfeld von Verwandtschaft, Gesellschaft und Technologien untersuchen. Wie verändert sich die "biologisch-soziale Doppelnatur" von Verwandtschaft durch Reproduktionsmedizin und genetisches Wissen? Wie greifen Bioethik und Biotechnologie in verwandtschaftlich organisierte und regulierte Positionen und Selbstverhältnisse, Pflichten und Rechte, Besitz- und Interaktionsformen ein? Welche Rolle spielen Altruismus und neue Formen der Solidarität neben Markt- und Profitinteressen im Kontext von Ei-, Organ- und Samenspenden? Welche Effekte auf Vorstellungen und Praxen von Verwandtschaft ergeben sich durch Anonymität oder Offenheit im Umgang mit neuen Reproduktionstechnologien? Und wie redefinieren Formen langfristiger Fürsorge und Zusammengehörigkeit, die sich nicht auf Heterosexualität und Generativität berufen, verwandtschaftliche und technologische Praxen?
Geeignet für Studierende nach der Einführungsphase (ab 3. Semester); auch für Gender Studies.

Literatur:
Carsten, Janet (2004). After Kinship. Cambridge University Press. Franklin, Sarah/Susan McKinnon (Hg.) (2001): Relative Values. Reconfiguring Kinship Studies. Knecht, Michi (2003): Die Politik der Verwandtschaft neu Denken. Perspektiven der Sozial- und Kulturanthropologie. In: Gabriele Jähnert u.a. (Hg.): Warum noch Familie? Bulletin - Texte, Bd. 26, hg. vom Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien. Berlin, S. 52-70.

M.A. Kühn, Cornelia **SE** **51712**
Wellness, Yoga, Meditation - die Entstehung einer neuen Lebensführung? Lektüreseminar moderner Gesellschafts- und Identitätstheorien
Termin: Mo 12-14 wöch. Ort: MO 41, 211 Beginn: 18.4.2005

Kommentar: Das Seminar möchte die Diskurse der Spiritualität, Emotionalität und Esoterik anhand ihrer Publikationen: Ratgeber, Praxisbücher und populärwissenschaftlicher Zeitschriften sowie in kleinen empirischen Untersuchungen exemplarisch betrachten. Als Erklärungsmodelle für diese Suche nach einer alternativen Lebensführung werden in dem Lektüreseminar aktuelle Gesellschaftsdefinitionen und Analysen sozialer Prozesse gelesen (Risikogesellschaft, Erlebnisgesellschaft, Individualisierung, Flexibilisierung, Enttraditionalisierung). Im Rückgriff auf Max Weber soll der Zusammenhang von ökonomischer Rationalität und kultureller Praxis dargestellt werden.

Literatur: Bauman: Unbehagen in der Postmoderne; Beck/Giddens/Lash: Reflexive Modernisierung; Beck: Risikogesellschaft.; Castells: Informationszeitalter; Giddens: Modernity and Self-Identity; Goleman: Emotionale Intelligenz; Honneth: Desintegration; Sennett: Verfall

und Ende des öffentlichen Lebens; Ders.: Der flexible Mensch; Servan-Schreiber: Neue Medizin der Emotionen; Weber: Religionssoziologie.

Prof. Dr. Matthiesen, Ulf		**SE**		**51713**
Regionale Küchen/Regionale Kulturen - unter besonderer Berücksichtigung des Berlin-Brandenburgischen Metropolenraumes (Kost the Ost II)				
Termin: Fr	14-17	14-tägig	Ort: MO 41, 211	Beginn: 29.4.2005

Kommentar: Das erstaunliche Revival regionaler Kulinariksysteme (Slow Food etc.) hält an. Grund genug, einen genaueren regionalkulturell justierten Blick auf Gründe und Ursachen, Ziele und ungeplante Nebenfolgen dieses - auch tourismuswirtschaftlich einschlägigen - Kulturalisierungsprozesses zu werfen. Das Seminar wird

- einmal Analysen und theoretische Konzepte zum europaweiten Erfolg regionaler Küchen verhandeln,
- dann die Lage der brandenburgisch/berlinischen Formen des Essens & Trinkens untersuchen (preußische Mix-Traditionen, Traditionsabrisse, Nebenwege, Wiedererfindungen von Traditionen, 'Kost the Ost' etc.),
- nicht zuletzt sollen Überlegungen zu einer nicht-technokratischen Beförderung kulinarischer Lernprozesse in diesem Raum ventiliert werden (governance regionaler Küchensysteme! - kulinarische Raumpioniere).

Prof. Dr. Niedermüller, Peter		**SE**		**51714**
Die neuen Metropolen. Transformationen des Urbanen im spätmodernen Europa				
Termin: Di	10-12	wöch.	Ort: MO 41, 311	Beginn: 19.4.2005

Kommentar: In den letzten Jahren wurden zahlreiche Studien über den Wandel der Städte und der Stadtkultur veröffentlicht. Eine zentrale Frage dabei ist, welche räumlichen und kulturellen Prozesse in den Metropolen stattfinden und welche Konsequenzen diese Prozesse für die sozialen Milieus, für die verschiedenen sozialen Gruppen in den Städten haben. Ziel des Seminars ist es, anhand aktueller Untersuchungen aus vergleichender Perspektive über Transformationsprozesse in den europäischen Großstädten kritisch nachzudenken.

Prof. Dr. Niedermüller, Peter		**SE**		**51715**
Wem gehört Europa? Zur Geschichte und Identität von "Einheimischen" und "Migranten"				
Termin: Do	14-16	wöch.	Ort: MO 41, 211	Beginn: 21.4.2005

Kommentar: Die europäische Geschichte schien lange Zeit eine einheitliche Geschichte zu sein. In der letzten Zeit ist jedoch die "traditionelle" Auffassung von europäischer Geschichte und Identität zunehmend problematisch geworden. Die Osterweiterung, die historischen Erfahrungen Osteuropas bzw. die globale Migration, die in Europa lebenden Migranten und deren kulturelles Gedächtnis machen es nicht mehr möglich, eine homogene Erzählung der

europäischen Geschichte und Identität zu präsentieren. Es entstanden neue Interpretationen und Repräsentationen von Europa, die dieses Seminar prüfen und analysieren will.

Prof. Dr. Beck, Stefan / Dr. Lengwiler, Martin / Dr. Niewöhner, Jörg **SE**
51716
Risiko - disziplinäre, kulturelle und historische Perspektiven auf den Umgang mit Unsicherheit
Termin: Mi 12-14 wöch. Ort: MO 41, 312 Beginn: 20.4.2005

Kommentar: Als wäre Ulrich Becks Bestseller "Risikogesellschaft" ein Aufbruchssignal gewesen, scheint sich seit dem Ende der 80er Jahre ein deutlicher Trend abzuzeichnen: der Risikobegriff diffundiert aus den Wissenschaften heraus in verschiedene Alltage und trifft dort auf ‚Gefahr' und ‚Unsicherheit' als verwandte Konzepte.
Dieses Seminar beleuchtet zunächst den Umgang verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen mit "Risiko". Ingenieurswissenschaften, (Bio)Medizin, Psychologie, Soziologie, Wissenschaftsgeschichte, Sozialtheorie, Anthropologie und Ethnographie haben alle ihre eigenen, teilweise stark voneinander abweichenden, Vorstellungen von Risiko und Unsicherheit. Neben Einblicken in disziplinär geprägte Denkschulen betont dieses Seminar vor allem auch die kritische Reflexion der gängigen Methoden in der Sozial- und Risikoforschung.
Der zweite Teil des Seminars geht der Frage nach, auf welche Art und Weise Risiko im Alltag wahrgenommen und wie damit umgegangen wird. Die Betrachtung unterschiedlicher professioneller Perspektiven als ‚Kulturen', anhand von Fallbeispielen aus Medizin und Technik, ist dabei gerade deshalb von großer Bedeutung, da Wahrnehmung und Umgang oft soziale Realitäten schaffen, deren Kontingenz und Konsequenzen selten kritisch hinterfragt werden

Literatur: Krimsky S, Golding D, eds. 1992. Social Theories of Risk. Westport/CT: Praeger; Harry Marks, 1997, The Progress of Experiment, Cambridge University Press.

PD Dr. Meyer-Renschhausen, Elisabeth / Dr. Scholze-Irrlitz, Leonore **SE**
51717
Grenzgängerinnen: Frauen in der Regionalentwicklung - Chancen und Probleme der polnisch-deutschen Grenzregion ein Jahr nach dem EU-Beitritt Polens
Termin: 1. Veranstaltung 03. 05. 2005, 13.30 - 16.30 Uhr, Raum 312; Kompakttermine: 27. 05. 2005, 10.00 - 20.00 Uhr, Raum MO 312; September; Exkursion Juni Block
Ort: MO 41

Kommentar: Im Rahmen des Seminars und der Exkursion soll der Frage nachgegangen werden, welche Auswirkungen die grenzüberschreitenden Regionalentwicklungsprogramme "Spree-Neiße-Bober", "Pro Europa Viadrina" und "Pomerania" für die Bewohner dieser Regionen haben. Im Mittelpunkt der Untersuchung soll das Engagement von Frauen stehen, die sich in diesen peripheren Regionen besonders stark engagieren. Dabei wird folgenden Fragen nachgegangen: Wie sehen die Dorfbewohner in Polen ihre Chancen nach dem EU-Beitritt, welche endogenen Entwicklungspotentiale sind festzustellen? Wieso sind besonders Frauen in diesen Regionen als Vorsitzende von unterschiedlich kulturell oder sozial orientierten Vereinen oder auch als Bürgermeisterinnen aktiv? Welche Rolle spielt darüber hinaus der grenz-

überschreitende Naturschutz für die Menschen in der Region bzw. helfen Agrotourismus und Ökolandbau tatsächlich, dörfliche Erwerbslosenraten von bis zu 50 % zu senken? Was bedeutet der Grenzraum für Menschen, die vor zwei Generationen zwangsweise als Neusiedler in diese Gebiete östlich und westlich der Oder und Neiße kamen?
In unserem Seminar geht es darum, im Gespräch mit Betroffenen vor Ort und beiderseits von Oder und Neiße zu prüfen, wie die Menschen die Wirkung der Regionalentwicklungsprogramme einschätzen. Wir werden vorhandene Programme "evaluieren" und dabei örtliche Frauengruppen wie jene um den "Alten Schau-Acker" in Widuchowa besuchen sowie mit den Amtsleiterinnen von Gryfino oder Gartz über Schulen, Jobs, Vereine und regionale Entwicklungspotentiale diskutieren.
Nach einem einführenden Studium der zum Thema vorhandenen Literatur geht es in dem Seminar und während der Exkursion darum, die Situation vor Ort im Raum Oder-Neiße im Rahmen einer Feldforschung zu untersuchen.
Die einwöchige Exkursion wird im Juni 2004, die Seminare werden im Mai und September (genaue Termine im Internet und per Aushang im Institut für Europäische Ethnologie) stattfinden. Vorausgesetzt werden inhaltliches Interesse an den Transitionsprozessen in Osteuropa, ein Fahrrad sowie Übung in dessen Gebrauch. Übernachtet wird zum Teil auch im Zelt. (low budget per Bahn, Rad und Zelt mit Selbstbeteiligung an Kosten und Organisation, Dauer 7 Tage, zwei vor- und nachbereitende Kompaktseminartreffen)
Teilnehmerbegrenzung: 20 Personen (nach der Reihenfolge in der Einschreibeliste, ab 20.3.05)

Dr. Schneider, Jens **SE** **51718**
Wissenschaftliches Publizieren. Eine Einführung in die Weiterverarbeitung ethnologischer Erkenntnis
Termin: 1. Veranstaltung 22. 04. 2005, 16.00 - 18.00 Uhr, Raum MO 211
Block Ort: MO 41

Kommentar: "Publish or perish!" - das ist der Imperativ des heutigen Wissenschaftsbetriebs. Für Bewerbungen um Stellen oder Stipendien ist die Publikationsliste als Visitenkarte mindestens so wichtig wie der Lebenslauf. Gleichzeitig stellt die Verarbeitung ethnologischen Wissens in Vorträge, Artikel oder gar Bücher für den wissenschaftlichen Nachwuchs eine besondere Hürde dar. Im Seminar lernen wir die verschiedenen Genres wissenschaftlicher Veröffentlichung kennen. Wir erkunden das Spektrum vorhandener und für europäische Ethnologen relevanter Zeitschriften und ihrer Anforderungen, z.T. im direkten Gespräch mit Herausgebern und Verlagen. Auch mit den Bedingungen für Buchveröffentlichungen machen wir uns vertraut, und besuchen - wenn möglich - eine Tagung. Im Zentrum aber steht das Selbermachen und Ausprobieren - vorrangig in Arbeitsgruppen zur gegenseitigen Kritik und Unterstützung. Idealerweise haben die TeilnehmerInnen bereits (kurze) Feldforschungserfahrungen gemacht, die die Grundlage für eigene Texte bilden könnten. Das schließt andere Interessen und Ideen aber nicht aus. Bei besonders gelungenen Texten aus dem Seminar kann eventuell eine tatsächliche Veröffentlichung angestrebt werden.

Literatur:
Day, Robert A. (1983): How to write and publish a scientific paper, Philadelphia: ISI Press. Simon, Rita J. & Fyfe, James J. (eds.)(1994): Editors as gatekeepers: Getting published in the social sciences, Lanham, Md: Rowman & Littlefield. Wicher, Hans & Jensen, Peter (1993): Anleitung für die Erstellung und Publikation wissenschaftlicher Arbeiten, Ammersbek: Ver-

lag an der Lottbek Jensen. Wolcott, Harry F. (1997): Writing up qualitative research, Newbury Park: Sage.

alle Lehrenden **CO** **51720**
Institutskolloquium: Vorlesungsreihe: Forschungsperspektiven der Europäischen Ethnologie
Termin: Di 18-20 wöch. Ort: MO 41, 311 Beginn: 19.4.2005

Kommentar: Im Rahmen dieser Vorlesungsreihe werden die Lehrenden des Instituts sowie einige Gäste zehn Forschungsfelder und Forschungsperspektiven vorstellen, die das Profil der Europäischen Ethnologie in Berlin verkörpern können. Ein genauer Vorlesungsplan wird vor Beginn des Semesters veröffentlicht.

Student Mathar, Thomas **51719**
Medizinischer Pluralismus in Berlin - Kulturanthropologie der Alternativmedizin (PT II)
Termin: Do 14-16 wöch. Ort: MO 41, 312 Beginn: 21.4.2005

Kommentar: Die Popularität von so genannten "alternativen Heilmethoden" ist schwer zu übersehen. Ob in der Gesundheits-Abteilung des Buchladens, dem Angebot der Apotheke, auf den Titelseiten von bundesweit vertriebenen Magazinen oder im Fernsehen; mit den jenseits der herkömmlichen (Schul)medizin existierenden Heilkonzepten wird fast jeder konfrontiert. In diesem Projekttutorium soll nicht der Frage nachgegangen werden, ob und unter welchen Umständen "Alternativmedizin" wirklich helfen kann, sondern vielmehr die kulturellen Dimensionen dieses Feldes erschlossen werden. Warum ist Alternativmedizin so populär? Warum konsultieren manche Menschen bei Krankheiten als erstes einen Heilpraktiker? Wie kommen sie das erste Mal zu ihm/ihr? Welchen soziokulturellen Hintergrund haben die Patienten? Wie gewinnen "alternative Heilmethoden" an gesellschaftlichem Vertrauen?
Diesen Punkten übergeordnet steht die Frage, ob in unserer Gesellschaft noch eine einheitliche Vorstellung von Gesundheit und Krankheit, Heilung und Körper existiert, oder ob schon längst ein Medizinischer Pluralismus festgestellt werden muss. Wir wollen diesen Fragen anhand der Untersuchung des "Medizinischen Pluralismus in Berlin" nachgehen.
Im ersten Teil dieses Projekttutoriums sollte das Thema theoretisch erschlossen werden. In diesem zweiten Teil liegt der Akzent vor allem auf der Forschung. Mittels teilnehmender Beobachtung, Interviews, Kartierungen, etc. wollen wir die alternativmedizinische "Landschaft" Berlins in einigen Facetten versuchen nachzuvollziehen.
Generell können alle, die Interesse haben, an diesem Projekttutorium teilnehmen. Die Teilnahme am ersten Teil ist keine Voraussetzung.

Grundstudium

Dr. Binder, Beate / Dr. Knecht, Michi **PS** **51722**
Food for Thought. Kulturanalysen zu Essen, Mahlzeit, Hunger und Nahrung. Einführung in die Kulturtheorien
Termin: Do 10-14 wöch. Ort: MO 41, 211, 311, 312 Beginn: 21.4.2005

Kommentar: Viele sozial- und kulturwissenschaftliche Theorieentwürfe der letzten 150 Jahre - von der Grundlegung der Soziologie und Ethnologie bei Simmel und Mauss, Malinowski und Mead über Strukturalismus und Symbolische Anthropologie, Zivilisations- und Distinktionstheorien bis hin zu Feminismus, politischer Ökonomie und Poststrukturalismus - behandeln an zentraler Stelle Aspekte und Fragestellungen zum Themenfeld Nahrung, Essen, Mahlzeit. Das ist nicht zufällig: Nahrung bildet die Basis jeder Wirtschaftsform, Mahlzeiten und das Teilen von Nahrung konstituieren Gemeinschaft wie Gesellschaft und beim Essen geht es keineswegs nur um Nahrungsaufnahme, sondern auch um Habitus und Distinktion, Genderspezifik und soziale Ungleichheit, Disziplin, Macht und Moral.
Im Seminar erarbeiten wir ein breites Spektrum theoretischer Positionen und diskutieren und vergleichen ihre konkrete Ausarbeitung an Hand beispielhafter historischer wie ethnographischer und kulturanalytischer Untersuchungen.

Hauptstudium

Prof. Dr. Beck, Stefan			**PJ**	**51721**
Utopien und Dystopien des Alter(n)s (SP III)				
Termin: Do	16-20	wöch.	Ort: MO 41, 312	Beginn: 21.4.2005

Kommentar: Fortsetzung der im Sommersemester 2004 begonnenen Projektarbeit.

Dr. Scholze-Irrlitz, Leonore			**PJ**	**51723**
Nachhaltigkeit als Lebensform: Alternative Landwirtschaft als kulturökologisches Phänomen. Das Beispiel Wallmow/Uckermark (SP I)				
Termin: Do	14-18	wöch.	Ort: MO 41, 311	Beginn: 21.4.2005

Kommentar: "Nachhaltigkeit" oder auch "sustainable development" ist heute ein in den Medien und in der Literatur häufig genutzter Begriff. Im Studienprojekt wollen wir uns dem ökologischen Landwirtschaftsbetrieb und dem Dorf Wallmow (Uckermark) in Brandenburg zuwenden. Nachhaltigkeit bezieht sich dort nicht allein auf den wirtschaftlichen Aspekt, unterhalten werden auch eine Freie Schule und ein Freier Kindergarten neben anderen kulturellen Angeboten. Damit erweist sich das Netz nachhaltigen Wirtschaftens als trag- und ausbaufähig auch für die Lebensform größerer Hof- und Dorfgemeinschaften.
In Wallmow soll der Frage nachgegangen werden, welche Auswirkungen ökologische Wirtschaftsformen auf die kulturelle und lebensweltliche Praxis der handelnden Subjekte und Gruppen haben. In einer Einführungsphase im ersten Semester werden ausgewählte Literatur und Quellen zum Themenfeld gelesen und diskutiert. Genutzt werden auch die Ergebnisse eines vorangegangenen Projekts zum Ökodorf Brodowin. Interessant ist der vorgesehene Vergleich, inwieweit sich neu entstehende Strukturen ähneln. Im Anschluss daran sollen dann die eigenen Fragestellungen für die "heiße" Phase der Feldforschung in Wallmow entwickelt werden. Als Ergebnis des Projektes wird eine Publikation entstehen, welche die Chancen erneuerter "Agrarkulturen" im globalen Kontext beleuchtet.

Prof. Dr. Lindner, Rolf / Prof. Dr. Moser, Johannes	**PJ**			**51724**
Dresden. Ethnographische Erkundungen (in) einer Residenzstadt (SP III)				
Termin: Do 16-20	wöch.	Ort: MO 41, 211	Beginn: 21.4.2005	

Kommentar: Fortsetzung des im Sommersemester 2004 begonnenen Studienprojekts.

Dr. Krankenhagen, Stefan / Schmidt, Birger	**PJ**			**51725**
Aus der Halbdistanz. Fußballbiografien und Fußballkulturen heute (SP II)				
Termin: Mo 16-20	wöch.	Ort: MO 41, 312	Beginn: 18.4.2005	

Kommentar: Fortsetzung der im Wintersemester 2004/05 begonnenen Projektarbeit.

Dr. Toivanen, Reetta	**PJ**			**51726**
Anthropologie der Menschenrechte und der Gerechtigkeit (SP II)				
Termin: Mo 12-16	wöch.	Ort: MO 41, 312	Beginn: 18.4.2005	

Kommentar: Fortsetzung der im WS 2004/05 begonnenen Projektarbeit.

Dipl.-Ethnograph Blask, Falk	**PJ**			**51727**
Ein Dorf voller Narren. Zwischen Karneval, Idylle und Rechtsextremismus (SP I)				
Termin: Mi 16-20	wöch.	Ort: MO 41, 312	Beginn: 20.4.2005	

Kommentar: "30 Jahre Karneval - wir reisen um den Erdenball" so das 2004er Motto des Reinhardtsdorfer Faschingsvereins. Jährlich gerät das Dorf zur närrischen Zeit aus den Fugen. Doch in diesem Jahr richteten sich alle Augen bereits im September auf diesen idyllischen Ort im Herzen der Sächsischen Schweiz. Bei den Landestagswahlen in Sachsen schaffte Reinhardtsdorf einen Rekord: 23,1 Prozent wählten NPD. Woher kommt dieser Rechtsruck im Dorf der netten Nachbarn? Ist es eine Protestwahl wie einige von ihnen sagen? Oder entsteht in diesem Grenzgebiet zu Tschechien ein Schwelbrand mit verheerenden Folgen? Sie selber sagen: es sind die Medien, die alles nur braun anmalen. Wie können forschende EthnologInnen sich dieser brisanten Thematik annähern und lässt sich die Riehl'sche Wandermethode recycelt anwenden?
Auf 15 Studierende begrenzt!!!

Prof. Dr. Kallinich, Joachim	**PJ**			**51729**
Feldpost - ein interdsiziplinäres Ausstellungsprojekt (SP III)				
Termin: Fr 16-18	wöch.	Ort: Museum für Kommunikation Berlin, Leipziger Str. 16	Beginn: 22.4.2005	

Kommentar: Das Seminar setzt die im Sommersemester 2004 begonnene Projektarbeit fort, führt die Ergebnisse der Parallelveranstaltungen am Historischen Institut (HU und dem Institut für Sprache und Kommunikation (TU) zusammen und konzipiert eine Ausstellung, die im Museum für Kommunikation anlässlich des Endes des II. Weltkrieges vor 60 Jahren gezeigt wird.

PD Dr. Hüwelmeier, Gertrud **HS** **51728**
Götter in der Stadt
Termin: 1. Veranstaltung 15. 04. 2005, 16.00 - 18.00 Uhr, Raum MO 211; Kompakttermine 30. 04., 28. 05., 18. 06., 25. 06. jeweils 10.00 - 18.00 Uhr, Raum MO 211
Block Ort: MO 41

Kommentar: Trotz grundlegender Prozesse der Säkularisierung läßt sich eine bemerkenswerte Transnationalisierung und Vernetzung religiöser Gemeinschaften beobachten. Insbesondere im Kontext von Migration bilden religiöse diaspora communities erste Anlaufstellen, um Kontakte in der Aufnahmegesellschaft zu knüpfen. Es entstehen Tempel, Moscheen und storefront churches, Orte, an denen Menschen ihre Erfahrungen von Flucht und Vertreibung verarbeiten. Priester, Heilerinnen und Prediger unterstützen die Suchenden.
Im Seminar werden wir uns kritisch mit dem Begriff der religiösen Diaspora auseinandersetzen und neuere ethnographische Untersuchungen zum Thema diskutieren.
Teilnahmebedingung:
- regelmäßiger Besuch aller Veranstaltungen
-Vorbereitung von Sitzungen in der Form eines Thesenpapiers mit Kurzreferat
Benotete Scheine werden vergeben, wenn eine schriftliche Hausarbeit (15 Seiten) vorliegt.
Anmeldung per email bitte bis zum 1. April 2004.
gertrud.huewelmeier@rz.hu-berlin.de

Literatur: Kokot, Waltraud, Khachig Tölöyan and Carolin Alfonso (eds): 2004 Diaspora, Identity and Religion. London. Routledge.

Prof. Dr. Kaschuba, Wolfgang **HS** **51730**
Ethnologisches Schreiben
Termin: Mi 14-16 wöch. Ort: MO 41, 312 Beginn: 20.4.2005

Kommentar: Texte zu verfassen ist für EthnologenInnen eine Schlüsselqualifikation in Studium wie Beruf. Deshalb ist die Grundidee dieses Seminars, zunächst fremde ethnologische Texte zu lesen und zu kritisieren, dann eigene Texte zu schreiben und sie ebenfalls gemeinsam kritisch zu sichten. Dabei soll Problembewusstsein darüber entstehen, wie wir was beschreiben, darstellen und analysieren. Welche Textgenres und welche Stile kommen in Frage, welche Logiken, Effekte, Regeln sind beim Verfassen von Texten zu beachten? Bedingung der Seminarteilnahme ist, dass jede/r zwei eigene Texte verfasst, die einerseits in den wöchentlichen Sitzungen, andererseits am Ende des Semesters in einer Kompaktsitzung gemein-

sam durchgesprochen werden. Also ein praktisches Schreibseminar mit kollektiver Rezension und mit höchstens 25 TeilnehmerInnen (Einschreibeliste)!

Prof. Dr. Niedermüller, Peter		**HS**		**51731**
Michael Herzfeld, Anthropology. Theoretical Practice in Culture and Society				
Termin: Do	18-20	wöch.	Ort: MO 41, 311	Beginn: 21.4.2005

Kommentar: Das im Jahr 2001 veröffentlichte Buch von Michael Herzfeld gibt einen ungewöhnlichen, aber sehr innovativen Überblick über kulturanthropologische Theorien und Forschungsperspektiven. Ziel dieses Seminars ist es, anhand dieses Buches über den gegenwärtigen theoretischen und methodologischen Zustand der Kulturanthropologie bzw. über aktuelle Forschungsperspektiven der Europäischen Ethnologie nachzudenken.

alle Lehrenden		**CO**		**51732**
Forschungskolloquium				
Termin: Di	16-18	wöch.	Ort: MO 41, 211	Beginn: 19.4.2005

Kommentar: Vorstellung und Diskussion laufender Magister-, Dissertations- und anderer Forschungsarbeiten.

Prof. Dr. Kaschuba, Wolfgang / Prof. Dr. Lindner, Rolf / Prof. Dr. Niedermüller, Peter				**51733**
Doktoranden-Oberseminar				
Termin: Doktorandenwochenende 14./15. 04. 2005		Block	Ort: Bad Saarow	

Kommentar: In diesem Oberseminar geht es um die Vorstellung und Besprechung von Dissertationsprojekten, insbesondere im Blick auch auf eine Abschlusspräsentation im Rahmen eines Kompaktwochenendes im April in Bad Saarow.

Prof. Dr. Kaschuba, Wolfgang / Prof. Dr. Bock, G. / Prof. Dr. Posner, R.				**51734**
Graduiertenkolleg Berlin - New York		**OS**		
Termin: Do	18-20	wöch.	Ort: TU	Beginn: 19. 04. 2005

4. Abkürzungen

Veranstaltungsorte:

BE 1	-	Kommode, Bebelplatz 1 (schräg gegenüber dem Hauptgebäude der Humboldt-Universität)
BA 9		Bauhofstraße 9 - Reuterhaus am Hegelplatz
DOR 24	-	Seminargebäude am Hegelplatz, Dorotheenstr. 24
DOR 26	-	Dorotheenstr. 26
GBZ		Großbritannienzentrum, (Jägerstr. 10)
HVPL 5		Hausvogteiplatz 5 (Ur- und Frühgeschichte)
JÄ10		Jägerstraße 10 (GBZ: Großbritannienzentrum)
SD 19	-	Schiffbauerdamm 19 (Institut für Europäische Ethnologie)
UL 6	-	Hauptgebäude der Humboldt-Universität, Unter den Linden 6
UL 9	-	Altes Palais, Unter den Linden 9/11 (schräg gegenüber dem Hauptgebäude der Humboldt-Universität)
UNI 3	-	Universitätsstr. 3b
ZI 13	-	Ziegelstr. 13c
ZI 5 ZBW	-	Ziegelstr. 5-9 (Zweigbibliothek Wissenschaftsgeschichte)

Veranstaltungstypen:

CO	-	Colloquium	PJ	-	Studienprojekt
EX	-	Exkursion	PR	-	Praktikum
FS	-	Forschungsseminar	PS	-	Proseminar
GK	-	Grundkurs	PT	-	Projekttutorium
HS	-	Hauptseminar	SE	-	Seminar
IK	-	Intensivkurs	TU	-	Tutorium
OS	-	Oberseminar	UE	-	Übung
			VL	-	Vorlesung

Sonstige Abkürzungen:

14tg.	-	vierzehntägig
14tg./1	-	vierzehntägig, beginnend in der 1. Woche der Vorlesungszeit
14tg./2	-	vierzehntägig, beginnend in der 2. Woche der Vorlesungszeit
4wöch.	-	vierwöchentlich
EG	-	Erdgeschoß
N.N.	-	nomen nescio (unbekannten Namens)
n.V.	-	nach Vereinbarung
SS	-	Sommersemester
Stud.	-	Studierende(r)
wöch.	-	wöchentlich
WS	-	Wintersemester